

HP IP-KVM-Switchbox Softwarehandbuch



Juni 2003 (Zweite Ausgabe)
Teilenummer 293671-042

© 2003 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Microsoft®, Windows® und Windows NT® sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation in den USA.

Java™ ist eine Marke von Sun Microsystems, Inc. in den USA.

Hewlett-Packard Company haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument. Inhaltliche Änderungen dieses Dokuments behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Die Informationen in dieser Veröffentlichung werden ohne Gewähr für ihre Richtigkeit zur Verfügung gestellt. Insbesondere enthalten diese Informationen keinerlei zugesicherte Eigenschaften. Alle sich aus der Verwendung dieser Informationen ergebenden Risiken trägt der Benutzer.

Im Übrigen haftet HP nur nach Maßgabe der folgenden Regelungen: Bei Vorsatz, Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz sowie bei Personenschäden haftet HP nach den gesetzlichen Vorschriften. Bei grober Fahrlässigkeit ist die Haftung der Höhe nach begrenzt auf den typischerweise vorhersehbaren Schaden, soweit der Schaden nicht durch leitende Angestellte oder Organe verursacht oder wenn eine wesentliche Vertragspflicht verletzt wurde. Bei einfacher Fahrlässigkeit haftet HP nur, wenn eine wesentliche Vertragspflicht verletzt wurde oder wenn ein Fall des Verzuges oder einer von HP zu vertretenden Unmöglichkeit vorliegt. Die Haftung ist in diesen Fällen begrenzt auf den typischerweise vorhersehbaren Schaden. Bei Fehlen zugesicherter Eigenschaften, anfänglicher Unmöglichkeit oder der während des Verzuges eintretenden Unmöglichkeit ist die Haftung der Höhe nach begrenzt auf den typischerweise vorhersehbaren Schaden.

Die Garantien für HP Produkte werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiter reichenden Garantieansprüche abzuleiten.

Dieses SOFTWAREPRODUKT enthält Hypersonic SQL.

©1995-2000 Hypersonic SQL Group. Alle Rechte vorbehalten.

Hypersonic SQL wird „wie besehen“ und ohne ausdrückliche oder konkludente Garantien zur Verfügung gestellt, einschließlich, aber nicht beschränkt auf, die konkludenten Garantien für Handelsüblichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck. Die Hypersonic SQL Group oder ihre Lieferanten haften in keinem Fall für direkte, indirekte, zufällige oder spezielle Schäden, Geldbußen oder Folgeschäden jeglicher Art (einschließlich, aber nicht beschränkt, auf Bereitstellung von Ersatzwaren oder -dienstleistungen, Unmöglichkeit der Benutzung, Datenverlust, Gewinnausfall oder Geschäftsunterbrechung) unabhängig von der Ursache oder der Haftungstheorie aus der Benutzung von Hypersonic SQL und unabhängig davon, ob diese Schäden auf Vertrag, Kausalhaftung, rechtswidrigen Handlungen (einschließlich aufgrund von Fahrlässigkeit oder anderem) beruhen. Dieser Ausschluss gilt auch dann, wenn Hypersonic SQL Group über die Möglichkeit solcher Schäden informiert war. Hypersonic SQL besteht aus freiwilligen Beiträgen zahlreicher Einzelpersonen zu Gunsten der Hypersonic SQL Group.

Bei der Weitergabe des Quellcodes dürfen der oben stehende Urheberrechtshinweis, die vorliegende Bestimmungsliste und die nachstehende Haftungsausschlussklausel nicht entfernt werden.

Bei Weitergabe in binärer Form müssen der oben stehende Urheberrechtshinweis, die vorliegende Bestimmungsliste und die nachstehende Haftungsausschlussklausel in der Dokumentation und/oder den anderen damit gelieferten Materialien enthalten sein.

Alle Werbematerialien, die Hinweise zu den Funktionen oder der Nutzung dieser Software enthalten, müssen mit der folgenden Erklärung versehen sein: „Dieses Produkt enthält Hypersonic SQL“.

Produkte, die aus dieser Software abgeleitet wurden, dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Hypersonic SQL Group nicht als „Hypersonic SQL“ bezeichnet werden oder „Hypersonic SQL“ in ihrem Namen enthalten.

Jede Weitergabe in jeder Form muss die folgende Erklärung enthalten: „Dieses Produkt enthält Hypersonic SQL“.

Dieses SOFTWAREPRODUKT enthält die Java Laufzeitumgebung Standard Edition, Version 1.3.1 für Windows, ©1998-2001 Sun Microsystems, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses SOFTWAREPRODUKT enthält die Java Laufzeitumgebung Standard Edition, Version 1.3.1 für Linux, ©1998-2001 Sun Microsystems. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses SOFTWAREPRODUKT enthält Java Secure Sockets Extension (JSSE) weltweite Version 1.0.2. ©2000 Sun Microsystems, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses SOFTWAREPRODUKT enthält Code, der von RSA Data Security lizenziert wurde.

Dieses SOFTWAREPRODUKT enthält die Java Graphics Library.

©2000 Sun Microsystems, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Sun, Sun Microsystems und das Sun Logo sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und anderen Ländern.

HP IP-KVM-Switchbox Softwarehandbuch

Juni 2003 (Zweite Ausgabe)
Teilenummer 293671-042

Inhalt

Zu diesem Handbuch

Zielgruppe	ix
Wichtige Sicherheitshinweise	ix
Symbole an den Geräten.....	ix
Rack-Stabilität	xi
Symbole im Text	xi
Weiterführende Dokumente	xii
Weitere Informationsquellen	xii
Technische Kundenunterstützung	xii
HP Website	xiii
Partner	xiii
Kommentare	xiii

Kapitel 1

Einführung

Merkmale und Vorteile	1-2
Unterstützte Betriebssysteme	1-4
System- und Browser-Anforderungen.....	1-4
Kurzübersicht über die Installation des IP-KVM-Switchbox Systems	1-5
Installieren der IP-KVM-Switchbox.....	1-5
Konfigurieren von IP Console Viewer	1-6

Kapitel 2

Aktualisieren der Firmware mit TFTP

Aktivieren von TFTP für Windows NT	2-1
Aktivieren von TFTP für Windows 2000 und Windows XP	2-2
Aktivieren von TFTP für Linux	2-2
Überprüfen von TFTP für Linux	2-3
Konfigurieren von TFTP für Windows	2-3
Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox	2-6
Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox Hardware	2-6
Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox über IP Console Viewer	2-11
Herstellen von LAN-Verbindungen	2-15

Kapitel 3

Installation

Installieren von IP Console Viewer	3-1
Windows	3-1
Linux	3-3
Starten von IP Console Viewer	3-4
Windows	3-4
Linux	3-4

Kapitel 4

Navigieren in IP Console Viewer

Anzeigen des Hauptfensters	4-1
Funktionen im Hauptfenster	4-2

Kapitel 5

Hinzufügen und Erkennen von Switchboxes

Hinzufügen von Switchboxes	5-1
Hinzufügen einer Switchbox ohne zugeordnete IP-Adresse	5-2
Hinzufügen einer Switchbox mit zugeordneter IP-Adresse	5-9
Erkennen einer Switchbox	5-12

Kapitel 6

Zugreifen auf Switchboxes

Löschen gespeicherter Anmeldeauthentifizierungen	6-2
--	-----

Kapitel 7

Switchbox-Management

Anzeigen und Konfigurieren der Switchbox-Parameter	7-1
Ändern globaler, Netzwerk- und Sitzungsparameter	7-2
Festlegen von Benutzerkonten	7-5
Neusynchronisierung der Serverliste	7-19
Management von Benutzersitzungen	7-27
Verwenden der Registerkarte „Tools“	7-29
Ändern von Switchbox-Eigenschaften	7-36

Kapitel 8

Zugreifen auf Remote-Server

Suchen nach einem Server in der lokalen Datenbank	8-2
Automatisches Suchen nach einem Server in der Listenansicht	8-2

Kapitel 9

Management von Remote-Servern

Vergößern und Aktualisieren des Video Session Viewers	9-3
Ausrichten der lokalen Zeiger	9-3
Aktualisieren des Bildschirms	9-3
Vergößern auf Vollbilddarstellung	9-4
Anpassen von Video Session Viewer	9-4
Größenanpassung von Video Session Viewer	9-4
Anpassen der Grafikqualität	9-6
Anpassen der Mauseinstellungen	9-7
Konfigurierung der Mausskalierung	9-9
Ausrichten und Rücksetzen der Maus	9-10
Darstellung mehrerer Server mit dem Scan-Modus	9-13
Scannen der Server	9-13
Navigieren in der Thumbnail-Ansicht	9-16
Verwenden von Makros	9-19
Gruppieren von Makros	9-24
Auswählen von Servereigenschaften	9-26
Ändern von Servereigenschaften	9-26

Kapitel 10

Organisieren des Systems

Erstellen benutzerdefinierter Feldbezeichnungen	10-1
Einrichten von benutzerdefinierten Feldbezeichnungen	10-2
Erstellen neuer Standorte, Abteilungen oder Einbauorte	10-4
Erstellen neuer Ordner.....	10-5
Zuordnen von Geräten zu Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordern.....	10-6
Löschen und Umbenennen eines Geräts	10-7
Löschen eines Geräts.....	10-8
Löschen von Geräten, Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordern	10-8
Umbenennen von Geräten, Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordern	10-9
Anpassen des Hauptfensters	10-9
Ändern der beim Start ausgewählten Ansicht	10-10
Ändern des Standard-Browsers	10-10
Direct Draw	10-11
Management lokaler Datenbanken	10-11
Speichern lokaler Datenbanken.....	10-11
Exportieren lokaler Datenbanken.....	10-13
Laden lokaler Datenbanken.....	10-14

Kapitel 11

Fehlerbeseitigung

Index

Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch enthält eine schrittweise Installationsanleitung sowie Referenzinformationen zu Betrieb, Fehlerbeseitigung und Aktualisierung von Software für die HP IP-KVM-Switchbox.

Zielgruppe

Das vorliegende Handbuch richtet sich an Personen, die mit Installation, Management und Fehlerbeseitigung der Software IP Console Viewer für die IP-KVM-Switchbox befasst sind. Es wird vorausgesetzt, dass Sie über die erforderliche Ausbildung für Wartungsarbeiten an Komponenten verfügen und sich der Risiken bewusst sind, die beim Betrieb von Geräten mit gefährlichen Spannungen auftreten können.

Wichtige Sicherheitshinweise

Lesen Sie vor dem Installieren dieses Produkts das mitgelieferte Dokument *Important Safety Information* (Wichtige Sicherheitshinweise).

Symbole an den Geräten

Die nachfolgend aufgeführten Symbole können an Geräten angebracht sein, um auf mögliche Gefahren hinzuweisen:



VORSICHT: Dieses Symbol kann in Verbindung mit jedem anderen der folgenden Symbole auftreten und weist auf das Vorhandensein einer möglichen Gefahr hin. Bei Nichtbeachtung besteht Verletzungsgefahr. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation.



Dieses Symbol weist auf Stromkreise mit gefährlichen Spannungen oder die Gefahr eines Stromschlags hin. Wartungsarbeiten an den so gekennzeichneten Bereichen dürfen nur von qualifiziertem Servicepersonal vorgenommen werden.

VORSICHT: Öffnen Sie diesen geschlossenen Bereich nicht, um sich keiner Verletzungsgefahr durch einen Stromschlag auszusetzen. Wartungsarbeiten, Aufrüstungen und Reparaturen dürfen nur von qualifiziertem Servicepersonal vorgenommen werden.



Dieses Symbol weist auf eine Gefährdung durch Stromschlag hin. Dieser Bereich enthält keine Teile, die vom Benutzer oder vor Ort gewartet werden können. Öffnen Sie diesen Bereich unter keinen Umständen.

VORSICHT: Öffnen Sie diesen geschlossenen Bereich nicht, um sich keiner Verletzungsgefahr durch einen Stromschlag auszusetzen.



Dieses Symbol kennzeichnet eine RJ-45-Anschlussbuchse als Netzwerkverbindung.

VORSICHT: Schließen Sie an diese Buchse keine Telefonapparate oder sonstigen Telekommunikationsgeräte an, um einen elektrischen Schlag, einen Brand oder eine Beschädigung der Geräte zu vermeiden.



Dieses Symbol weist auf eine heiße Oberfläche oder eine heiße Komponente hin. Das Berühren solcher Oberflächen stellt eine potenzielle Verletzungsgefahr dar.

VORSICHT: Lassen Sie die Teile vor dem Berühren abkühlen, um Verletzungen durch heiße Oberflächen oder Komponenten zu vermeiden.



Diese Symbole auf Netzteilen oder Stromversorgungssystemen weisen darauf hin, dass das Gerät über mehrere Stromquellen versorgt wird.

VORSICHT: Ziehen Sie alle Netzkabel ab, um das System vollständig von der Stromversorgung zu trennen und dadurch Verletzungen durch einen Stromschlag zu vermeiden.



Gewicht in kg

Dieses Symbol weist darauf hin, dass die Komponente zu schwer ist, um von einer einzelnen Person sicher gehandhabt zu werden.

VORSICHT: Um Verletzungen oder eine Beschädigung des Geräts zu vermeiden, beachten Sie die vor Ort geltenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen und -richtlinien für die manuelle Handhabung von schweren Gegenständen.

Rack-Stabilität



VORSICHT: Beachten Sie die folgenden Hinweise, um Verletzungen oder Beschädigungen der Geräte zu vermeiden:

- Die Rack-Nivellierungsfüße müssen korrekt eingestellt sein.
 - Das Gesamtgewicht des Racks muss auf den Nivellierungsfüßen lasten.
 - Bei einer Einzel-Rack-Installation müssen die Stabilisierungsfüße am Rack angebracht sein.
 - Bei Installationen mit mehreren Racks müssen die einzelnen Racks untereinander verbunden sein.
 - Ziehen Sie jeweils nur eine Komponente heraus. Ein Rack kann aus dem Gleichgewicht geraten, wenn aus irgendeinem Grund mehrere Komponenten auf einmal herausgezogen werden.
-

Symbole im Text

Die nachfolgend aufgeführten Symbole können im Text dieses Handbuchs vorkommen. Diese Symbole haben folgende Bedeutung.



VORSICHT: In dieser Form hervorgehobener Text weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung der Anleitungen zu Verletzungen oder zum Tod führen kann.



ACHTUNG: In dieser Form hervorgehobener Text weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung der Anleitungen zur Beschädigung der Geräte oder zum Verlust von Daten führen kann.

WICHTIG: In dieser Form hervorgehobener Text enthält wichtige Informationen zum Verständnis eines Konzepts oder zum Durchführen einer Aufgabe.

HINWEIS: In dieser Form hervorgehobener Text enthält zusätzliche Informationen zur Hervorhebung oder Ergänzung wichtiger Punkte im Haupttext.

Weiterführende Dokumente

Zusätzliche Informationen über die in diesem Handbuch behandelten Themen finden Sie im *HP IP-KVM-Switchbox Benutzerhandbuch*.

Weitere Informationsquellen

Falls Probleme auftreten, die Sie nicht mit Hilfe der Informationen in diesem Handbuch lösen können, stehen Ihnen die folgenden Quellen mit zusätzlichen Informationen und weiteren Hilfen zur Verfügung.

Technische Kundenunterstützung

Die Rufnummern der technischen Kundenunterstützung von HP finden Sie auf der HP Website unter www.hp.com. Um eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung zu erreichen, können Anrufe ggf. aufgezeichnet oder überwacht werden.

Bitte halten Sie folgende Informationen bereit, wenn Sie bei HP anrufen:

- Kundennummer für die technische Kundenunterstützung (falls vorhanden)
- Seriennummer des Produkts
- Modellbezeichnung und Modellnummer des Produkts
- Eventuell angezeigte Fehlermeldungen
- Zusätzlich installierte Platinen oder Hardware
- Software und Hardware von Fremdherstellern
- Betriebssystem und Version

HP Website

Auf der HP Website finden Sie Informationen zu diesem Produkt sowie die neuesten Treiber und Flash-ROM-Images. Die HP Website hat die Adresse www.hp.com.

Produktspezifische Informationen finden Sie auf der Website
<http://h18004.www1.hp.com/products/servers/proliantstorage/rack-options/kvm/index-console.html>.

Partner

Die Adresse eines HP Partners in Ihrer Nähe können Sie entweder auf der HP Website unter www.hp.com direkt abfragen oder unter den dort angegebenen Telefonnummern erfragen.

Kommentare

HP begrüßt ausdrücklich Ihre Kommentare zu diesem Handbuch. Bitte senden Sie Ihre Kommentare und Anregungen per E-Mail an ServerDocumentation@hp.com.

Einführung

Bei HP IP Console Viewer handelt es sich um eine plattformübergreifende Management-Anwendung zum Anzeigen, Steuern und Gruppieren von Switchboxes und der daran angeschlossenen Server.

IP Console Viewer bietet:

- Kompatibilität mit den meisten gängigen Betriebssystemen und Hardwareplattformen.
- Sichere switch-basierte Authentifizierung, Datenübertragungen sowie Speicherung von Benutzernamen und Kennwort.
- Systemkontrolle vom benötigten Punkt aus.

IP Console Viewer ist eine Software zur browser-ähnlichen Navigation in einer intuitiv zu bedienenden Benutzeroberfläche mit geteiltem Bildschirm, die den zentralen Zugriff auf alle Server ermöglicht. Mit IP Console Viewer können Sie auf einfache Weise eine Switchbox verwalten, eine Grafiksitzung auf einem Server starten, neue Switchboxes installieren und andere Aufgaben durchführen. Integrierte Gruppierungsmöglichkeiten wie Geräte, Standorte und Ordner ermöglichen die einfache Anzeige ausgewählter Switches und Server. Ferner besteht die Möglichkeit zum Erstellen benutzerdefinierter Gruppen von Switchboxes und Servern durch Hinzufügen von Ordnern, die entsprechende Verknüpfungen enthalten. Zusätzliche Gruppen lassen sich auch anhand benutzerdefinierter Felder erstellen, die der Benutzer zuordnen kann.

IP Console Viewer ermöglicht das Installieren, Erkennen, Konfigurieren und Bedienen der folgenden Produkte:

- HP 1 x 1 x 16 IP-KVM-Switchbox
- HP 3 x 1 x 16 IP-KVM-Switchbox
- Expansion Module
- Schnittstellenadapter
- Ältere analoge Compaq KVM-Switchboxes (die über einen Schnittstellenadapter angeschlossen sind)
 - 1 x 4 [Teilenummer: 400336 (-001)(-291)(-B31)]
 - 1 x 8 [Teilenummer: 400337 (-001)(-291)(-B31)]
 - 2 x 8 [Teilenummer: 400338 (-001)(-291)(-B31)]
 - 2 x 8 (48 VDC) [TN: 400542-B21]

Merkmale und Vorteile

Die Software IP Console Viewer besitzt die folgenden Merkmale und Vorteile:

- Einfache Installation

Durch die automatische Erkennung der verwalteten Switchboxes lassen sich neue Switchboxes einfach ermitteln und installieren. Ein Installationsassistent erleichtert die erstmalige Konfiguration. Eine weitere Unterstützung der Installationsaufgaben bietet die Online-Hilfe.
- Einfache Konfiguration

IP Console Viewer erlaubt die Konfiguration über eine intuitive grafische Benutzeroberfläche (GUI). Damit lassen sich nicht nur die erforderlichen Tools laden und die Konfigurationstabellen für die verwalteten Switchboxes speichern, sondern die verwalteten Switchboxes auch zu Gruppen zusammenfassen.

- Einfache Aktualisierung

IP Console Viewer enthält einfach zu handhabende Tools zur Durchführung von Flash-Aktualisierungen und zum Verteilen von Datenbankdateien. Ferner stehen Tools zum Sichern und Wiederherstellen der Konfigurationen von verwalteten Switchboxes zur Verfügung.

- Einfaches Management

IP Console Viewer ermöglicht das Hinzufügen und Management mehrerer Switchboxes und Server in einem System. Nach der Installation einer Switchbox oder eines Servers können Sie die Switchbox-Parameter konfigurieren, Grafiksitzungen für Benutzer steuern und reservieren und zahlreiche Steuerungsfunktionen durchführen. Mit der intuitiven Funktion **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten) können Sie SNMP-Traps (SNMP = Simple Network Management Protocol) aktivieren, Zielgeräte konfigurieren, Switchboxes kaskadieren und Benutzerdatenbanken verwalten.

- Erweiterte Möglichkeiten der Anpassung

Sie können IP Console Viewer an Ihre spezifischen Anforderungen anpassen. Einheiten- und Feldbezeichnungen sowie Symbole und Makros lassen sich individuell anpassen und gewährleisten damit eine sehr flexible und komfortable Bedienung.

- Erhöhte Kapazität

Jede verwaltete Switchbox unterstützt bis zu 64 interne Benutzerkonten. Darüber hinaus steht bei bestimmten Modellen auch Client-Unterstützung für mehrere simultane Benutzersitzungen zur Verfügung:

- 1 x 1 mit Unterstützung für eine Benutzersitzung
- 3 x 1 mit Unterstützung für drei Benutzersitzungen

- Erhöhte Sicherheit

IP Console Viewer ermöglicht die sichere Authentifizierung, Datenübertragung und Speicherung von Namen und Kennwörtern für verwaltete Switchboxes. Die zweistufige Zugriffsteuerung mit Administrator- und Benutzerebene ermöglicht die Einrichtung gerätespezifischer Zugriffsrechte auch in Verbindung mit vorhandenen Firewalls, VPNs und Netzwerken auf NAT-Basis.

Unterstützte Betriebssysteme

- Microsoft Windows 2000 Workstation – Service Pack 2
- Microsoft Windows 2000 Server – Service Pack 2
- Microsoft Windows NT 4.0 Workstation – Service Pack 6a
- Microsoft Windows NT 4.0 Server – Service Pack 6a
- Microsoft Windows XP (Home und Professional)
- Red Hat Linux 7.2 (2.4 Kernel, GNOME-Desktop)
- Red Hat Linux 7.3 (2.4 Kernel, GNOME-Desktop)

System- und Browser-Anforderungen

HINWEIS: Die folgende Liste enthält die Hardware- und Softwareanforderungen für die Ausführung von IP Console Viewer unter den unterstützten Betriebssystemen. Konfigurationen, die den empfohlenen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht unterstützt.

- Pentium III, 500 MHz
- 128 MB RAM
- 10- oder 100-BaseT-Netzwerkkarte (100 wird empfohlen)
- XGA-Grafik mit Grafikbeschleuniger (mindestens)
- Desktop-Größe 800 x 600 (mindestens)
- 256 Farben (empfohlen)
- Windows – Internet Explorer 5.0 oder höher, Netscape 6.0 oder höher
- Linux – Netscape 6.0 oder höher

Kurzübersicht über die Installation des IP-KVM-Switchbox Systems

Die nachstehende Übersicht enthält die Schritte, die zum Installieren und Konfigurieren des IP-KVM-Switchbox Systems erforderlich sind. Die einzelnen Schritte werden in den entsprechenden Themen dieses Handbuchs sowie im *HP IP-KVM-Switchbox Benutzerhandbuch* ausführlich beschrieben.

Installieren der IP-KVM-Switchbox

So installieren Sie die IP-KVM-Switchbox:

1. Stellen Sie die Mausbeschleunigung auf jedem Server auf **Langsam** oder **Keine**.
2. Installieren Sie die IP-KVM-Switchbox Hardware, schließen Sie die Schnittstellen-adapter an, und verbinden Sie die Kabel für Tastatur, Monitor und Maus mit den analogen Anschlüssen.
3. Schließen Sie ein Terminal am Konfigurationsanschluss (seriell oder 101-Notation) an der Rückseite der IP-KVM-Switchbox an, und richten Sie die Netzwerkkonfiguration ein (**Netzwerkgeschwindigkeit** und **Adressierungsart**). Die IP-Adresse kann in IP Console Viewer festgelegt werden.
4. Geben Sie an der lokalen analogen Workstation alle Servernamen über das Onscreen-Display (OSD) ein.

Konfigurieren von IP Console Viewer

So konfigurieren Sie IP Console Viewer:

1. Installieren Sie IP Console Viewer auf jedem IP Console Viewer Client.
2. Starten Sie IP Console Viewer von einem der IP Console Viewer Clients.
3. Klicken Sie auf **New Console Switches**, um die neue Switchbox in die Datenbank von IP Console Viewer aufzunehmen. Der Assistent zum Hinzufügen einer neuen Switchbox wird geöffnet.

Wenn Sie die IP-Adresse wie beschrieben bereits konfiguriert haben, wählen Sie **Yes, the product already has an IP address**.

-oder-

Wenn Sie die IP-Adresse noch nicht konfiguriert haben, wählen Sie **No, the product does not have an IP address**. IP Console Viewer erkennt die Switchbox und alle daran angeschlossenen Schnittstellenadapter. Diese Namen werden im Hauptfenster von IP Console Viewer angezeigt.

4. Legen Sie über das Hauptfenster die Eigenschaften von Servern fest, und fassen Sie die Server bei Bedarf zu Standorten oder Ordnern zusammen.
5. Erstellen Sie über die Funktion **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten) die gewünschten Benutzerkonten.
6. Nachdem ein IP Console Viewer Client konfiguriert wurde, wählen Sie **File** (Datei), **Database** (Datenbank), **Save** (Speichern), um eine Kopie der Datenbank mit allen Einstellungen zu speichern.
7. Klicken Sie im zweiten IP Console Viewer Client auf **File** (Datei), **Database** (Datenbank), **Load** (Laden), und ermitteln Sie die gespeicherte Datei.
8. Falls an der lokalen analogen Workstation (über das OSD) Schnittstellenadapter hinzugefügt, gelöscht oder umbenannt werden, nachdem Sie diese Datei geladen haben, können Sie die lokale Datenbank mit dem OSD synchronisieren. Klicken Sie hierzu zuerst auf **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten) und danach unter **Settings** (Einstellungen), **Devices** (Geräte) auf **Resync** (Neu synchronisieren).

9. Wählen Sie zum Zugreifen auf einen an die IP-KVM-Switchbox angeschlossenen Server im Hauptfenster den gewünschten Server aus, und klicken Sie dann auf **Launch KVM Session** (KVM-Sitzung starten), um eine Serversitzung zu starten.
10. Ändern Sie die Auflösung, indem Sie **View** (Anzeigen), **Auto Scale** (Automatisch skalieren) auswählen. Wählen Sie im **Video Session Viewer** die Befehle **Tools**, **Automatic Video Adjust** (Automatische Grafikanpassung), um die Grafikdarstellung des Servers anzupassen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren von IP Console Viewer finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Aktualisieren der Firmware mit TFTP

Mit der FLASH-Aktualisierungsfunktion der IP-KVM-Switchbox können Sie die IP-KVM-Switchbox mit der neuesten verfügbaren Firmware aktualisieren.

Zum Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox muss ein TFTP-Server (TFTP = Trivial File Transfer Protocol) auf dem Terminal oder PC installiert sein, von dem aus die Aktualisierung durchgeführt wird. Aktualisieren Sie nach der Aktivierung von TFTP zuerst die FLASH-Firmware und danach die Firmware der IP-KVM-Switchbox.

Aktivieren von TFTP für Windows NT

So aktivieren Sie TFTP für Windows NT:

1. Entpacken Sie die Datei NT_TFTP3.3.ZIP in ein leeres Verzeichnis.
2. Klicken Sie im Menü **Start** zuerst auf **Einstellungen** und dann auf **Systemsteuerung**.
3. Doppelklicken Sie auf **Netzwerk**.
4. Klicken Sie zuerst auf **Dienste** und danach auf **Hinzufügen**.
5. Klicken Sie auf **Diskette**.
6. Geben Sie im Feld **Diskette einlegen** den Pfad ein, an dem sich die extrahierten Dateien befinden.
7. Klicken Sie auf der Seite **OEM-Option auswählen** auf **OK**.
8. Wenn der Produktname in der Liste **Dienste** angezeigt wird, klicken Sie auf **Schließen**.
9. Klicken Sie auf **Ja**, um den Computer neu zu starten.

Aktivieren von TFTP für Windows 2000 und Windows XP

So aktivieren Sie TFTP für Windows 2000 und Windows XP:

1. Entpacken Sie die Datei W2K_TFTP3.3.ZIP in ein leeres Verzeichnis.
2. Klicken Sie im Menü **Start** zuerst auf **Einstellungen** und dann auf **Systemsteuerung**.
3. Doppelklicken Sie auf **Software**.
4. Klicken Sie auf **Neue Programme hinzufügen** und danach auf **CD oder Diskette**. Folgen Sie den Bildschirmanleitungen im Assistenten **Programm von Diskette oder CD-ROM installieren**.
5. Geben Sie auf der Seite **Installationsprogramm ausführen** im Feld **Öffnen** den Pfad für die extrahierten Dateien ein.
6. Klicken Sie auf der Seite **EqmTFTPS Setup** auf **Install**.
7. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen).
8. Klicken Sie auf der Seite **Software** auf **Schließen**.

Aktivieren von TFTP für Linux

Bei den meisten Systemen, die RPM-Pakete verwenden, befindet sich TFTP auf dem TFTP-Server-RPM (RPM-IVH/Redhat/RPMS/). Je nach Typ der Distribution wird der Daemon für Internet-Dienste von xinetd bereitgestellt.

HINWEIS: Standardmäßig wird TFTP im sicheren Modus ausgeführt und ermöglicht nur den Lesezugriff auf die Dateien im Verzeichnis /tftpboot. Andere Dateien können durch die Dateien /etc/xinetd.d/tftp angegeben werden. Im sicheren Modus erwartet TFTP die Datei relativ zum Verzeichnis /tftpboot.

So aktivieren Sie TFTP für Linux-Betriebssysteme:

1. Öffnen Sie im GNOME-Viewer das Hauptmenü, und wählen Sie **Programms** (Programme), **System**, **Service Configuration** (Dienstkonfiguration).
2. Vergewissern Sie sich, dass im Menü **Service Configuration** die Option **xinetd** aktiviert ist, um beim Systemstart gestartet zu werden.

-oder-

Falls die Option nicht aktiviert ist, wählen Sie sie aus, und klicken Sie danach auf **Save** (Speichern).

3. Markieren Sie in der Liste der Dienste den Eintrag für TFTP.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um TFTP beim Systemstart zu starten, und klicken Sie dann auf **Save** (Speichern).

Überprüfen von TFTP für Linux

So überprüfen Sie, ob TFTP/TFTPD richtig für Linux-Betriebssysteme aktiviert wurde:

1. Geben Sie den TFTP-Localhost (oder den Namen des lokalen Systems) ein.
2. Laden Sie die Datei durch Eingabe des folgenden Befehls herunter:
`etc/tftpboot/filename`
3. Geben Sie `Quit` ein.

Wenn TFTP richtig konfiguriert wurde, wird die Datei mit den vorherigen Schritten in das aktuelle Verzeichnis übertragen.

Konfigurieren von TFTP für Windows

So konfigurieren Sie TFTP für Windows Betriebssysteme:

1. Rufen Sie die Seite **Secure TFTP Service** auf.

Windows NT 4.0

- a. Klicken Sie im Menü **Start** zuerst auf **Einstellungen** und dann auf **Systemsteuerung**.
- b. Doppelklicken Sie auf **Netzwerk**.
- c. Klicken Sie auf **Dienste**.
- d. Wählen Sie aus der Liste der Netzwerkdienste den Eintrag **Secure TFTP Service** aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**. Das Fenster **Secure TFTP Service** wird geöffnet.

Windows 2000 oder Windows XP

- a. Wählen Sie im Menü **Start** den Befehl **Ausführen**.
- b. Geben Sie an der Eingabeaufforderung in das Feld **Öffnen:** den Befehl `egmtftp` ein, und klicken Sie auf **OK**. Das Fenster **Secure TFTP Service** wird geöffnet.

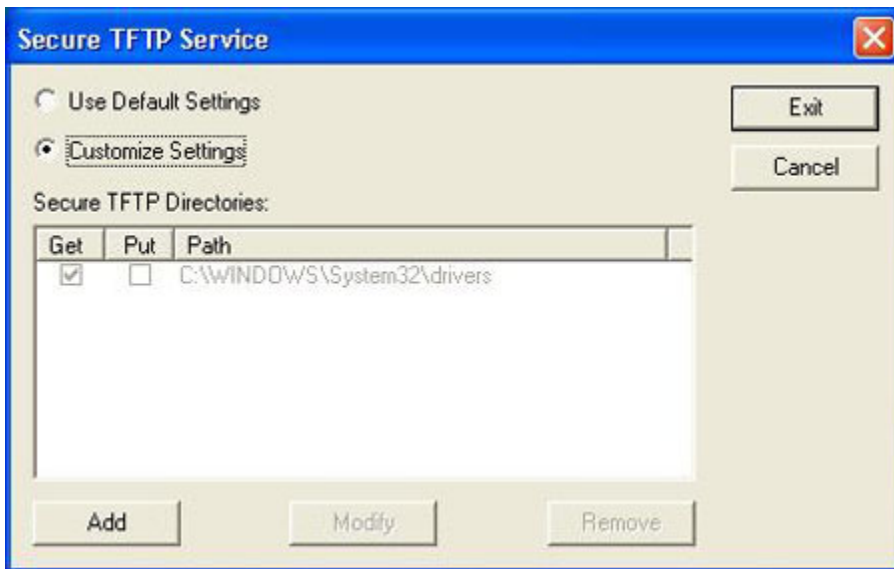


Abbildung 2-1: Fenster „Secure TFTP Service“

2. Sie können die Standardeinstellungen für das Verzeichnis mit GET- oder PUT-Zugriffsrechten verwenden, wie im nachstehenden Verfahren gezeigt. Um die Standardeinstellungen zu verwenden, wählen Sie **Use Default Settings** (Standardeinstellungen verwenden), und klicken Sie auf **Exit** (Beenden).

Wenn Sie die Einstellungen anpassen möchten, wählen Sie **Customize Settings** (Einstellungen anpassen).

- a. Wenn Sie Verzeichnisse hinzufügen möchten, klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen). Das Dialogfeld **Secure TFTP Directory** wird angezeigt.
- b. Geben Sie den Pfadnamen des Verzeichnisses ein, oder klicken Sie auf **Browse** (Durchsuchen), um ein Verzeichnis auszuwählen. Klicken Sie danach auf **OK**.
- c. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **GET Access** oder **PUT Access** für den GET- oder PUT-Zugriff.
- d. Klicken Sie auf **OK**. Das hinzugefügte Verzeichnis wird in der Liste angezeigt.

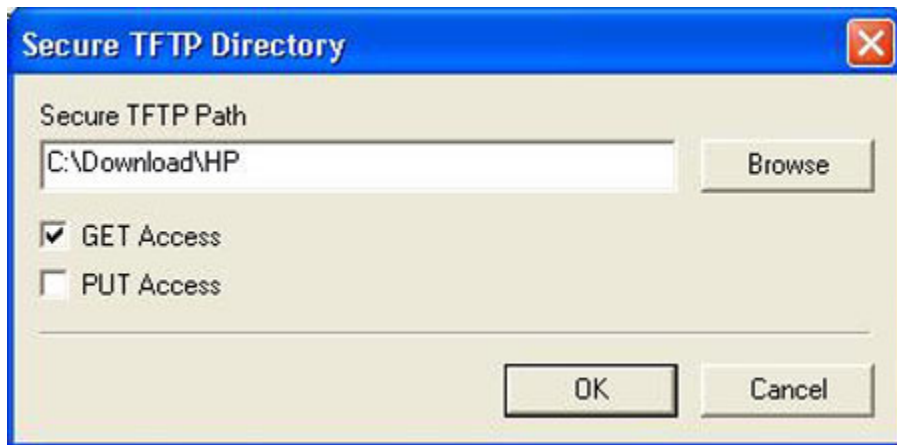


Abbildung 2-2: Dialogfeld „Secure TFTP Directory“

3. Wenn Sie einen vorhandenen Eintrag in der Verzeichnisliste ändern möchten, wählen Sie den Namen des Verzeichnisses in der Spalte der angezeigten Pfade aus.
 - a. Wenn Sie den Eintrag löschen möchten, klicken Sie auf **Remove** (Entfernen) und danach auf **Exit** (Beenden).
 - b. Um die Zugriffsrechte für einen Eintrag zu bearbeiten, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Spalten **GET** oder **PUT**.
 - c. Wenn Sie den Pfadnamen eines Eintrags ändern möchten, klicken Sie auf **Modify** (Ändern), und geben Sie dann den Pfadnamen des gewünschten Verzeichnisses ein, oder klicken Sie auf **Browse** (Durchsuchen), um ein Verzeichnis auszuwählen.
 - d. Klicken Sie auf **Exit** (Beenden) und danach auf **Close** (Schließen).

Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox

Stellen Sie vor Beginn der Aktualisierung sicher, dass der Secure TFTP Server installiert ist und dass für den Pfad, in dem die aktualisierte Datei ausgewählt wurde, die Zugriffsrechte auf **GET Access** gesetzt sind. Vergewissern Sie sich ferner, dass sich die IP-KVM-Switchbox im selben Netzwerk befindet wie der Computer, von dem aus Sie die Aktualisierung durchführen.

Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox Hardware

So aktualisieren Sie die IP-KVM-Switchbox Hardware:

1. Schließen Sie das eine Ende eines seriellen Kabels an einen freien COM-Port des Servers an, der lokal von der IP-KVM-Switchbox aus anzuzeigen ist.
2. Schließen Sie das andere Kabelende an den seriellen Port der IP-KVM-Switchbox an.
3. Stecken Sie das mitgelieferte Netzkabel in den Anschluss an der Rückseite der IP-KVM-Switchbox und das andere Ende in eine betriebsbereite Netzsteckdose.

4. Schalten Sie die IP-KVM-Switchbox ein. Auf der Rückseite leuchtet die Aktivitäts-anzeige. Die Aktivitätsanzeige blinkt 30 Sekunden lang, während ein Selbsttest durchgeführt wird. Drücken Sie ungefähr zehn Sekunden, nachdem die Anzeige zu blinken aufgehört hat, die **Eingabetaste**, um das Hauptmenü zu öffnen.
5. Konfigurieren Sie die Terminal-Emulationssoftware für den Server, wie HyperTerminal für Windows® Microsoft® Betriebssysteme oder Minicom für Red Hat Linux-Betriebssysteme.

So konfigurieren Sie HyperTerminal:

- a. Klicken Sie auf dem Desktop auf **Start, Programme, Zubehör, Kommunikation, HyperTerminal**. Das Fenster **Beschreibung der Verbindung** wird angezeigt.
- b. Geben Sie einen Namen für die Beschreibung ein, und klicken Sie dann auf **OK**. Daraufhin wird das Fenster **Verbinden mit** angezeigt.
- c. Wählen Sie im Feld **Verbinden mit** den Kommunikationsport, an den die Switchbox über ein serielles Kabel angeschlossen ist, und klicken Sie auf **OK**. Das Fenster **Eigenschaften von COM1** wird angezeigt.
- d. Wählen Sie die folgenden Einstellungen: **9600** Bit pro Sekunde, **8** Datenbits, **keine** Parität, **1** Stoppbit und **keine** Flusssteuerung, und klicken Sie auf **OK**. HyperTerminal stellt automatisch eine Verbindung zur Switchbox her.
- e. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Optionsmenü der Switchbox zu öffnen.

So konfigurieren Sie Minicom:

WICHTIG: Minicom ist ein Dienstprogramm, dass bei der Installation von Red Hat 7.2 und 7.3 geladen wird. Wenn jedoch bei der Installation des Betriebssystems nicht die Option für die Installation der Linux Utilities aktiviert war, kann Minicom nur verwendet werden, wenn das Dienstprogramm (Datei 1.831-16.i386.rpm) zuvor von der Red Hat Website heruntergeladen und installiert wird. (Lesen Sie die Anleitung zur Installation von RPMs auf der Red Hat Website.)

- a. Melden Sie sich an einer Linux-Konsole an, oder öffnen Sie ein Terminal, und geben Sie in der Befehlszeile `minicom-s` ein. Das Menü **Configuration** wird angezeigt.
- b. Wählen Sie **Serial Port Setup** (Einrichten des seriellen Ports). Das Menü **Change which setting?** (Welche Einstellung ändern?) wird angezeigt.
- c. Wählen Sie **Option A (Serial Device)**. Ändern Sie manuell den Gerätetyp von „dev/modem“ in „dev/ttyS0“, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- d. Wählen Sie **Option E (Bps/Par/Bits)**. Das Menü **Comm Parameters** wird angezeigt.
- e. Wählen Sie **E (Speed 9600 Bps)**, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Neben der Option E wird die Bezeichnung **9600 8N1** angezeigt.
- f. Aktivieren Sie **Option F (Hardware Flow Control)** (Hardware-Flusssteuerung).

Vergewissern Sie sich, dass das Menü **Change which setting?** folgendermaßen aussieht:

A – Serial Device: /dev/ttyS0

B – Lockfile Location: /var/lock

C – Callin Program:

D – Callout Program:

E – Bps/Par/Bits: 9600 8N1

F – Hardware Flow Control: No

G – Software Flow Control: No

- g. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um zum Menü **Configuration** zurückzukehren. Führen Sie einen Bildlauf nach unten zur Option **Save setup as dfl** (Einstellung als dfl speichern) durch, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- h. Scrollen Sie dann im selben Menü nach unten zur Option **Exit from Minicom** (Minicom beenden), und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- i. Geben Sie in der Befehlszeile von Linux Red Hat 7,2 und 7.3 den Befehl Minicom ein. Sobald eine Verbindung hergestellt ist, wird das Hauptmenü der IP-KVM-Switchbox angezeigt. Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Bildschirm, um die Switchbox zu konfigurieren. Das Menü **IPViewer HyperTerminal** wird angezeigt. Es enthält sechs Optionen.

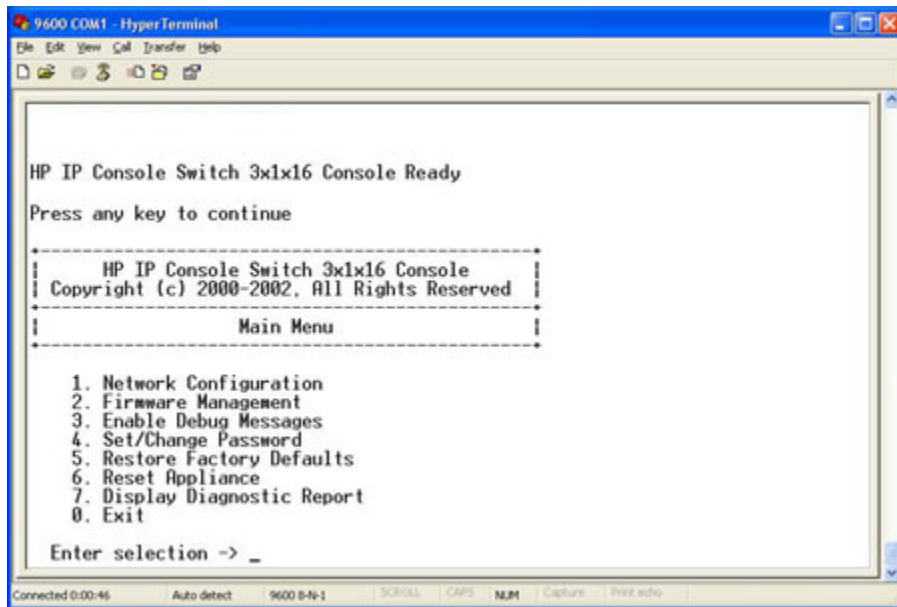


Abbildung 2-3: Menü „IPViewer HyperTerminal“

6. Wählen Sie Option 2, **Firmware Management**. Das Menü **Firmware Management** wird angezeigt.

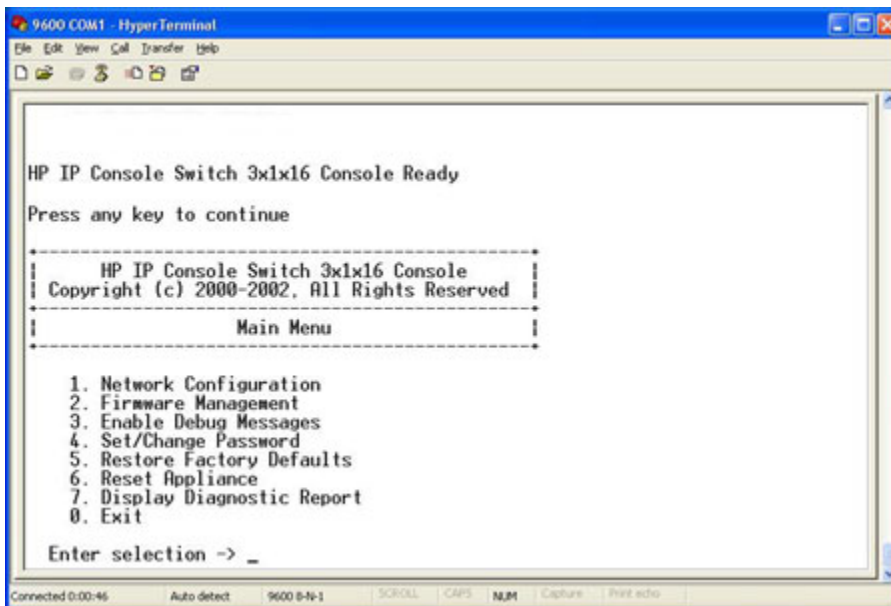


Abbildung 2-4: Menü „Firmware Management“

7. Wählen Sie Option 1, **Flash Download**.
8. Geben Sie die IP-Adresse des TFTP-Servers ein, auf dem die aktualisierte Datei gespeichert ist, sowie den genauen Pfad dieser Datei (zum Beispiel C:\Download\HP\FL0109.fl).
9. Beantworten Sie die Frage, ob die Aktualisierungsdatei von der gegebenen IP-Adresse heruntergeladen werden soll, mit **Y**. Die Aktualisierung der IP-KVM-Switchbox beginnt.



ACHTUNG: Schalten Sie die Stromversorgung der IP-KVM-Switchbox während dieses Vorgangs nicht aus. Ein Stromausfall könnte Beschädigungen an der IP-KVM-Switchbox hervorrufen, die eine Reparatur durch den Hersteller erfordern. Die Aktualisierung kann bis zu zehn Minuten dauern.

10. Nach Abschluss der Aktualisierung wird die IP-KVM-Switchbox automatisch neu gestartet. Die Meldung **IP Console Switch Console Ready** wird angezeigt.

Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox über IP Console Viewer

1. Wählen Sie die IP-KVM-Switchbox aus, und klicken Sie auf das Symbol **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten). Das Fenster **IP Console Viewer** wird angezeigt.

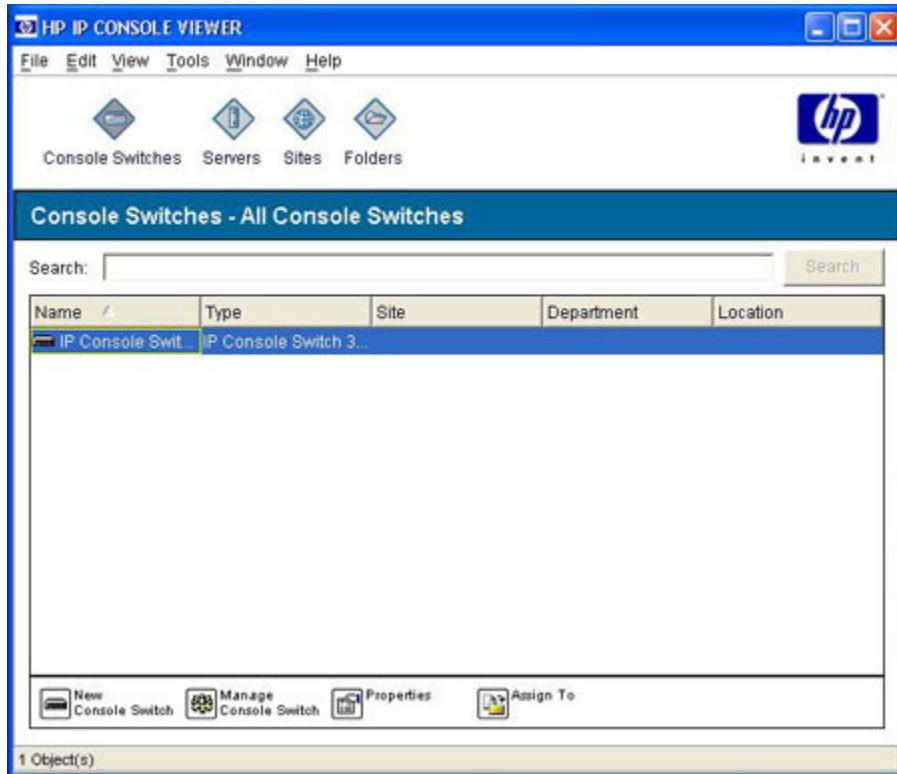


Abbildung 2-5: Fenster „IP Console Viewer“

2. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**, und klicken Sie auf das Symbol **Upgrade Console Switch Firmware** (Switchbox-Firmware aktualisieren).

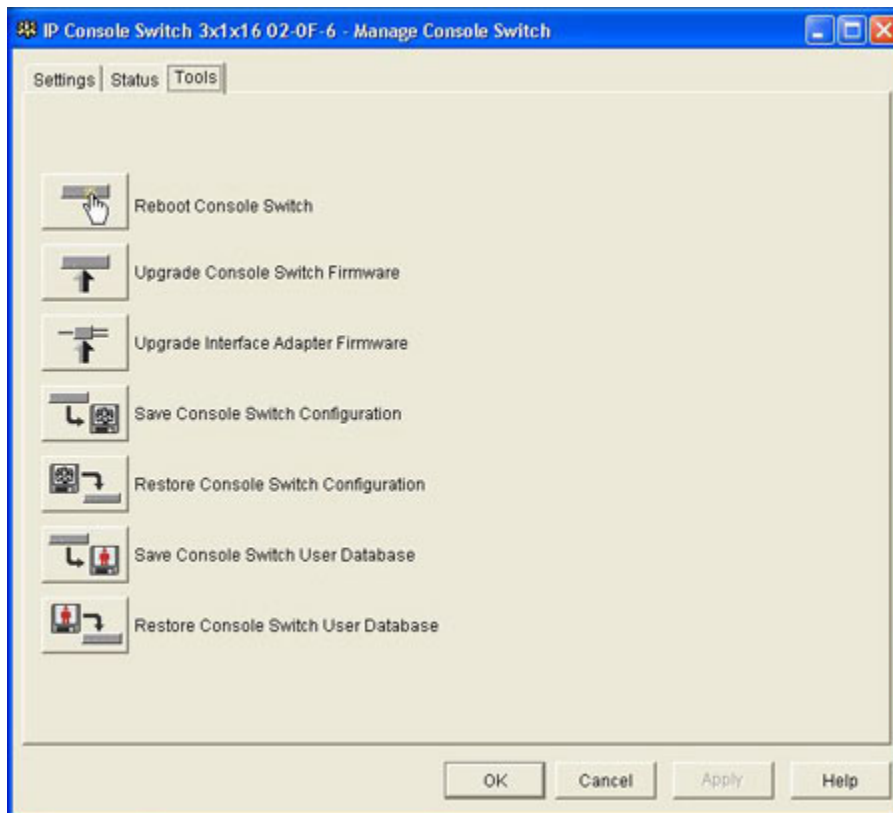


Abbildung 2-6: Registerkarte „Tools“

3. (Optional) Geben Sie die IP-Adresse des Computers, auf dem sich die Aktualisierung befindet, in das Feld **TFTP Server IP Address:** ein.
4. (Optional) Geben Sie den vollständigen Pfad der Aktualisierungsdatei in das Feld **Firmware Filename:** ein (z. B. C:\Download\HP\FL0109.fl).

HINWEIS: Bei Linux-Betriebssystemen ist kein Pfadname erforderlich. Die Firmware-Images sollten aber im Ordner TFTPBoot gespeichert werden.



Abbildung 2-7: Dialogfeld „Upgrade Console Switch Firmware“

5. Klicken Sie auf **Upgrade**.



ACHTUNG: Schalten Sie die Stromversorgung der IP-KVM-Switchbox während dieses Vorgangs nicht aus. Ein Stromausfall könnte Beschädigungen an der IP-KVM-Switchbox hervorrufen, die eine Reparatur durch den Hersteller erfordern. Die Aktualisierung kann bis zu zehn Minuten dauern.



Abbildung 2-8: Hinweisfenster zum Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox-Firmware

6. Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierung auf **Close** (Schließen), um die IP-KVM-Switchbox neu zu starten.
7. Nach dem Neustart ist die Firmware-Aktualisierung abgeschlossen. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Herstellen von LAN-Verbindungen

So schließen Sie eine IP-KVM-Switchbox an ein Netzwerk an:

HINWEIS: Obwohl auch 10Base-T-Ethernet verwendet werden kann, empfiehlt HP ein dediziertes, über einen Switch betriebenes 100Base-T-Netz, um eine bessere Leistung zu erhalten.

Schließen Sie das Netzkabel des LAN-Anschlusses auf der Rückseite der IP-KVM-Switchbox an das Netzwerk an, und schalten Sie dann alle angeschlossenen Systeme ein. Die aktuell geöffneten Netzwerk-Ports sind 2068, 8192, 3211 und 161.

Vergewissern Sie sich vor dem Installieren von IP Console Viewer anhand der folgenden Abschnitte, dass Sie alle für die ordnungsgemäße Installation erforderlichen Gegenstände griffbereit haben.

Installieren von IP Console Viewer

Im folgenden Abschnitt werden die Verfahren zum Installieren und Starten von IP Console Viewer für die Betriebssysteme Windows und Linux beschrieben.

Windows

So führen Sie die Installation unter Windows NT, Windows 2000 oder Windows XP durch:

1. Passen Sie bei Servern, die an analoge Switchboxes angeschlossen sind, die Mausbeschleunigung über den lokalen Port an.

HINWEIS: HP empfiehlt, für alle an die Switchbox angeschlossenen Systeme den standardmäßigen PS/2-Maustreiber zu verwenden.

So passen Sie die Mausbeschleunigung in Windows Betriebssystemen (unter Verwendung der standardmäßigen Treiber) an:

HINWEIS: Diese Schritte müssen für alle Windows NT Benutzerkonten ausgeführt werden, von denen mit der IP-KVM-Switchbox auf das Windows NT System zugegriffen wird.

- a. Wählen Sie im Menü **Start** zuerst **Einstellungen** und danach **Systemsteuerung**. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Maus**.
- b. Wählen Sie die Registerkarte **Bewegung**.
- c. Setzen Sie unter Windows NT die Einstellungen für **Zeigergeschwindigkeit** auf **Langsam** und für **Beschleunigung** auf **Keine**.

-oder-

Setzen Sie unter Windows 2000 die Einstellung für **Geschwindigkeit** auf **50%** (Standard) und für **Beschleunigung** auf **Keine**.

-oder-

Setzen Sie unter Windows XP die Einstellungen für **Geschwindigkeit** auf **50%** (Standard) und **Beschleunigung** auf die sechste Position von links.

2. Legen Sie die IP Console Viewer CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Wenn die Autostart-Funktion des Betriebssystems unterstützt wird und aktiviert ist, wird das Setup-Programm automatisch gestartet.

-oder-

Falls das System die Autostart-Funktion nicht unterstützt, legen Sie den Laufwerksbuchstaben des CD-ROM-Laufwerks als Standardlaufwerk fest, und starten Sie dann das Installationsprogramm mit dem folgenden Befehl:

<CD-ROM-Laufwerk> : \WIN32\SETUP.EXE

3. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm.

Linux

So führen Sie die Installation unter Linux 7.2 und 7.3 durch:

1. Passen Sie bei Servern, die an analoge Switchboxes angeschlossen sind, die Mausbeschleunigung über den lokalen Port an.
 - a. Klicken Sie im **GNOME**-Desktop auf das Hauptmenü.
 - b. Wählen Sie in der Taskliste des Hauptmenüs die Optionen **Programs** (Programme), **Settings** (Einstellungen), **Peripherals** (Peripheriegeräte).
 - c. Wählen Sie in der Taskliste **Peripherals** den Eintrag **Mouse** (Maus). Das Fenster **Mouse Configuration** wird angezeigt. In diesem Fenster können Sie festlegen, ob die Maus mit der linken oder der rechten Hand bedient wird, und die Mausbewegung einstellen, indem Sie den Schwellenwert ändern und die Beschleunigung auf die vierte Position von links festlegen.
2. Legen Sie die IP Console Viewer CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Wenn die Autostart-Funktion des Betriebssystems unterstützt wird und aktiviert ist, wird das Setup-Programm automatisch gestartet.

-oder-

Falls das System kein AutoPlay unterstützt:

- a. Aktivieren Sie das CD-ROM-Laufwerk als Volume durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
mount /mnt/cdrom
```
 - b. Legen Sie jetzt mit dem folgenden Befehl den Mount-Point als Arbeitsverzeichnis fest:

```
cd /mnt/cdrom
```
 - c. Starten Sie das Installationsprogramm mit dem folgenden Befehl:

```
sh./linux/setup.bin
```
3. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm.

Starten von IP Console Viewer

Windows

Sie können IP Console Viewer unter allen Windows Betriebssystemen starten, indem Sie **Start, Programme, HP IP Console Viewer** wählen.

-oder-

Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol **IP Console Viewer**. IP Console Viewer wird gestartet.

Linux

So starten Sie IP Console Viewer auf Linux Betriebssystemen:

Führen Sie im Programmordner von IP Console Viewer (user/lib/IPViewer) den folgenden Befehl aus:

```
./IPViewer
```

-oder-

Führen Sie im Verzeichnis /user/bin die folgende Verknüpfung aus:

```
./IPViewer
```

-oder-

Wenn bei der Installation eine Desktop-Verknüpfung erstellt wurde, doppelklicken Sie auf das Symbol von IP Console Viewer. IP Console Viewer wird gestartet.

Navigieren in IP Console Viewer

IP Console Viewer besteht aus mehreren Komponenten: dem Hauptfenster, dem Fenster **Manage Console Switch** und der Komponente **Video Session Viewer**. Nach dem Starten von IP Console Viewer wird das Hauptfenster angezeigt. Von hier aus können Sie alle unterstützten Geräte im Rechenzentrum anzeigen, darauf zugreifen und diese zu benutzerdefinierten Gruppen zusammenstellen.

Wenn Sie ein Zielgerät auswählen, können Sie den **Video Session Viewer** starten, indem Sie im Hauptfenster auf die Schaltfläche **Launch KVM Session** (KVM-Sitzung starten) klicken. Diese Komponente ermöglicht die Steuerung der Tastatur-, Monitor- und Mausfunktionen einzelner Server.

Bei Auswahl einer Switchbox können Sie im Hauptfenster durch Klicken auf die Schaltfläche **Manage Console Switch** das Fenster **Manage Console Switch** öffnen. Dieses Fenster enthält Funktionen zum Konfigurieren und Steuern der Switchbox.

Anzeigen des Hauptfensters

Das Hauptfenster ist in verschiedene Ansichten gegliedert. Diese Ansichten ändern sich je nach Typ der ausgewählten Geräte oder der Aufgabe, die Sie ausführen möchten. Durch Klicken auf die betreffende Ansichten erhalten Sie eine Darstellung Ihres Systems nach den Kategorien **Switchboxes**, **Server**, **Standorte** oder **Ordner**. Sie können festlegen, welche Ansicht im Hauptfenster die Standardansicht sein soll. Standardmäßig wird beim Öffnen des Hauptfensters die anzuzeigende Ansicht aus der lokalen Datenbank ermittelt.

Funktionen im Hauptfenster

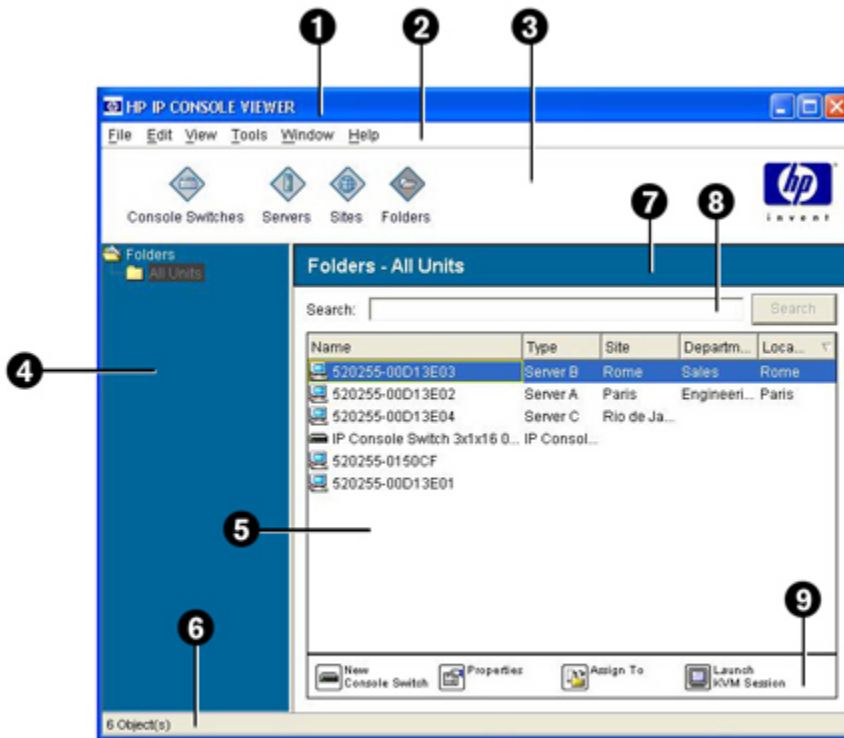


Abbildung 4-1: Funktionen des Hauptfensters

Position	Merkmal	Funktion
1	Titelleiste	Enthält den Titel der Software.
2	Menüleiste	Enthält sechs Befehle (File , Edit , View , Tools , Window und Help).

wird fortgesetzt

Abbildung 4-1: Funktionen des Hauptfensters *Fortsetzung*

Position	Merkmal	Funktion
3	Symbolansicht	Enthält vier Symbole (Switchboxes, Server, Sites und Ordner).
4	Gruppenansicht	Zeigt alle Gruppen, die in der Symbolansicht ausgewählt wurden, in einer Strukturdarstellung an. Über die Gruppenansicht wird auch festgelegt, was in der ausgewählten Ansicht angezeigt wird.
5	Listenansicht	Zeigt eine Liste in der aktuell ausgewählten Gruppenansicht oder die Ergebnisse einer mit der Suchleiste durchgeführten Suche an.
6	Statusleiste	Zeigt die Anzahl der in der Listenansicht enthaltenen Elemente an.
7	Ausgewählte Ansicht	Zeigt die Suchleiste, die Listenansicht und das Task-Fenster an.
8	Suchleiste	Ermöglicht es, die in der ausgewählten Ansicht dargestellten Elemente anhand eingegebener Kriterien zu filtern.
9	Task-Fenster	Enthält Symbole für die Aufgaben, die ausgeführt werden können. Einige Symbole sind dynamisch und ändern sich je nach Typ der in der Listenansicht ausgewählten Elemente. Andere Symbole sind fest und immer vorhanden.

Hinzufügen und Erkennen von Switchboxes

Hinzufügen von Switchboxes

Damit in IP Console Viewer auf eine Switchbox zugegriffen werden kann, muss diese in die Datenbank von IP Console Viewer aufgenommen werden. Nachdem die Switchbox manuell hinzugefügt oder automatisch erkannt wurde, wird sie in der Listenansicht angezeigt.

Falls für die Switchbox bereits eine IP-Adresse vergeben wurde, wird sie von IP Console Viewer automatisch über die Suche nach einer genauen IP-Adresse oder einem IP-Adressbereich erkannt. Wenn noch keine IP-Adresse zugeordnet wurde, muss die Switchbox manuell hinzugefügt werden. Wenn Sie mehrere Switchboxes installieren, wird die Verwendung des Erkennungsassistenten (**Discover Wizard**) empfohlen. Zur Installation einer einzelnen Switchbox eignet sich der Assistent **New Console Switch Wizard**.

HINWEIS: HP empfiehlt, zuerst über die OSD-Benutzeroberfläche der IP-KVM-Switchbox die Namen für die Zielservers zuzuweisen und sie erst dann in IP Console Viewer hinzuzufügen.

Hinzufügen einer Switchbox ohne zugeordnete IP-Adresse

So fügen Sie eine Switchbox hinzu, der noch keine IP-Adresse zugewiesen wurde:

1. Wählen Sie **File** (Datei), **New** (Neu), **Console Switch** (Switchbox), oder klicken Sie auf das Symbol **New Console Switch**.

Der Assistent zum Hinzufügen einer neuen Switchbox wird geöffnet.



Abbildung 5-1: Assistent zum Hinzufügen einer neuen Switchbox

2. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Daraufhin wird das Fenster **Product Type** (Produkttyp) angezeigt.

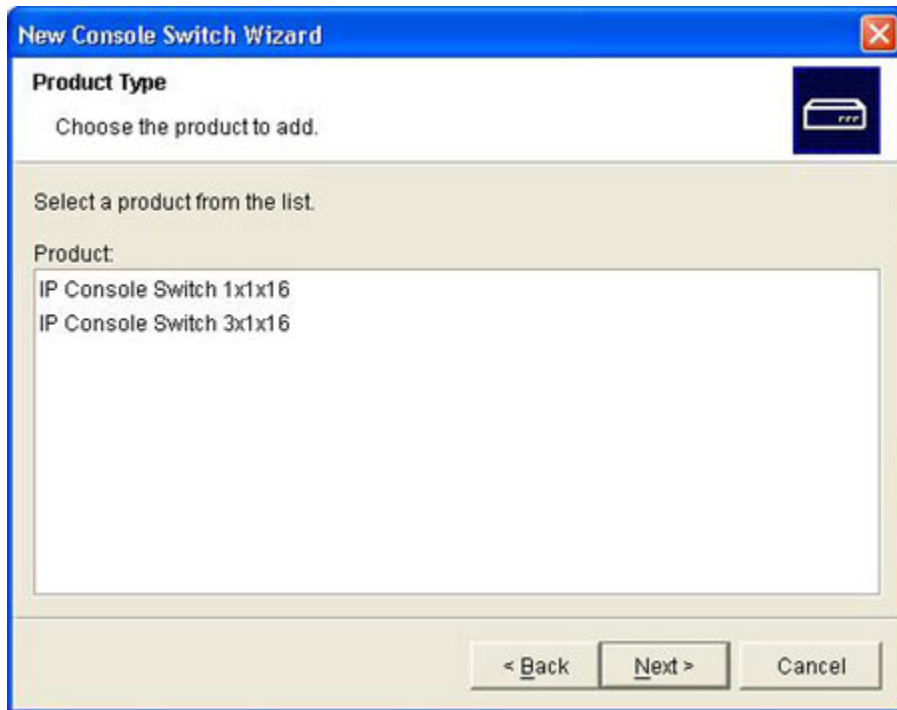


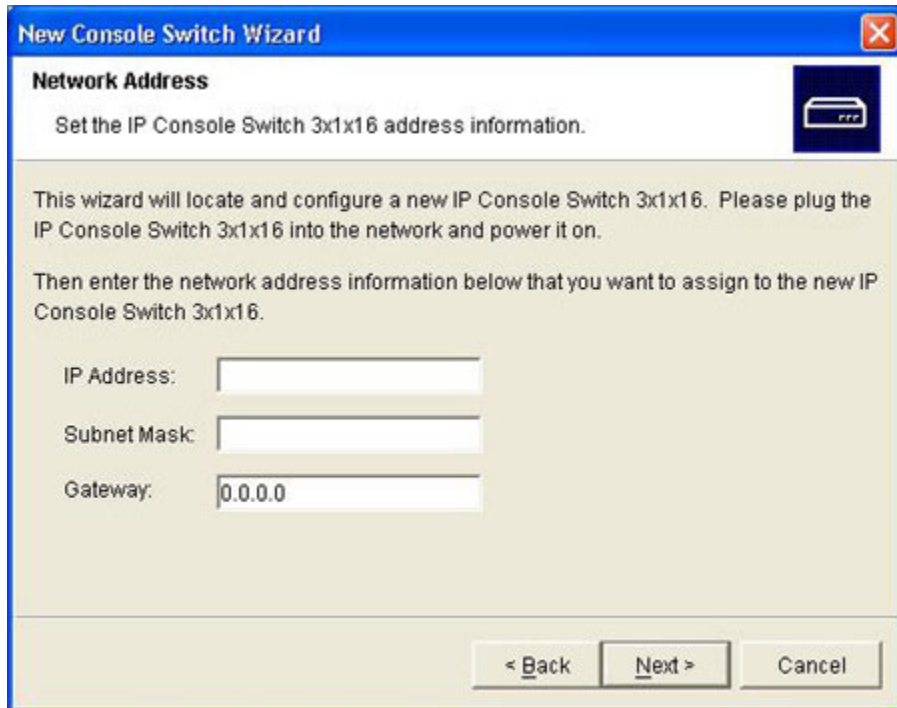
Abbildung 5-2: Fenster „Product Type“

3. Wählen Sie einen Eintrag aus der Produktliste aus. Das Fenster **IP Address** (IP-Adresse) wird angezeigt.



Abbildung 5-3: Fenster „IP Address“

4. Geben Sie an, dass der IP-KVM-Switchbox noch keine IP-Adresse zugeordnet wurde, indem Sie die Option **No** aktivieren. Klicken Sie danach auf **Next** (Weiter). Jetzt wird das Fenster **Network Address** (Netzwerkadresse) angezeigt.



The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "New Console Switch Wizard". The window has a blue title bar with a close button (X) in the top right corner. Below the title bar, the text "Network Address" is displayed in bold. Underneath, it says "Set the IP Console Switch 3x1x16 address information." followed by a small icon of a switch box. The main area of the window contains instructional text: "This wizard will locate and configure a new IP Console Switch 3x1x16. Please plug the IP Console Switch 3x1x16 into the network and power it on." and "Then enter the network address information below that you want to assign to the new IP Console Switch 3x1x16." Below this text are three input fields: "IP Address:" (empty), "Subnet Mask:" (empty), and "Gateway:" (containing "0.0.0.0"). At the bottom right of the window are three buttons: "< Back", "Next >", and "Cancel".

Abbildung 5-4: Fenster „Network Address“

5. Geben sie die IP-Adresse, die Subnetzmaske und den Gateway für die IP-KVM-Switchbox ein, und klicken Sie auf **Next** (Weiter). IP Console Viewer sucht jetzt sowohl nach der Switchbox als auch nach allen zugehörigen Schnittstellenadapter-IDs und Servernamen. Die Suchergebnisse werden im Fenster **Found** angezeigt.

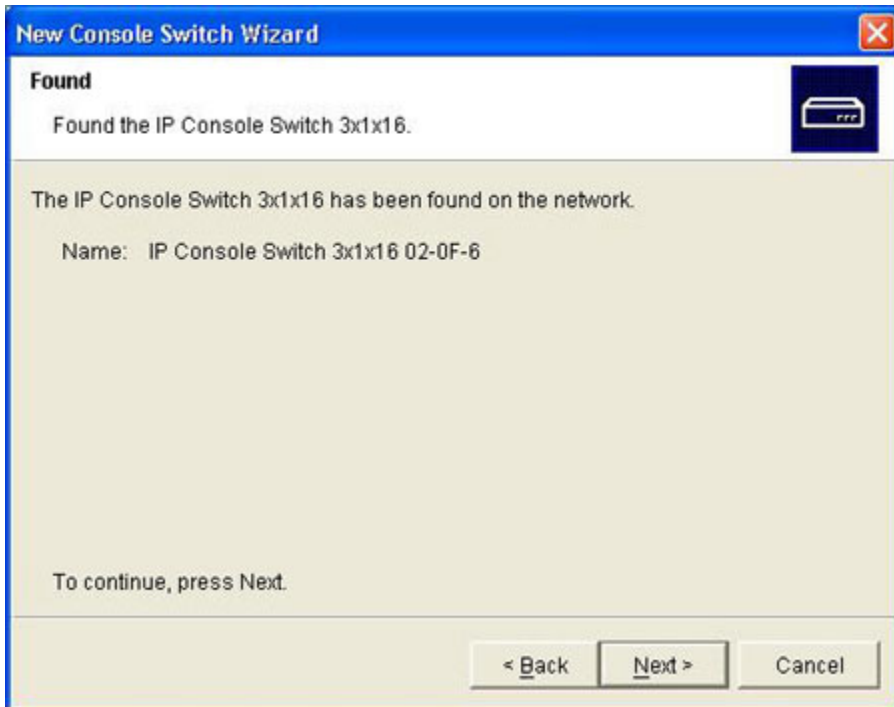


Abbildung 5-5: Fenster „Found“

6. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Falls eine kaskadierte Switchbox an mindestens einem Schnittstellenadapter erkannt wird, wird das Fenster **Enter Cascade Switch Information** (Information zu kaskadierter Switchbox eingeben) angezeigt.
 - a. Das Dialogfeld **Assign Cascade Switch** (Kaskadierte Switchbox zuordnen) enthält eine Liste aller an eine kaskadierte Switchbox angeschlossenen Schnittstellenadapter. Ordnen Sie die entsprechende Switchbox aus der Pulldown-Liste für jeden Schnittstellenadapter zu, an den eine Switchbox angeschlossen ist.
 - b. Das Dialogfeld **Existing Cascade Switches** (Vorhandene kaskadierte Switchboxes) enthält eine Liste aller Switchboxes, die aktuell in der Datenbank definiert sind. Klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen), **Modify** (Ändern) oder **Delete** (Löschen), um Einträge hinzuzufügen, zu ändern bzw. zu löschen.

IP Console Viewer sucht nur nach der durch den Switchbox-Typ (benutzerdefinierbar) vorgegebenen Anzahl von Servern.

Nachdem eine kaskadierte Switchbox zu einer Liste der vorhandenen kaskadierten Switchboxes (**Existing Cascade Switches**) hinzugefügt wurde, können Sie die angezeigte Switchbox ändern oder löschen, indem Sie sie auswählen und danach auf **Modify** (Ändern) oder **Delete** (Löschen) klicken.

-oder-

Falls keine kaskadierten Switchboxes an den Schnittstellenadaptern erkannt wurden, wird das Fenster **Completing Wizard** angezeigt. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen und zum Hauptfenster zurückzukehren.

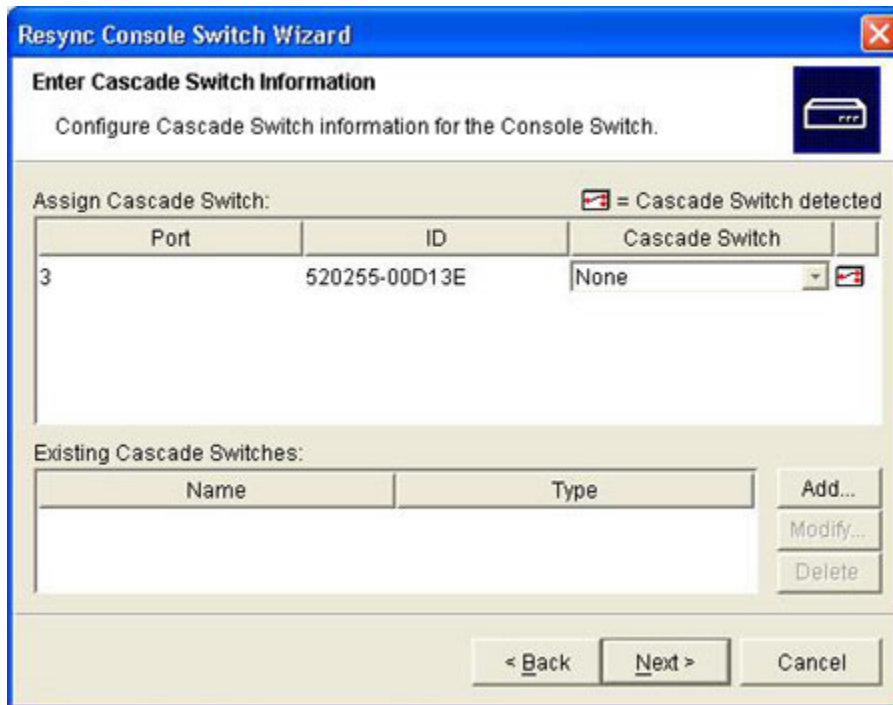


Abbildung 5-6: Fenster „Enter Cascade Switch Information“

7. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das Fenster **Completing the New Console Switch Wizard** mit der abschließenden Seite des Assistenten wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen und zum Hauptfenster zurückzukehren. Die Switchbox wird in der Listenansicht angezeigt.

Hinzufügen einer Switchbox mit zugeordneter IP-Adresse

So fügen Sie eine Switchbox hinzu, der bereits eine IP-Adresse zugeordnet wurde:

1. Wählen Sie **File** (Datei), **New** (Neu), **Console Switch** (Switchbox), oder klicken Sie auf das Symbol **New Console Switch Wizard**. Das Fenster **New Console Switch Wizard** mit dem Assistenten zum Hinzufügen einer neuen Switchbox wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Daraufhin wird das Fenster **Product Type** (Produkttyp) angezeigt.
3. Wählen Sie ein Produkt aus der Produktliste, und klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das Fenster **IP Address** (IP-Adresse) wird angezeigt.



Abbildung 5-7: Fenster „IP Address“

4. Geben Sie an, dass der IP-KVM-Switchbox bereits eine IP-Adresse zugeordnet wurde, indem Sie **Yes** auswählen. Klicken Sie danach auf **Next** (Weiter). Das Fenster **Locate IP Console Switch** (IP-KVM-Switchbox lokalisieren) wird angezeigt.

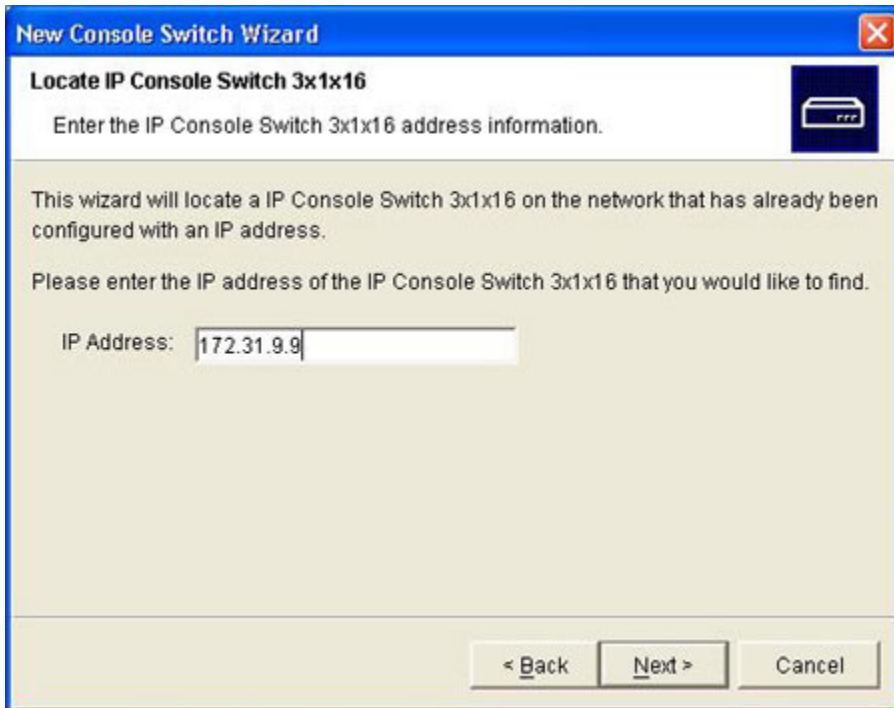


Abbildung 5-8: Fenster „Locate IP Console Switch“

5. Geben Sie die Adressinformationen für die IP-KVM-Switchbox ein, und klicken Sie dann auf **Next** (Weiter). IP Console Viewer sucht jetzt sowohl nach der Switchbox als auch nach allen zugehörigen Schnittstellenadapter-IDs und Servernamen. Die Suchergebnisse werden im Fenster **Found** angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Falls eine kaskadierte Switchbox an mindestens einem Schnittstellenadapter erkannt wird, wird das Fenster **Enter Cascade Switch Information** (Information zu kaskadierter Switchbox eingeben) angezeigt.
 - a. Das Dialogfeld **Assign Cascade Switch** (Kaskadierte Switchbox zuordnen) enthält eine Liste aller an eine kaskadierte Switchbox angeschlossenen Schnittstellenadapter. Ordnen Sie die entsprechende Switchbox aus der Pulldown-Liste für jeden Schnittstellenadapter zu, an den eine Switchbox angeschlossen ist.
 - b. Das Dialogfeld **Existing Cascade Switches** (Vorhandene kaskadierte Switchboxes) enthält eine Liste aller Switchboxes, die aktuell in der Datenbank definiert sind. Klicken Sie auf **Add**, **Modify** oder **Delete**, um Einträge hinzuzufügen, zu ändern bzw. zu löschen.

IP Console Viewer sucht nur nach der durch den Switchbox-Typ (benutzerdefinierbar) vorgegebenen Anzahl von Servern.

Nachdem eine kaskadierte Switchbox zu einer Liste der vorhandenen kaskadierten Switchboxes (**Existing Cascade Switches**) hinzugefügt wurde, können Sie die angezeigte Switchbox ändern oder löschen, indem Sie sie auswählen und danach auf **Modify** (Ändern) oder **Delete** (Löschen) klicken.

-oder-

Falls keine kaskadierten Switchboxes an den Schnittstellenadaptern erkannt wurden, wird das Abschlussfenster des Assistenten angezeigt. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen und zum Hauptfenster zurückzukehren.

7. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das Fenster **Completing the New Console Switch Wizard** mit der abschließenden Seite des Assistenten wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen und zum Hauptfenster zurückzukehren. Die Switchbox wird in der Listenansicht angezeigt.

Erkennen einer Switchbox

So führen Sie die Funktion zum Erkennen einer Switchbox aus:

1. Wählen Sie **Tools, Discover** (Erkennen). Das Fenster des Erkennungsassistenten wird angezeigt.

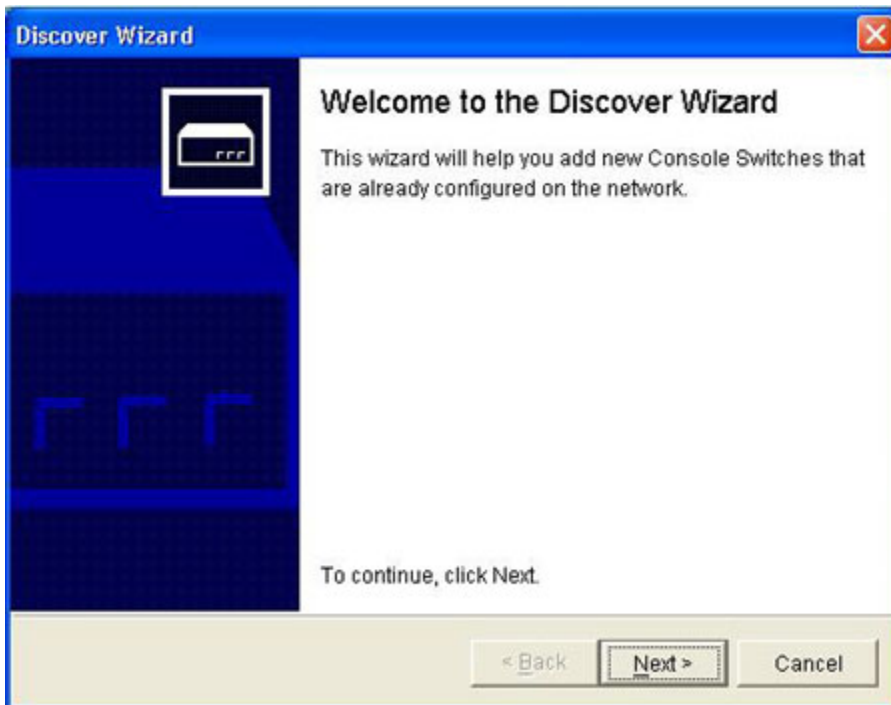


Abbildung 5-9: Erkennungsassistent

2. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das Fenster **Enter Address Range** (IP-Adressbereich eingeben) wird angezeigt.

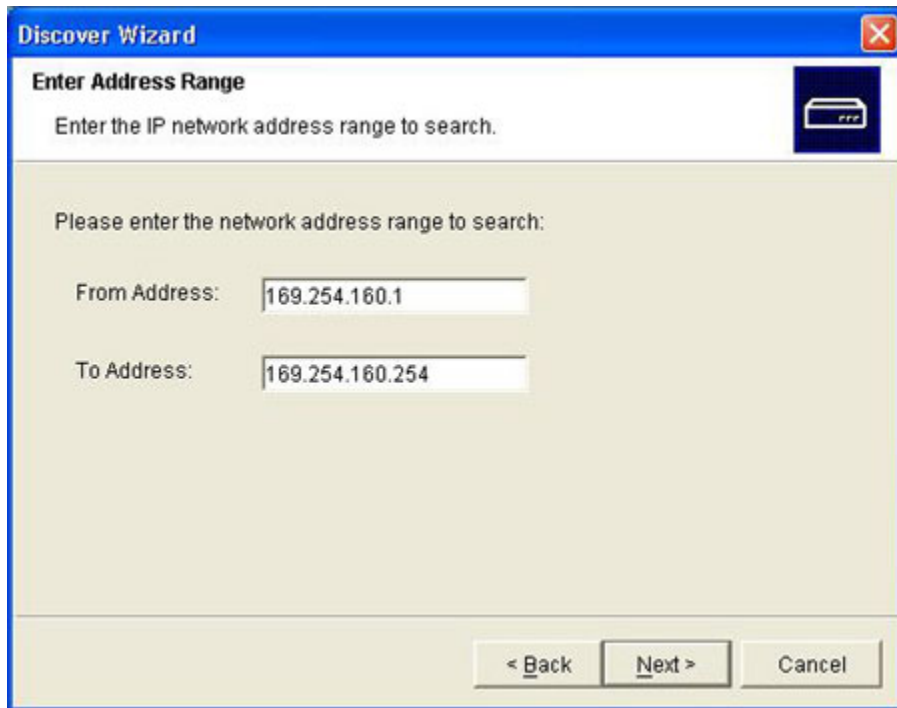


Abbildung 5-10: Fenster „Enter Address Range“

3. Geben Sie in den Feldern **From Address:** und **To Address:** einen gültigen Netzwerk-IP-Adressbereich für die Suche im Netzwerk ein. Verwenden Sie die übliche Punktschreibweise für IP-Adressen (xxx.xxx.xxx.xxx).
4. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das Fenster **Searching Network** (Netzwerk wird durchsucht) wird angezeigt. Während der Erkennungsassistent nach neuen Switchboxes sucht, wird ein Statusbalken angezeigt.

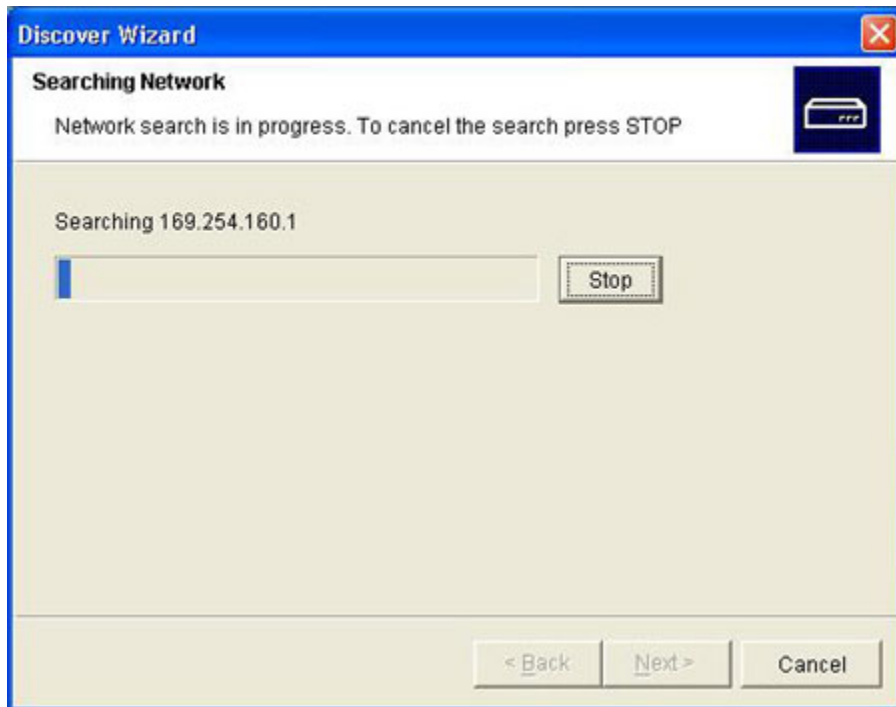


Abbildung 5-11: Fenster „Searching Network“

5. Wenn eine oder mehrere Switchboxes erkannt wurden, wird das Fenster **Select Console Switches** (Switchboxes auswählen) angezeigt. In diesem Fenster können Sie die Switchboxes auswählen, die in die lokale Datenbank aufgenommen werden sollen. Fahren Sie mit Schritt 6 fort.

-oder-

Wenn keine neuen Switchboxes gefunden werden oder wenn Sie den Vorgang unterbrechen, wird das Fenster **The Discover Wizard was unsuccessful** (Erkennungsassistent nicht erfolgreich) eingeblendet. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen. Sie müssen die Switchbox manuell hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hinzufügen einer Switchbox ohne zugeordnete IP-Adresse“ in diesem Kapitel.

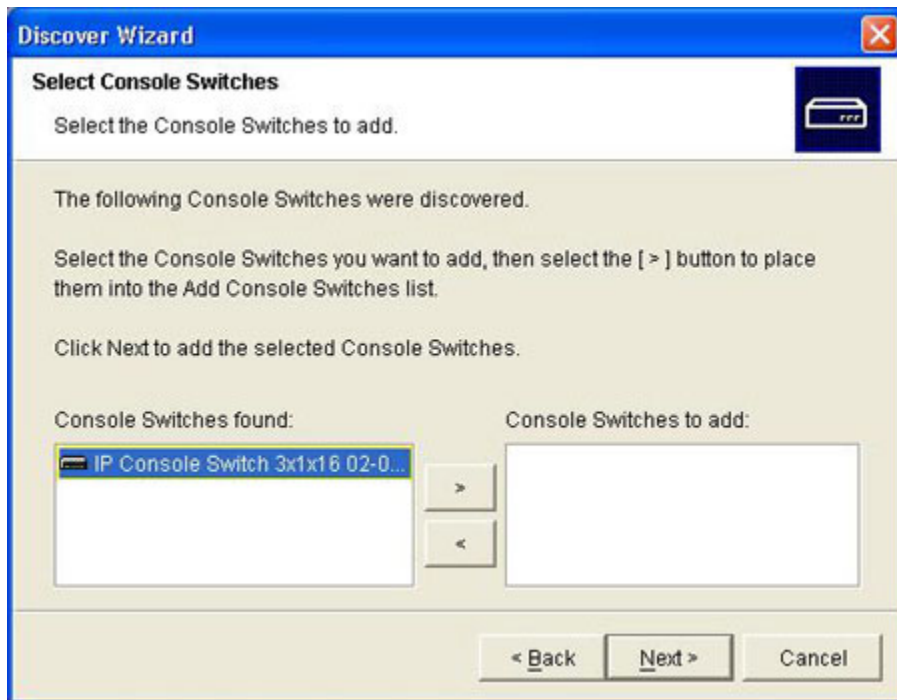


Abbildung 5-12: Fenster „Select Console Switches“

6. Wählen Sie im Feld **Console Switch Found:** (Gefundene Switchbox) die Switchboxes aus, die Sie hinzufügen möchten, und verschieben Sie sie durch Klicken auf die Symbolschaltfläche > in das Feld **Console Switches to add:** (Hinzuzufügende Switchboxes). Wiederholen Sie dieses Vorgehen für alle weiteren Switchboxes, die Sie hinzufügen möchten.
7. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das Fenster **Adding Console Switches** (Switchboxes werden hinzugefügt) wird geöffnet. Während neue Switchboxes zur Liste hinzugefügt werden, wird ein entsprechender Statusbalken angezeigt. Nachdem alle ausgewählten Switchboxes zur lokalen Datenbank hinzugefügt wurden, wird das Fenster **Completing the Discover Wizard** (Erkennungsassistent wird abgeschlossen) angezeigt. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen und zum Hauptfenster zurückzukehren. Die neuen Switchboxes werden in der Listenansicht angezeigt.

Die an die Switchbox angeschlossenen Server werden vom Erkennungsassistenten nicht automatisch gefunden. Klicken Sie nach Ausführung des Erkennungsassistenten unter **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten) auf **Resync** (Neu synchronisieren), um die an die Switchbox angeschlossenen Server zu finden.

-oder-

Falls das Einfügen von Switchboxes in die lokale Datenbank aus irgendeinem Grund nicht möglich war, z. B. weil Sie den Vorgang abgebrochen haben, wird die Seite **Discover Wizard Not All Console Switches Added** (Erkennungsassistent – nicht alle Switchboxes hinzugefügt) angezeigt. Auf dieser Seite werden alle ausgewählten Switchboxes und deren Status angezeigt. Der Status wird angezeigt, wenn eine Switchbox zur lokalen Datenbank hinzugefügt wurde. Andernfalls wird angezeigt, aus welchem Grund der Vorgang fehlschlug. Klicken Sie auf **Done** (Fertig), um die Liste zu schließen.

HINWEIS: Falls in der lokalen Datenbank bereits eine Switchbox mit derselben IP-Adresse wie eine der erkannten Switchboxes enthalten ist, wird die erkannte Switchbox ignoriert und im nächsten Fenster des Erkennungsassistenten nicht angezeigt.

Zugreifen auf Switchboxes

Durch Klicken auf das Symbol **Console Switches** erhalten Sie eine Liste der Switchboxes, die aktuell in der lokalen Datenbank definiert sind.

Um auf eine Switchbox zuzugreifen, müssen Sie sich über ein Secure Management Protocol mit einem gültigen Kennwort und Benutzernamen bei ihr anmelden. Nach dem Anmelden bei der Switchbox speichert IP Console Viewer den Benutzernamen und das Kennwort im Cache.

HINWEIS: Sie können die Anmeldeauthentifizierungen löschen. Informationen zum Löschen von Anmeldeauthentifizierungen finden Sie im Abschnitt „Löschen gespeicherter Anmeldeauthentifizierungen“ in diesem Kapitel.

So greifen Sie auf eine Switchbox zu:

1. Klicken Sie auf das Symbol **Console Switches**, um die Switchboxes in der ausgewählten Ansicht anzuzeigen.
2. Doppelklicken Sie auf die gewünschte Switchbox.

-oder-

Wählen Sie die Switchbox aus, und klicken Sie auf das Symbol **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten).

-oder-

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Switchbox, und wählen Sie aus der Popup-Liste das Symbol **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten).

-oder-

Klicken Sie auf das Symbol **Console Switches**, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Ein Anmelde-Dialogfeld wird angezeigt.

3. Eine Aufforderung zum Eingeben des Kennworts wird angezeigt. Geben Sie einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Kennwort ein. Falls noch kein neuer Benutzername bzw. Kennwort erstellt wurden, lautet der Standard-Benutzername `Admin` (Groß-/Kleinschreibung beachten), und das Kennwortfeld bleibt leer.

WICHTIG: Wenn Sie sich in der Sitzung von IP Console Viewer bereits an der Switchbox angemeldet haben, wird die Aufforderung zur Kennworteingabe nicht angezeigt.

4. Klicken Sie auf **OK**. Das Fenster **Manage Console Switch** (Switchbox verwalten) wird geöffnet. Informationen zum Management von Switchboxes finden Sie in Kapitel 7.

-oder-

Beenden Sie den Vorgang ohne Anmeldung, indem Sie auf **Cancel** (Abbrechen) klicken.

Löschen gespeicherter Anmeldeauthentifizierungen

Mit der Funktion zum Löschen gespeicherter Anmeldeauthentifizierungen werden die eventuell im Cache zwischengespeicherten Anmeldedaten gelöscht, so dass beim nächsten Starten von **Video Session Viewer** oder **Manage Console Switch** das Anmeldefenster angezeigt wird und der Benutzer Namen und Kennwort erneut eingeben muss.

So löschen Sie die zwischengespeicherten Anmeldeauthentifizierungen:

1. Wählen Sie **Tools, Clear Login Credentials**. Eine entsprechende Meldung wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster zu schließen.

Switchbox-Management

Nachdem Sie eine neue Switchbox installiert haben, können Sie die deren Geräteparameter anzeigen und konfigurieren, die aktuell aktiven Grafiksitzungen anzeigen und steuern sowie verschiedene Steuerungsfunktion durchführen, wie z. B. das Neustarten oder Aktualisieren der Switchbox. Das Fenster **Manage Console Switch** enthält die drei Registerkarten **Settings** (Einstellungen), **Status** und **Tools**.

Anzeigen und Konfigurieren der Switchbox-Parameter

Die Registerkarte **Settings** ermöglicht die Anzeige einer erweiterbaren Liste von Kategorien, die ein breites Spektrum von Parametern für die IP-KVM-Switchbox umfasst. Bei Auswahl einer Kategorie werden die entsprechenden Parameter aus der Switchbox, der Datenbank oder beiden ausgelesen. Sie können diese Parameter ändern und über das Secure Management Protocol sicher an die IP-KVM-Switchbox zurückübertragen.

Ändern globaler, Netzwerk- und Sitzungsparameter

Die Kategorie **Global** ermöglicht die Anzeige des Produkttyps, der Seriennummer und der Spracheinstellungen für die IP-KVM-Switchbox.

Das Feld **Serial Number (EID)** enthält Informationen zur IP-KVM-Switchbox-Hardware und die hierfür zugeordnete EID.

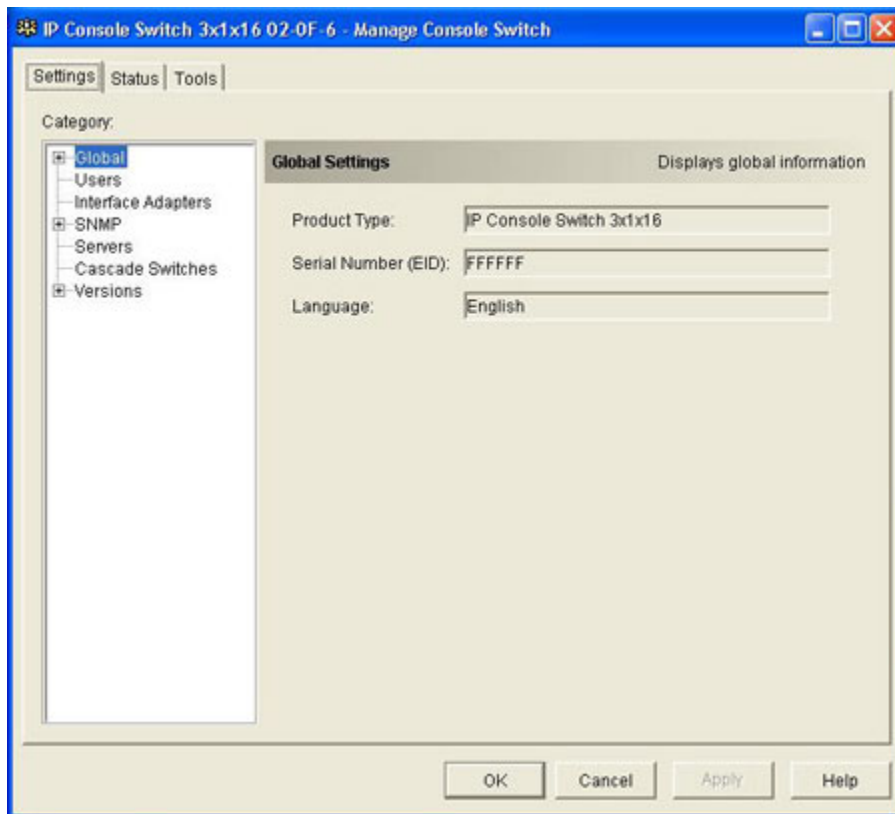


Abbildung 7-1: Kategorie „Global“

Die Unterkategorie **Network** ermöglicht die Anzeige der Netzwerkeinstellungen, z. B. IP-Adresse, Subnetzmaske, MAC-Adresse, LAN-Geschwindigkeit und Bootp-Einstellungen.

HINWEIS: Falls die IP-Adresse in dieser Unterkategorie geändert wird, muss die Änderung auch im Fenster **Properties** (Eigenschaften) für die Switchbox nachvollzogen werden, um den vollen Funktionsumfang zu gewährleisten.

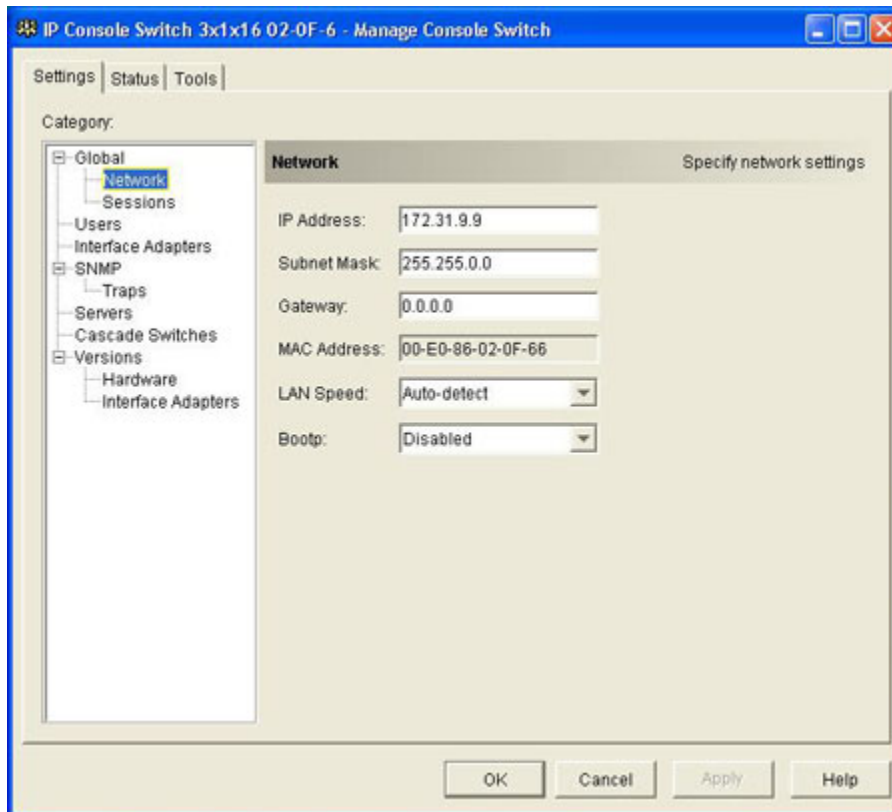


Abbildung 7-2: Unterkategorie „Network“

In der Unterkategorie **Sessions** können Sie festlegen, nach wie vielen Minuten eine inaktive Grafiksitzung geschlossen wird. Ferner können Sie sich die Verschlüsselungsstufe für Tastatur und Maus anzeigen lassen.

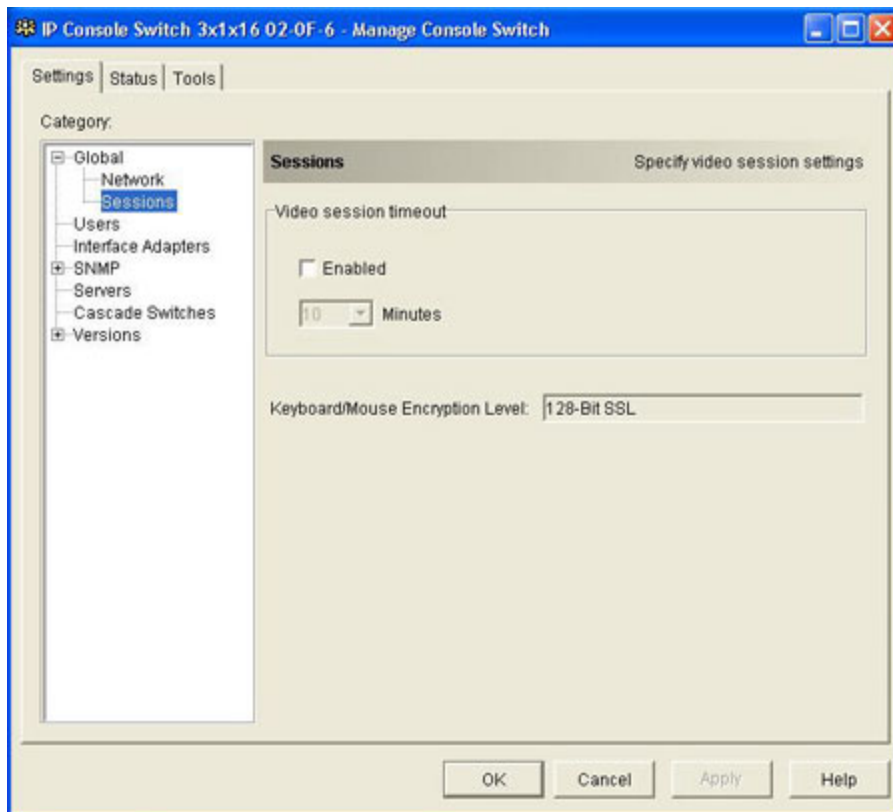


Abbildung 7-3: Unterkategorie „Sessions“

Festlegen von Benutzerkonten

Die Kategorie **Users** ermöglicht das Konfigurieren von Benutzerkonten. Wenn Sie in **Manage Console Switch** erstmals die Kategorie **Users** auswählen, wird eine Liste der Benutzernamen und aktuellen Zugriffsebenen aus der Switchbox abgefragt und angezeigt. In dieser Liste können Sie Benutzer hinzufügen, ändern oder löschen. Sie können zwei Zugriffsebenen zuweisen: **Admin** (Administrator) oder **User** (Benutzer). Die Zugriffsebene **User** ermöglicht die Zuordnung von Zugriffsrechten auf einzelne Server für einen Benutzer.

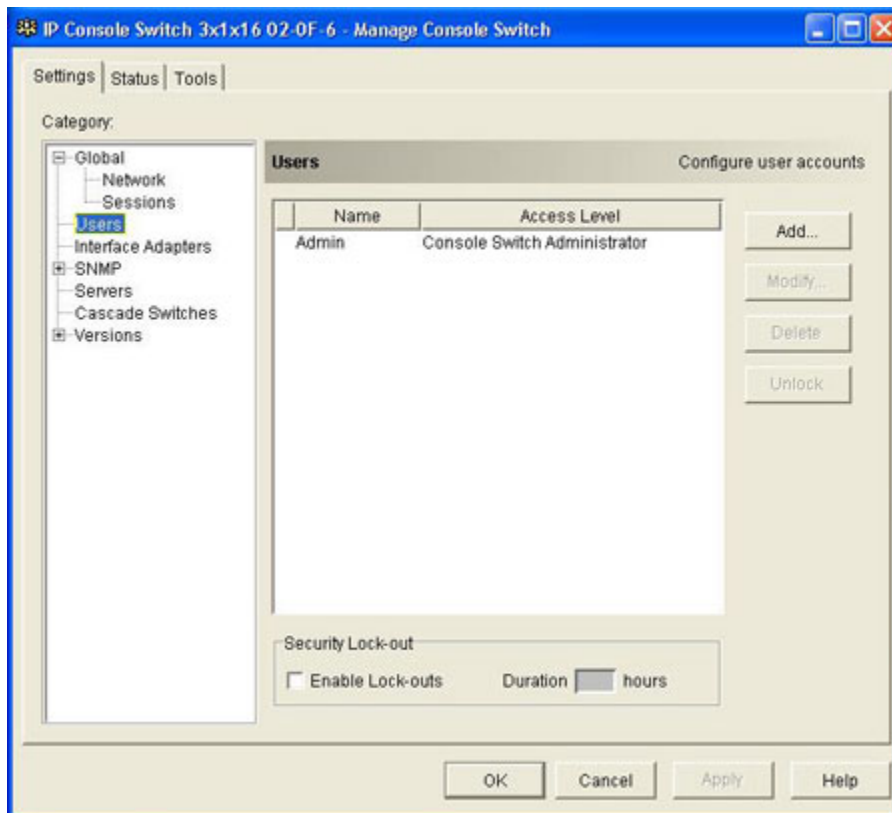


Abbildung 7-4: Kategorie „Users“

Mit der Funktion zur Sicherheitssperre können Sie den Zugriff für Benutzer sperren, die fünfmal hintereinander ein falsches Kennwort eingeben. Neben der Konfiguration der Sicherheitssperre können Sie in der Kategorie **Users** auch gesperrte Benutzer wieder freigeben.

Tabelle 7-1: Benutzerzugriffsebenen

Vorgang	Admin	User (Benutzer)
Globale und Netzwerk-einstellungen konfigurieren (Sicherheitsmodus, Timeout und SNMP)	Ja	Nein
Neustart	Ja	Nein
FLASH-Aktualisierung	Ja	Nein
Benutzerkonten verwalten	Ja	Nein
Port-Einstellungen konfigurieren	Ja	Nein
Serverstatus überwachen	Ja	Nein
Zugriff auf Zielgerät	Ja	Vom Administrator zugewiesen

Hinzufügen oder Ändern von Benutzern

So können Sie einen Benutzer hinzufügen oder ändern:

1. Wählen Sie in der Kategorie **Users** den gewünschten Benutzer aus.
2. Klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen), um einen neuen Benutzer hinzuzufügen.
Das Dialogfeld **Add User** (Benutzer hinzufügen) wird angezeigt.

-oder-

Klicken Sie auf **Modify** (Ändern), um einen vorhandenen Benutzer zu ändern.
Das Dialogfeld **Modify User** (Benutzer ändern) wird angezeigt.

Abbildung 7-5: Dialogfeld „Add User“

3. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort (benutzerdefiniert) ein.
Bestätigen Sie anschließend das Kennwort, indem Sie es erneut in das Feld **Verify Password** (Kennwort bestätigen) eingeben.

WICHTIG: Kennwörter müssen eine Länge von 5 bis 16 Zeichen haben, sowohl Buchstaben als auch Zahlen enthalten und sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben umfassen.

HINWEIS: Die Schaltfläche **Access Rights** (Zugriffsrechte) ist nur aktiviert, wenn eine Auswahl aus der Pulldown-Liste **Access Level** (Zugriffsebene) vorgenommen wurde.

4. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste **Access Level** die entsprechende Zugriffsebene für den Benutzer. Bei Auswahl der Option **User** wird die Schaltfläche **Access Rights** aktiviert.
 - a. Klicken Sie auf **Access Rights** (Zugriffsrechte), um einzelne Server für diesen Benutzer auszuwählen. Das Dialogfeld **User access rights** (Benutzer-Zugriffsrechte) wird angezeigt.

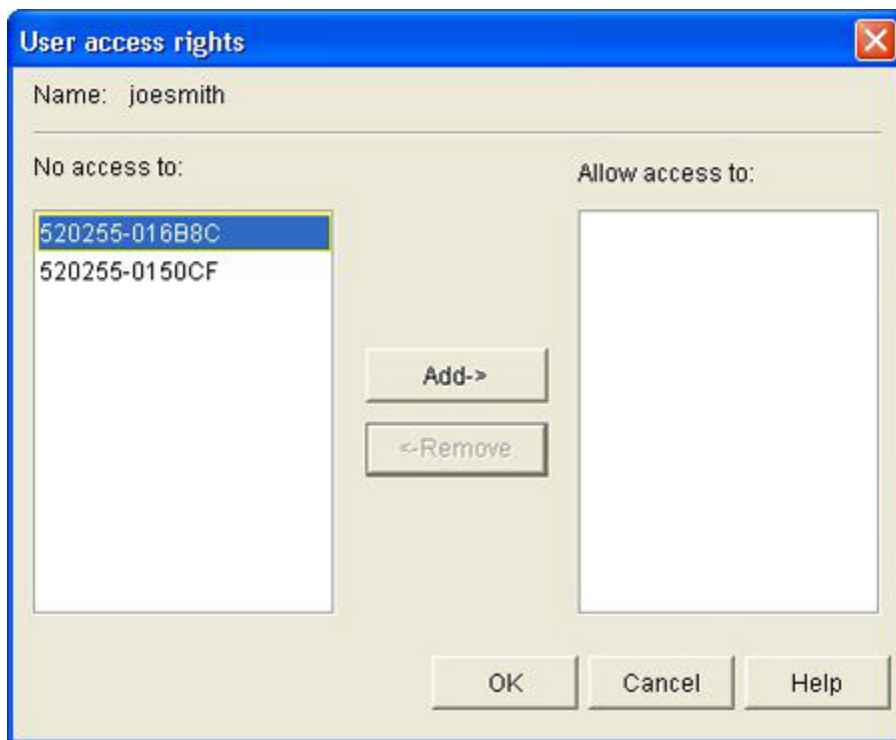


Abbildung 7-6: Dialogfeld „User access rights“

- b. Wählen Sie in der linken Spalte einen Server aus, für den der betreffende Benutzer Zugriffsrechte erhalten soll. Klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen).
 - c. Wählen Sie in der rechten Spalte einen Server aus, um den Zugriff eines Benutzers darauf zu löschen. Klicken Sie auf **Remove** (Entfernen).
 - d. Wiederholen Sie die Schritte b und c so oft, bis die rechte Spalte den gewünschten Serverzugriffsrechten für den betreffenden Benutzer entspricht. Klicken Sie danach auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu speichern und zum Hauptfenster zurückzukehren. Oder klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abzubrechen.

Löschen von Benutzern

So löschen Sie einen Benutzer:

1. Wählen Sie in der Kategorie **Users** den gewünschten Benutzer aus.
2. Klicken Sie auf **Delete** (Löschen). Das Dialogfeld **Confirm Deletion** (Löschen bestätigen) wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Yes**, um das Löschen zu bestätigen, oder auf **No**, um das Fenster ohne Löschen des Benutzers zu schließen.

Sperren und Entsperren von Benutzerkonten

Wenn ein Benutzer fünfmal hintereinander ein ungültiges Kennwort eingibt, wird das Benutzerkonto durch die Funktion zur Sicherheitssperre für eine bestimmte Zeit deaktiviert. Versucht der Benutzer daraufhin eine weitere Anmeldung, erhält er von der Client-Anwendung eine Fehlermeldung. Die Einstellung der Sicherheitssperre gilt für alle Benutzer (User und Admin).

Ein Benutzer mit Admin-Rechten kann festlegen, wie lange (1-99 Stunden) die Sicherheitssperre von Konten dauern soll. Bei deaktivierter Option **Enable Lock-outs** ist die Sicherheitssperre ausgeschaltet, so dass keine Benutzerkonten gesperrt werden können.

Die Sicherheitssperre eines Kontos bleibt so lange bestehen, bis die in **Duration Hour** angegebene Anzahl von Stunden abgelaufen ist, die Switchbox aus- und wieder eingeschaltet wird oder ein Administrator die Sperre über die Funktion zum Switchbox-Management (**Manage Console Switch**) aufhebt.

Entsperren eines Kontos

So heben Sie die Sicherheitssperre eines Kontos auf:

1. Wählen Sie in der Kategorie **Users** den gewünschten Benutzer aus.
2. Klicken Sie auf **Unlock**. Das Verriegelungssymbol neben dem Benutzernamen wird ausgeblendet.
3. Klicken Sie auf **OK** oder **Apply**. Der Benutzer kann sich wieder anmelden.
-oder-
Klicken Sie auf **Cancel**, um den Vorgang ohne Speichern abzubrechen.

Festlegen der Zeit der Sicherheitssperre

So legen Sie fest, wie lange die Sicherheitssperre für ein Benutzerkonto dauern soll:

1. Wählen Sie in der Kategorie **Users** den gewünschten Benutzer aus.
2. Aktivieren Sie die Option **Enable Lock-outs**.
3. Geben Sie in das Feld **Enable Lock-outs** die Anzahl der Stunden (1-99) ein, nach denen die Sicherheitssperre aufgehoben werden soll.
4. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**.

Deaktivieren der Sicherheitssperre

So deaktivieren Sie die Funktion für die Sicherheitssperre:

1. Wählen Sie in der Kategorie **Users** den gewünschten Benutzer aus.
2. Deaktivieren Sie die Option **Enable Lock-outs**.
3. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**.

HINWEIS: Das Deaktivieren der Sicherheitssperre hat keinen Einfluss auf Benutzer, deren Konto bereits gesperrt wurde.

Anzeigen von Schnittstellenadaptern

Die Kategorie **Interface Adapters** (Schnittstellenadapter) enthält eine Liste, in der neben den an die IP-KVM-Switchbox angeschlossenen Schnittstellenadaptern und deren Status auch der Port, die Schnittstellenadapter-ID, der Typ und die Sprache angezeigt werden. Ein grüner Kreis zeigt an, dass der Schnittstellenadapter online ist. Ein gelber Kreis bedeutet, dass der Schnittstellenadapter gerade aktualisiert wird. Ein rotes X kennzeichnet einen Schnittstellenadapter, der offline ist.

HINWEIS: Die Angaben zu Status, Port, ID, Typ und Sprache können durch Klicken auf den betreffenden Spaltennamen sortiert werden.

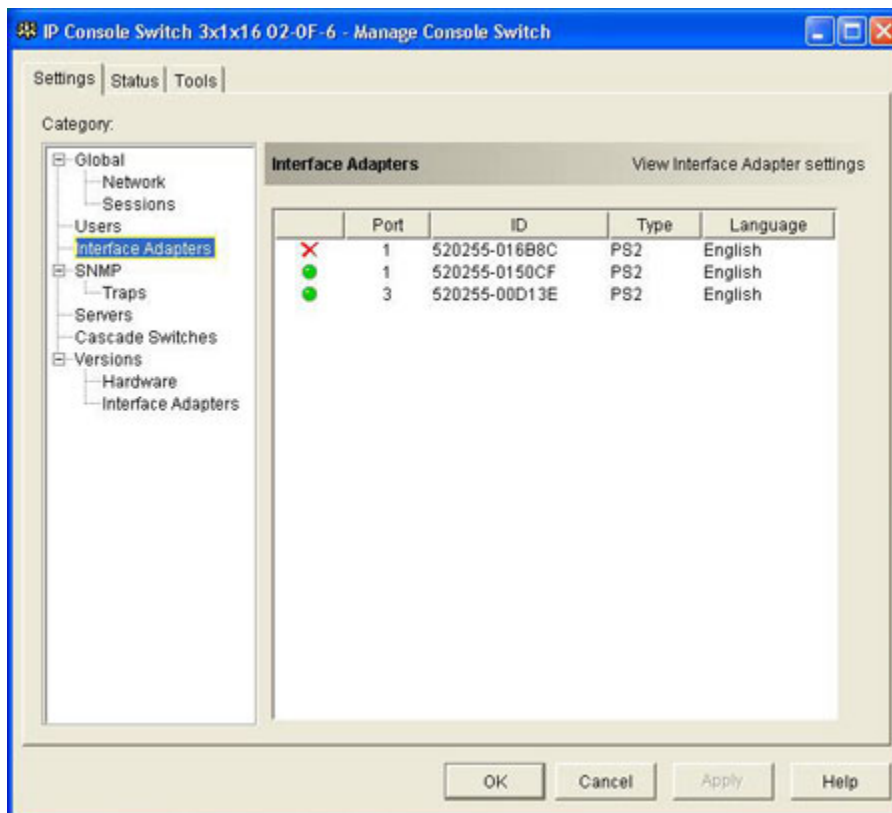


Abbildung 7-7: Kategorie „Interface Adapters“

Aktivieren und Konfigurieren von SNMP

SNMP (Simple Network Management Protocol) ist ein Protokoll zur Übertragung von Management-Informationen zwischen Netzwerk-Management-Anwendungen und Switchboxes. Andere SNMP-Manager können mit Ihrer Switchbox kommunizieren, indem Sie auf MIB-II (Management Information Base) und den öffentlichen Teil der Unternehmens-MIB zugreifen. MIB-II ist eine Standard-MIB, die von zahlreichen SNMP-Servern unterstützt wird.

Beim erstmaligen Auswählen der Kategorie **SNMP** werden die SNMP-Parameter aus dem Gerät ausgelesen. Die Kategorie **SNMP** ermöglicht es, Systeminformationen und Community-Zeichenfolgen einzugeben sowie festzulegen, welche Management Stations die Switchbox verwalten und SNMP-Traps von ihr empfangen dürfen. Wenn Sie die Option **Enable SNMP** aktivieren, beantwortet das Gerät SNMP-Anforderungen über den UDP-Port 161 (UDP = User Datagram Protocol). Port 161 ist Standard-UDP-Port zum Senden und Abfragen von SNMP-Meldungen.

HINWEIS: Die Funktion zum Switchbox-Management überträgt die SNMP-Nachrichten zum Management von Switchboxes über einen sicheren Tunnel. Deshalb ist es möglich, den UDP-Port 161 über Firewalls freizugeben. Die Freigabe des UDP-Ports 161 ist erforderlich, wenn Switchboxes über SNMP-basierte Management-Software von Fremdherstellern überwacht werden sollen.

Bis zu vier zulässige Manager können definiert werden. Standardmäßig sind alle IP-Adressfelder leer. Wenn alle vier Einträge leer gelassen werden, dann haben alle IP-Adressen, die über die richtigen SNMP-Community-Zeichenfolgen verfügen, Lese- und Schreibzugriff auf die IP-KVM-Switchbox. Falls eines der Felder für SNMP-Manager ausgefüllt ist, dann haben nur die definierten SNMP-Manager Zugriff auf die IP-KVM-Switchbox.

Die Einstellung für die zulässigen SNMP-Manager hat keinen Einfluss darauf, ob die IP-Konsole in IP Console Viewer angezeigt oder verwaltet werden kann.

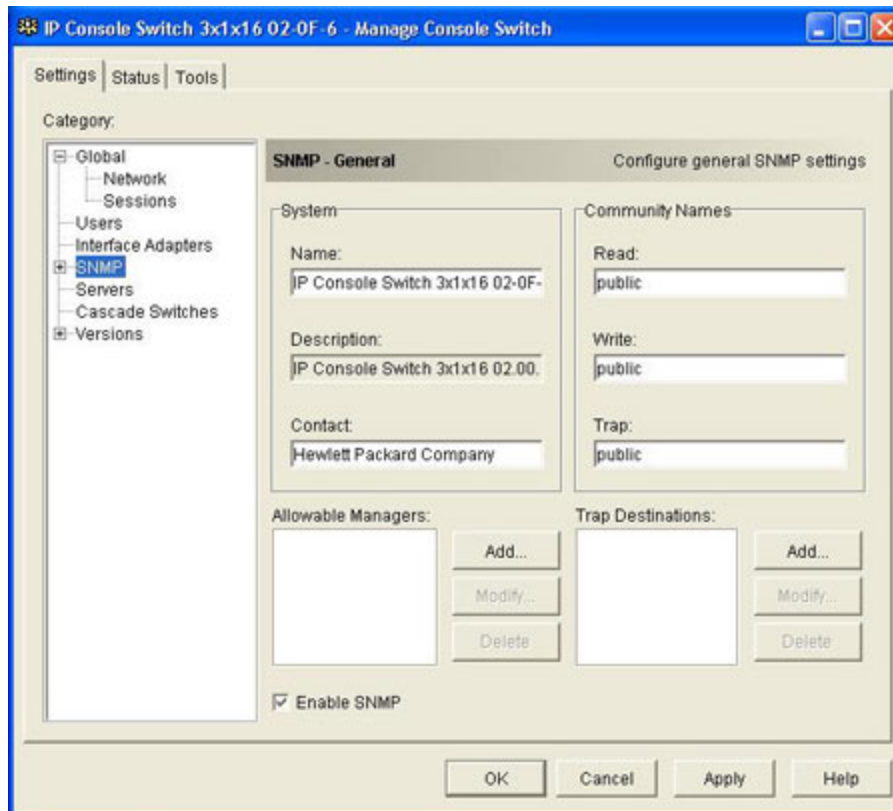


Abbildung 7-8: Kategorie „SNMP“

Konfigurieren allgemeiner SNMP-Einstellungen

So konfigurieren Sie die allgemeinen SNMP-Einstellungen:

1. Wählen Sie die Kategorie **SNMP**.
2. Aktivieren Sie die Einstellung **Enable SNMP**, wenn die Switchbox auf SNMP-Anforderungen über den UDP-Port 161 antworten soll.
3. Geben Sie im Abschnitt **System** den vollständigen Domännennamen des Systems in das Feld **Name**, eine Beschreibung in das Feld **Description** und eine Kontaktperson in das Feld **Contact** ein.
4. Geben Sie die Community-Namen in die Felder **Read** (Lesen), **Write** (Schreiben) und **Trap** ein. Diese legen die Community-Zeichenfolgen fest, die in SNMP-Aktionen verwendet werden müssen. Die Lese- und Schreib-Zeichenfolgen gelten nur für SNMP über den UDP-Port 161 und dienen als Kennwörter zum Schutz des Zugriffs auf die Switchbox. Die Werte können eine Länge von maximal 64 Zeichen haben.
5. Fügen Sie bis zu vier SNMP-Managementstationen wie z. B. Insight Manager 7 hinzu, die zur Überwachung der Switchbox berechtigt sein dürfen, oder lassen Sie das Feld leer, wenn alle SNMP-Managementstationen auf die IP-KVM-Switchbox zugreifen dürfen.

HINWEIS: Das Hinzufügen einer IP-Adresse in das Feld **Allowable Managers** verhindert nicht, dass ein Benutzer die IP-KVM-Switchbox über IP Console Viewer verwalten kann.

- a. Klicken Sie auf **Add**, um einen zulässigen Manager zu definieren. Das Dialogfeld **Allowable Manager** (Zulässiger Manager) wird angezeigt.
- b. Geben Sie die IP-Adresse der SNMP-Managementstation ein, die Sie hinzufügen möchten.
- c. Klicken Sie auf **OK**, um eine SNMP-Managementstation hinzuzufügen. Die IP-Adresse wird im Feld **Allowable Manager** angezeigt.

6. Fügen Sie im Feld **Trap Destinations** (Trap-Ziele) bis zu vier SNMP-Trap-Ziele hinzu, an die die Switchbox Traps senden kann.
 - a. Klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen), um ein Trap-Ziel zu definieren. Das Dialogfeld **Trap Destination** (Trap-Ziel) wird angezeigt.
 - b. Geben Sie die IP-Adresse des Trap-Ziels ein, das Sie hinzufügen möchten.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um ein Trap-Ziel hinzuzufügen. Ein Hinweisfenster wird angezeigt, in dem Sie gefragt werden, ob der Neustart durchgeführt werden soll.
7. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu speichern und das Fenster zu schließen.

-oder-

Klicken Sie auf **Apply**, wenn Sie die Einstellungen speichern und das Fenster geöffnet lassen möchten.

-oder-

Klicken Sie auf **Cancel**, um das Fenster ohne Speichern zu schließen.

Aktivieren individueller SNMP-Traps

Ein SNMP-Trap ist eine Benachrichtigung, die von der IP-KVM-Switchbox an eine Managementstation gesendet wird, um dieser mitzuteilen, dass in der Switchbox ein ungewöhnliches Ereignis aufgetreten ist, das unter Umständen weitere Maßnahmen erfordert. Sie können festlegen, welche SNMP-Traps an die Managementstationen gesendet werden, indem Sie in der Liste die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren (SNMP-Trap für Authentifizierungsfehler ist standardmäßig nicht aktiviert).

Wenn Sie in **Manage Console Switch** erstmals die Kategorie **Traps** auswählen, wird eine Liste der SNMP-Traps von der Switchbox abgerufen und angezeigt. Mit den Schaltflächen **Enable All** oder **Disable All** können Sie auf einfache Weise die gesamte Liste aktivieren bzw. deaktivieren.

HINWEIS: Auf der IP Console Viewer CD befindet sich die Datei CPQKVM.MIB, die mit Insight Manager 7 oder anderen SNMP-Managementstationen verwendet werden kann und das ordnungsgemäße Empfangen von SNMP-Traps ermöglicht.

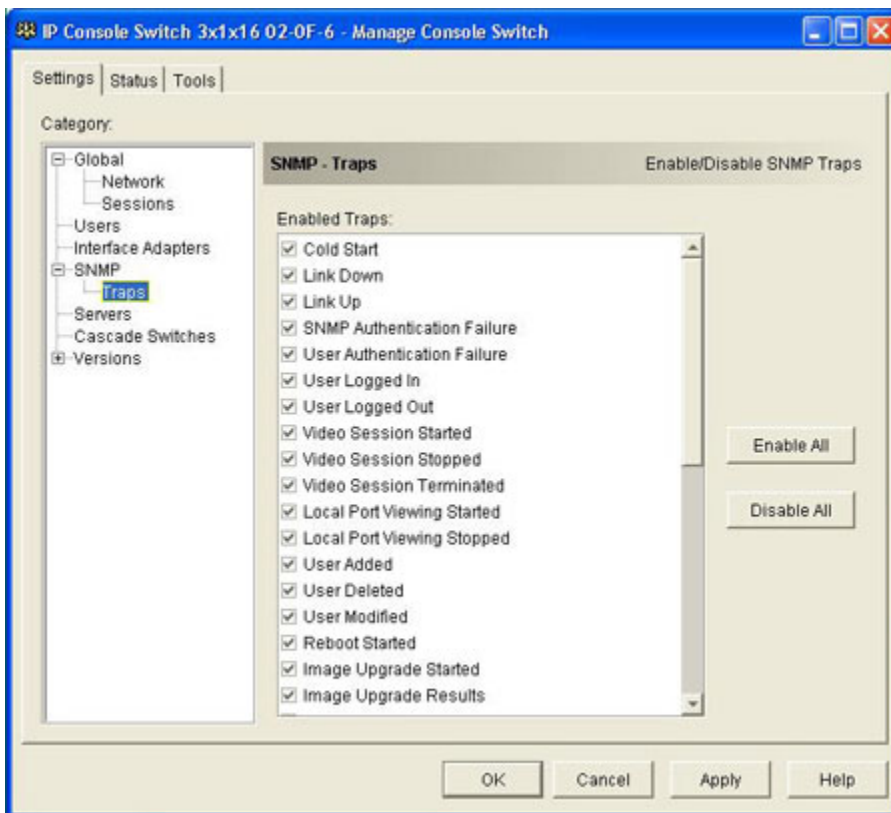


Abbildung 7-9: Unterkategorie „SNMP Traps“

Anzeigen der Kategorie „Servers“

Beim erstmaligen Auswählen der Kategorie **Servers** fragt die Funktion **Manage Console Switch** neben den in der Datenbank von IP Console Viewer vorhandenen Servern auch Informationen darüber ab, wie die Server an die ausgewählte Switchbox angeschlossen sind. Die Kategorie **Servers** ermöglicht Ihnen, die Liste neu erkannter Server anzuzeigen und die Datenbank von IP Console Viewer zu aktualisieren.

In der Spalte **Connections** (Verbindungen) wird die aktuelle Verbindung des Servers zu einem Schnittstellenadapter oder einer kaskadierten Switchbox angezeigt. Falls der Server mit einem Schnittstellenadapter verbunden ist, wird in der Spalte **Connection** dessen ID angezeigt. Wenn der Server an eine kaskadierte Switchbox angeschlossen ist, enthält die Anzeige die Switchbox sowie alle ihre Kanäle.

Wenn Sie in der Spalte **Connections** einen Schnittstellenadapter oder eine kaskadierte Switchbox auswählen, wird der **Video Session Viewer** angezeigt.

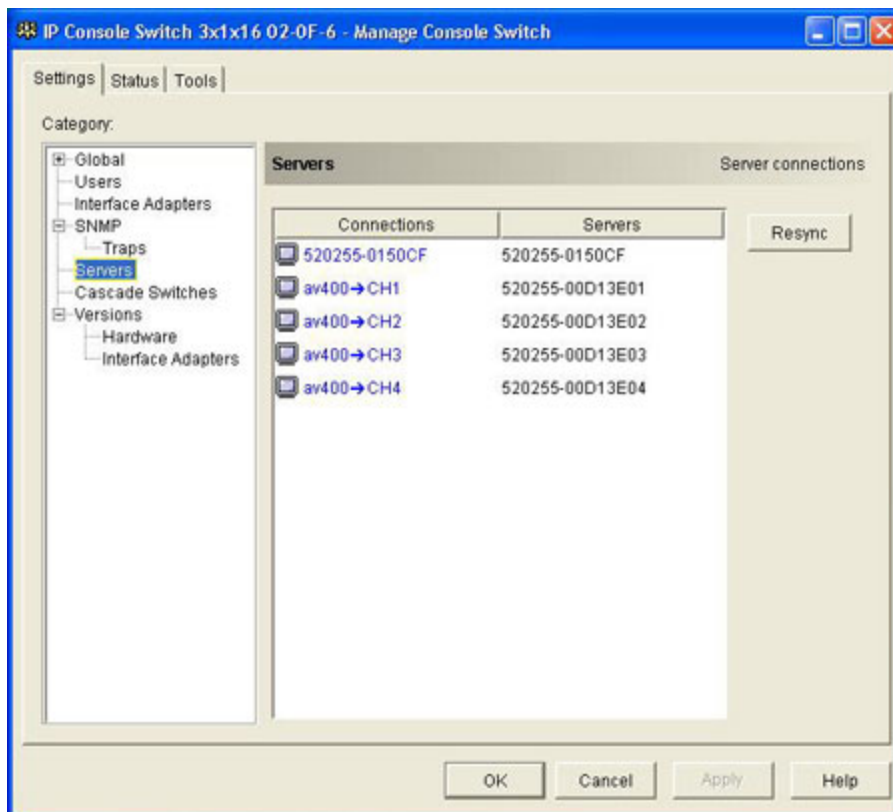


Abbildung 7-10: Kategorie „Servers“

Neusynchronisierung der Serverliste

Sie können die Datenbank des IP Console Viewer Clients regelmäßig mit der in der Switchbox gespeicherten Datenbank abgleichen. Sie können die Neusynchronisierung durchführen, wenn sich die Servernamen auf der analogen Workstation geändert haben oder wenn Schnittstellenadapter hinzugefügt oder verschoben wurden.

HINWEIS: Mit diesem Verfahren wird nur Ihr IP Console Viewer Client neu synchronisiert. Wenn Sie mehrere IP Console Viewer Clients installiert haben, speichern Sie die neusynchronisierte lokale Datenbank, und laden Sie diese in die anderen IP Console Viewer Clients, um die Konsistenz zu gewährleisten.

So synchronisieren Sie die Serverliste neu:

1. Klicken Sie auf **Resync**. Das Fenster **Welcome to the Resync Console Switch Wizard** (Willkommen beim Assistenten zur Switchbox-Neusynchronisierung) wird angezeigt.

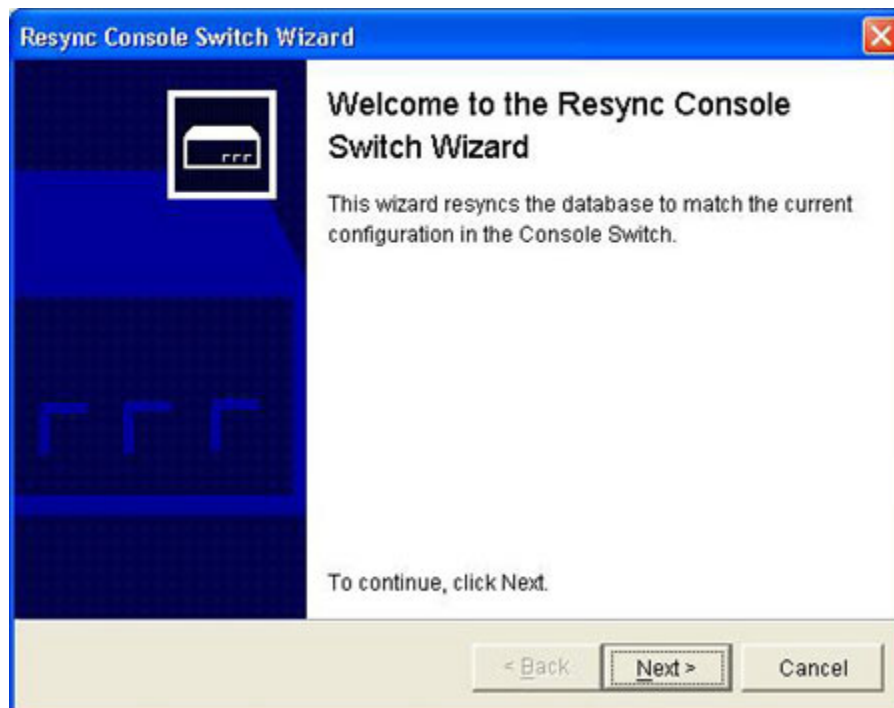


Abbildung 7-11: Assistent zur Switchbox-Neusynchronisierung

2. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Ein Warnhinweis wird angezeigt.
3. (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Include Offline Interface Adapters** (Offline-Schnittstellenadapter einschließen) für Server, die abgeschaltet sind.

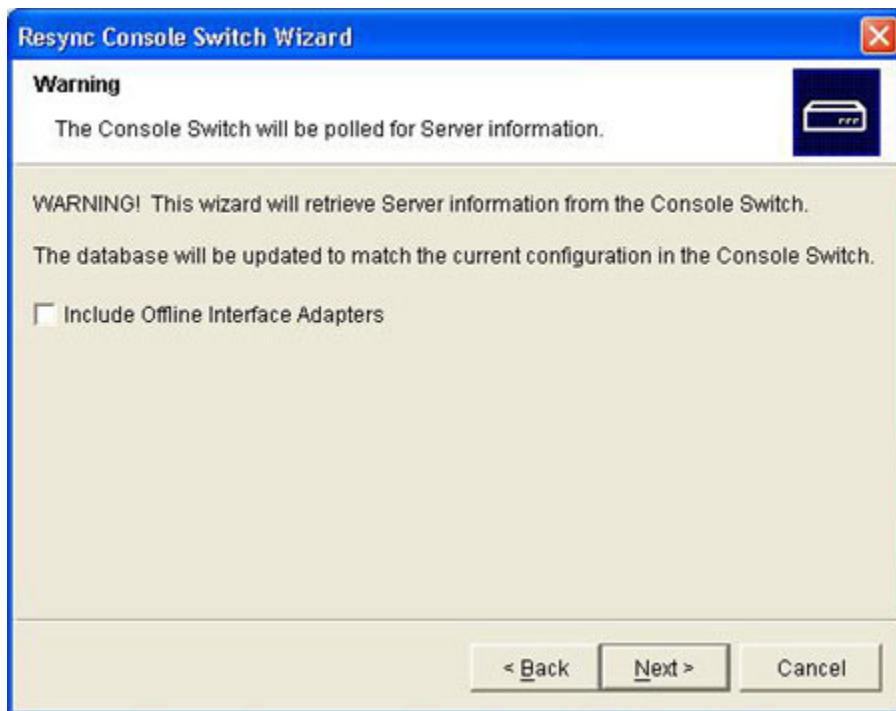


Abbildung 7-12: Hinweisfenster des Assistenten zur Switchbox-Neusynchronisierung

4. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Der Fortschritt bei der Abfrage Prüfung der Switchbox-Informationen wird mit einem Statusbalken angezeigt.

Falls keine an Schnittstellenadapter angeschlossenen kaskadierten Switchboxes erkannt wurden, wird die abschließende Seite des Assistenten zur Switchbox-Neusynchronisierung angezeigt. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen.

-oder-

Wenn Änderungen erkannt wurden, wird das Fenster **Detected Changes** angezeigt.

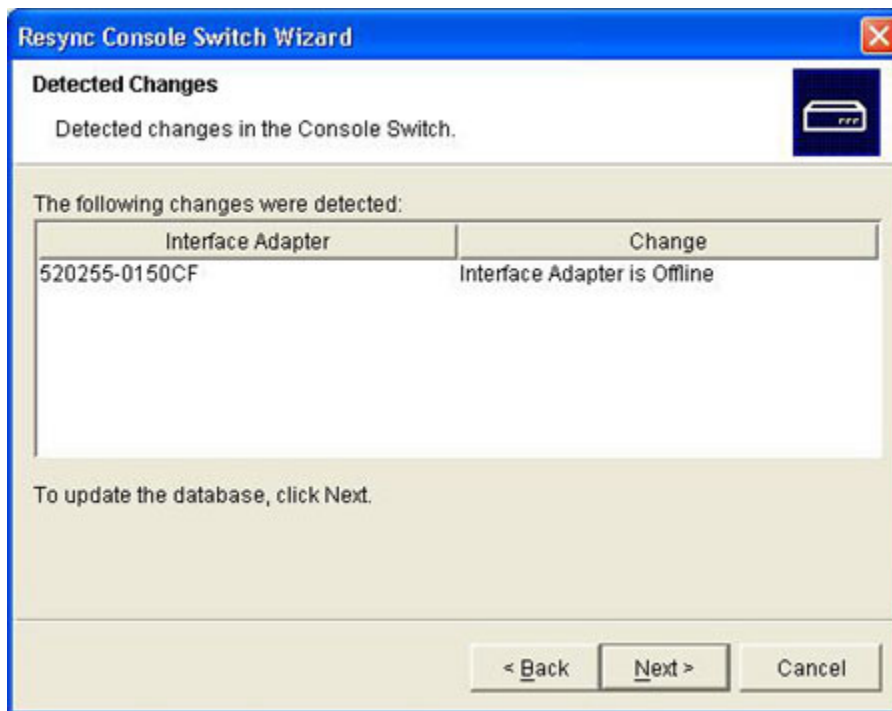


Abbildung 7-13: Fenster „Detected Changes“

5. Klicken Sie auf **Next** (Weiter), um die Datenbank zu aktualisieren.
6. Falls eine kaskadierte Switchbox an mindestens einem Schnittstellenadapter erkannt wird, wird das Fenster **Enter Cascade Switch Information** (Informationen zu kaskadierter Switchbox eingeben) angezeigt. Wählen Sie aus dem Pulldown-Menü den Typ der an die Switchbox angeschlossenen kaskadierten Switchbox. Falls der gesuchte Typ nicht verfügbar ist, können Sie ihn durch Klicken auf **Add** hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Konfigurieren der Verbindung einer kaskadierten Switchbox“ in diesem Kapitel.
7. Klicken Sie auf **Next** (Weiter). Das abschließende Fenster des Assistenten zur Neusynchronisierung wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Fenster zu schließen.

Konfigurieren der Verbindungen einer kaskadierten Switchbox

Die Kategorie **Cascade Switches** ermöglicht es, Informationen zu einer kaskadierten Switchbox in der Datenbank von IP Console Viewer anzuzeigen, zu ändern und hinzuzufügen. Die Liste **Assign Cascade Switch** (Kaskadierte Switchbox zuordnen) enthält nur die in der Datenbank gespeicherten IDs der Schnittstellenadapter, die an eine kaskadierte Switchbox angeschlossen sind.

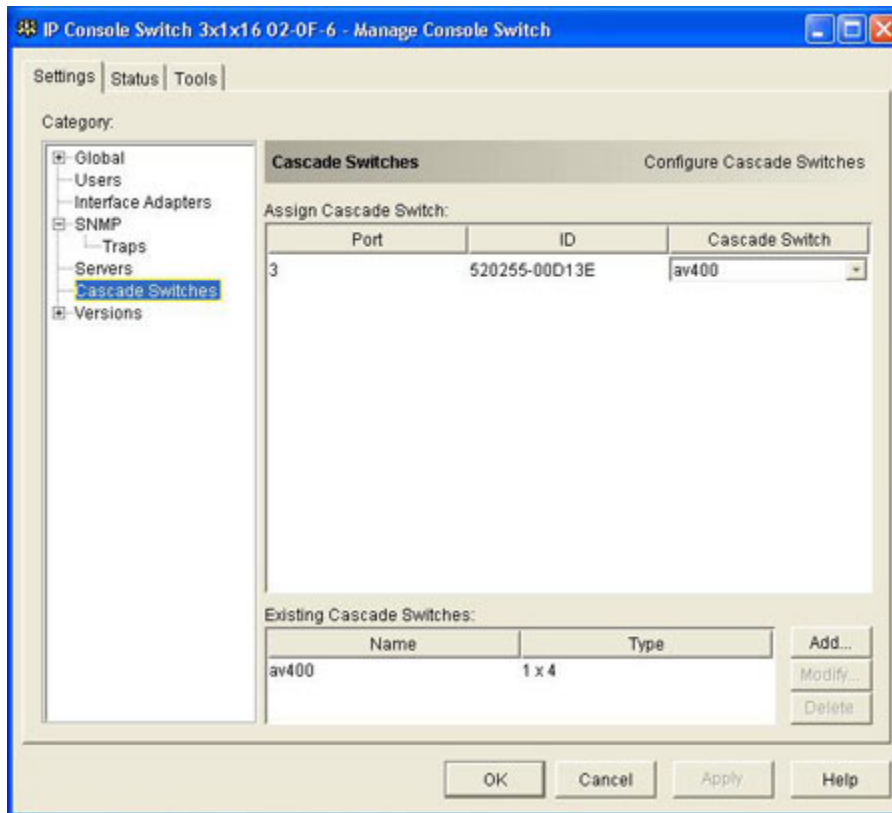


Abbildung 7-14: Kategorie „Cascade Switches“

So konfigurieren Sie die Verbindung einer kaskadierten Switchbox:

1. Wählen Sie die Kategorie **Cascade Switches**.
2. Wählen Sie die Pulldown-Liste **Cascade Switch** neben der Spalte **ID**. Wählen Sie dann zuerst die kaskadierte Switchbox, die Sie konfigurieren möchten, und danach den Typ der Switchbox, den Sie zuordnen möchten.

-oder-

Falls die Switchbox nicht in der Pulldown-Liste enthalten ist, fügen Sie eine Switchbox zur Liste **Existing Cascade Switches** (Vorhandene kaskadierte Switchboxes) hinzu, indem Sie auf **Add** (Hinzufügen) klicken. Das Dialogfeld **Add Cascaded Switch** (Kaskadierte Switchbox hinzufügen) wird angezeigt.

- a. Geben Sie den Namen der Switchbox ein, und wählen Sie den Switchbox-Typ aus der Liste aus.
 - b. Klicken Sie auf **OK**, um die Switchbox hinzuzufügen. Die Switchbox ist jetzt in der Liste **Existing Switches** und der Pulldown-Liste **Cascade Switch** enthalten.
3. Wiederholen Sie Schritt 2 für jeden Schnittstellenadapter.
 4. Klicken Sie zum Abschluss auf **Apply** (Übernehmen) und danach auf **OK**, um die neuen Einstellungen zu speichern.

-oder-

Klicken Sie auf **Cancel**, um den Vorgang ohne Speichern abzubrechen.

Aktualisieren der Firmware

Sie können die Firmware für die Switchbox oder die Schnittstellenadapter aktualisieren. Die Schnittstellenadapter können wahlweise einzeln oder gleichzeitig aktualisiert werden. Nach Beginn einer Aktualisierung wird der aktuelle Status in einer Meldung angezeigt. Während einer Aktualisierung kann keine andere Aktualisierung gestartet werden.

Beim erstmaligen Auswählen der Kategorie **Versions** werden die Firmware-Versionen aus dem Gerät selbst ausgelesen. In der Unterkategorie **Hardware** wird die Version des Geräts selbst angezeigt. In der Unterkategorie **Interface Adapter** können Sie alle im System vorhandenen Schnittstellenadapter anzeigen und aktualisieren.

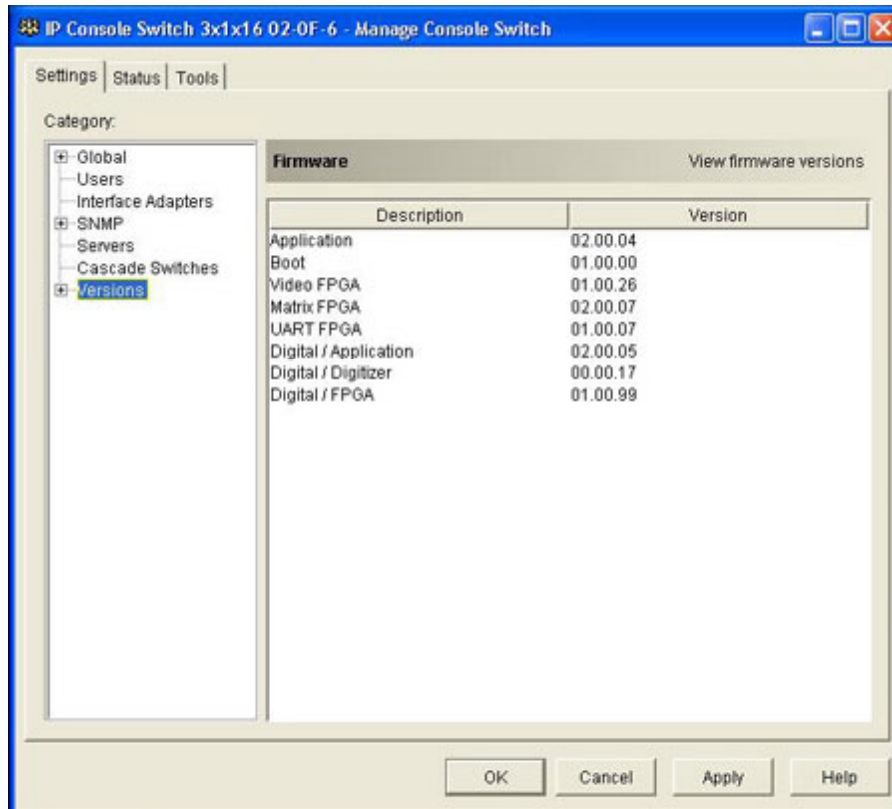


Abbildung 7-15: Kategorie „Versions“

Aktualisieren der Firmware einzelner Schnittstellenadapter

So aktualisieren Sie die Firmware eines Schnittstellenadapters:

1. Wählen Sie unter **Manage Console Switch** die Registerkarte **Settings**.
2. Wählen Sie **Versions, Interface Adapter**.

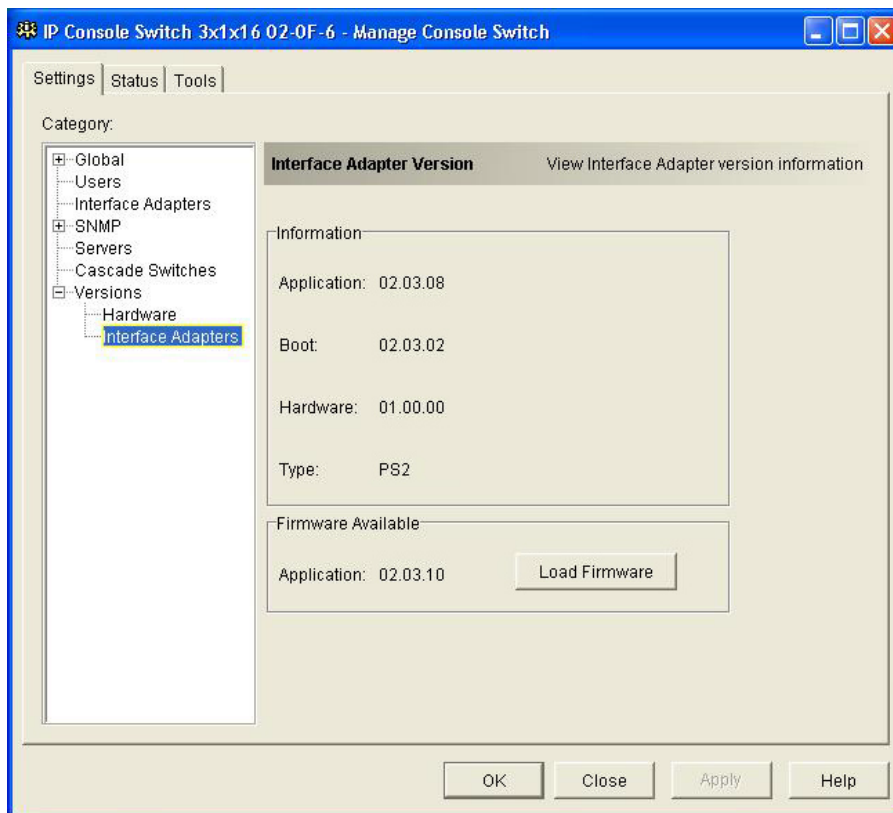


Abbildung 7-16: Unterkategorie „Interface Adapter Version“

3. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste **ID** den Schnittstellenadapter aus, dessen Firmware-Informationen Sie anzeigen möchten.

Die in der Pulldown-Liste angezeigten IDs bestehen aus den IDs selbst und den Namen der angeschlossenen Server oder Switchboxes. Falls der Schnittstellenadapter an kein Gerät angeschlossen ist, wird in der Pulldown-Liste **None** angezeigt.

Nach Auswahl des Schnittstellenadapters werden die Firmware-Informationen im Feld **Information** angezeigt.

4. Ermitteln Sie anhand des Vergleichs der Felder **Information** und **Firmware Available** das für den Schnittstellenadapter verfügbare Firmware-Upgrade. Falls der Schnittstellenadapter aktualisiert werden muss, klicken Sie auf **Load Firmware**. Während des Aktualisierungsvorgangs wird unterhalb des Dialogfelds **Firmware Available** (Firmware verfügbar) eine Statusanzeige eingeblendet, und die Schaltfläche **Load Firmware** ist abgeblendet. Nach Abschluss der Aktualisierung wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt.
5. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 4 für jeden weiteren zu aktualisierenden Schnittstellenadapter.
6. Klicken Sie zum Abschluss auf **OK**.

Management von Benutzersitzungen

Verwenden Sie zum Anzeigen und Trennen der aktuell aktiven Benutzerverbindungen sowie zum Entsperren von Benutzerkonten die Registerkarte **Status** unter **Manage Console Switch**. Folgende Informationen werden angezeigt: Verbindungsdauer der Benutzer, die Servernamen oder der Schnittstellenadapter, an den sie angeschlossen sind, sowie ihre Systemadressen.

Regeln des Benutzerstatus

So trennen Sie eine Benutzersitzung:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Status**. Das Fenster **Currently active video sessions** (Aktive Grafiksitzungen) wird angezeigt.

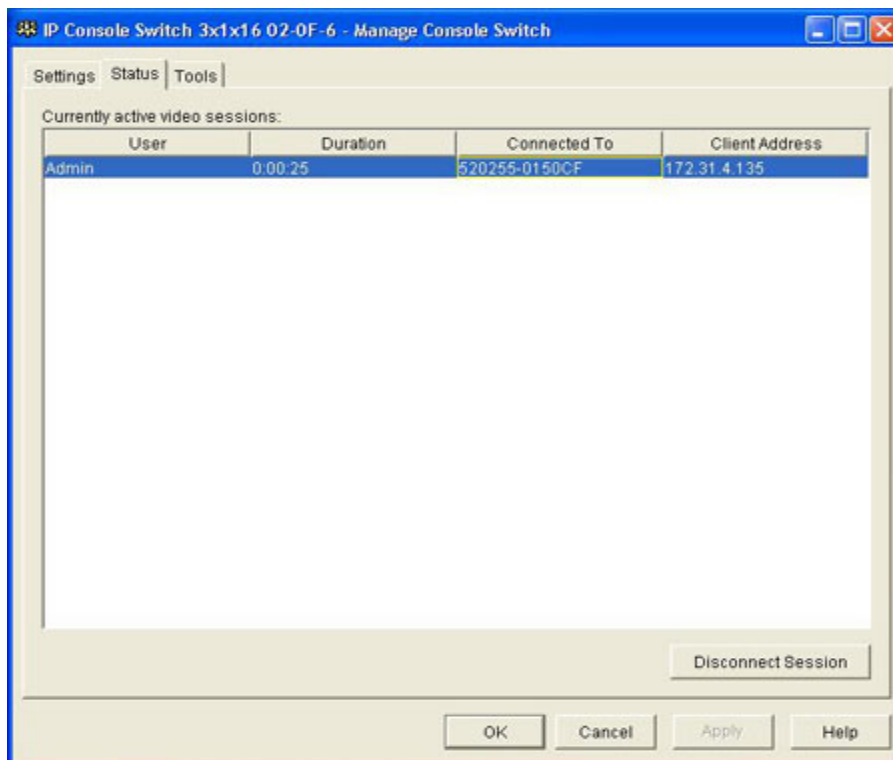


Abbildung 7-17: Fenster „Currently active video sessions“

2. Wählen Sie den oder die zu trennenden Benutzer aus.
3. Klicken Sie auf **Disconnect Session** (Sitzung trennen). Das Dialogfeld **Confirm Disconnect** (Trennen bestätigen) wird angezeigt.
4. Bestätigen Sie das Trennen der Verbindung, indem Sie auf **Yes** und anschließend auf **OK** klicken.
-oder-
Klicken Sie auf **No**, um den Vorgang abubrechen, ohne den Trennbefehl durchzuführen.

Verwenden der Registerkarte „Tools“

Die Registerkarte **Tools** ermöglicht das Neustarten des Systems, das Aktualisieren der Firmware sowie das Speichern und Wiederherstellen von Konfigurations- und Benutzerdatenbankdateien.

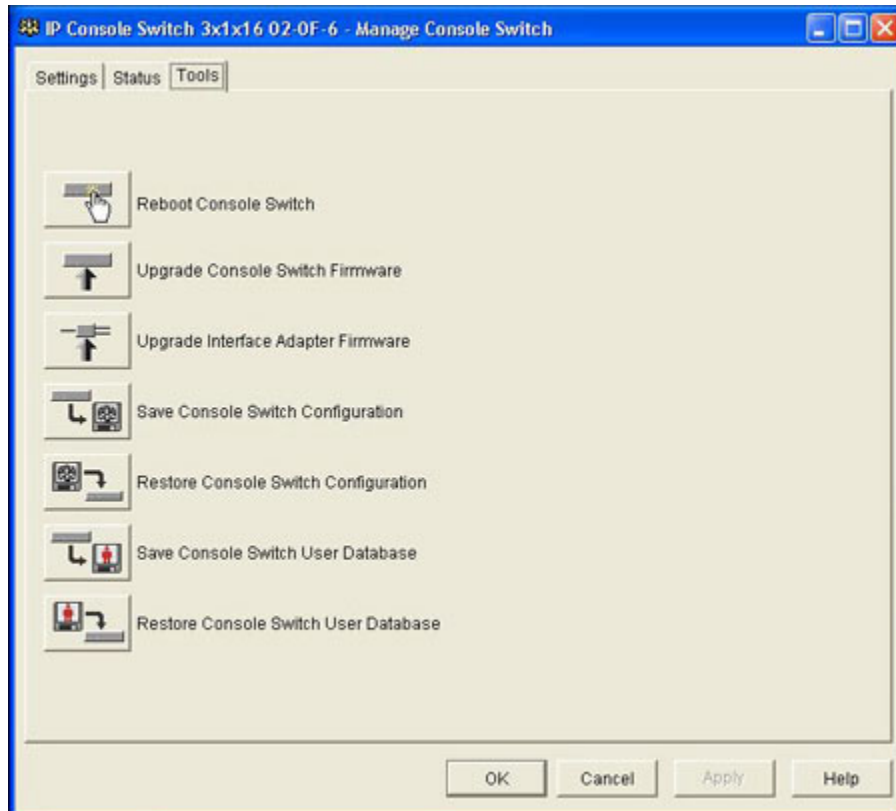


Abbildung 7-18: Registerkarte „Tools“

Neustarten des Systems

Die Registerkarte **Tools** im Fenster **Manage Console Switch** ermöglicht das Neustarten der IP-KVM-Switchbox. Nach Klicken auf das Symbol **Reboot Console Switch** (Switchbox neu starten) sendet die Switchbox Broadcast-Meldung zum Trennen der Verbindung an alle aktiven Benutzer, meldet den aktuellen Benutzer ab und führt einen sofortigen Neustart der Switchbox aus.

So starten Sie die Switchbox neu:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Reboot Console Switch**. Ein Hinweisfenster wird angezeigt, in dem Sie gefragt werden, ob der Neustart durchgeführt werden soll.
3. Klicken Sie auf **Yes**.

Aktualisieren der Switchbox-Firmware

Sie können die Firmware für die IP-KVM-Switchbox oder den Schnittstellenadapter aktualisieren. Der Schnittstellenadapter kann wahlweise einzeln oder gleichzeitig aktualisiert werden.

Zur Durchführung von TFTP-Downloads muss TFTP aktiviert sein. Weitere Informationen finden Sie im *IP-KVM-Switchbox Benutzerhandbuch* auf der Dokumentations-CD im Lieferumfang dieses Kits.

So aktualisieren Sie die Switchbox-Firmware:



ACHTUNG: Schalten Sie die Switchbox während des Aktualisierungsvorgangs keinesfalls aus. Der Vorgang kann bis zu zehn Minuten dauern.

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Upgrade Console Switch Firmware** (Switchbox-Firmware aktualisieren). Das Dialogfeld **Upgrade Console Switch Firmware** wird angezeigt. Geben Sie die IP-Adresse des TFTP-Servers, auf dem sich die Firmware befindet, sowie den Namen und das Verzeichnis der Firmware-Datei ein.



Abbildung 7-19: Dialogfeld „Upgrade Console Switch Firmware“

3. Klicken Sie auf **Upgrade**. Die Schaltfläche **Upgrade** wird abgeblendet, und eine Statusmeldung wird angezeigt. Nach Abschluss der TFTP-Dateiübertragung wird eine Aufforderung zum Neustart angezeigt. Die neue Firmware wird erst nach dem Neustart der Switchbox wirksam.
4. Klicken Sie auf **Yes** (Ja), um die Switchbox neu zu starten. Im Dialogfeld **Upgrade Console Switch Firmware** weist eine Statusmeldung darauf hin, dass die Aktualisierung vollständig ist und der Neustart abgeschlossen wurde. Klicken Sie auf **Close** (Schließen), um das Fenster zu schließen.

-oder-

Klicken Sie auf **No** (Nein), um den Neustart später durchzuführen.

Aktualisieren der Firmware mehrerer Schnittstellenadapter

So aktualisieren Sie die Firmware mehrerer Schnittstellenadapter:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Upgrade Interface Adapter Firmware** (Schnittstellenadapter-Firmware aktualisieren). Das Dialogfeld **Upgrade Interface Adapter Firmware** wird angezeigt.

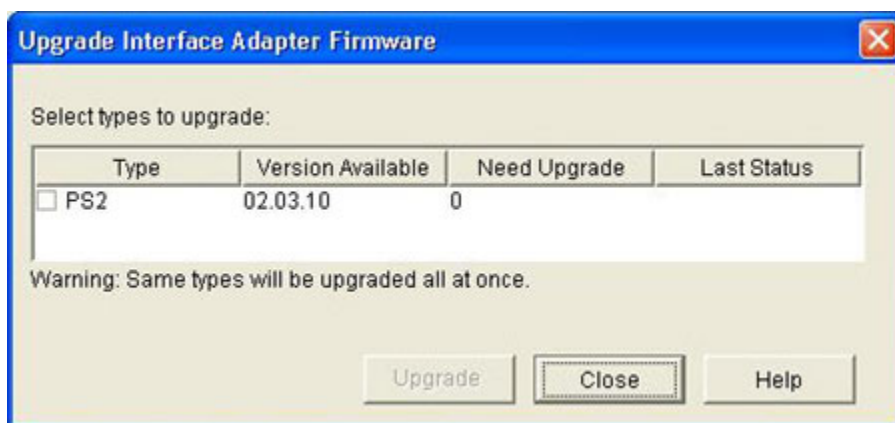


Abbildung 7-20: Dialogfeld „Upgrade Interface Adapter Firmware“

3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen vor dem Typ (PS2) des zu aktualisierenden Schnittstellenadapters. Das Kontrollkästchen vor dem Typ (PS2) kann nicht ausgewählt werden, wenn alle Schnittstellenadapter über die aktuelle Firmware verfügen.
4. Klicken Sie auf **Upgrade**. Die Schaltfläche **Upgrade** wird abgeblendet. In der Spalte **Last Status** (Letzter Status) wird so lange **In Progress** (in Bearbeitung) angezeigt, bis die Aktualisierung für den betreffenden Schnittstellenadaptertyp abgeschlossen ist. Danach ändert sich die Anzeige in **Succeeded** (Erfolgreich). Eine Meldung, die besagt, dass die Firmware-Aktualisierung gerade läuft, wird so lange angezeigt, bis alle ausgewählten Schnittstellenadapter aktualisiert sind.
5. Klicken Sie auf **Close** (Schließen), um das Fenster zu schließen.

Management der Switchbox-Konfigurationsdateien

In den Konfigurationsdateien sind alle Einstellungen einer Switchbox gespeichert, z. B. Netzwerkeinstellungen, Schnittstellenadapter-Konfigurationen, SNMP-Einstellungen und angeschlossene Server. Konfigurationsdateien können auch auf neue Switchboxes übertragen werden, so dass Sie neue Switchboxes nicht manuell konfigurieren müssen.

HINWEIS: Die Daten der Benutzerkonten werden nicht in der Konfigurationsdatei, sondern in der Benutzerdatenbank gespeichert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Management von Switchbox-Benutzerdatenbanken“ in diesem Kapitel.

Speichern und Wiederherstellen von Switchbox-Konfigurationen

So können Sie die Konfiguration von der Switchbox auslesen und in eine Datei speichern:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Save Console Switch Configuration** (Switchbox-Konfiguration speichern). Das Dialogfeld **Save IP Console Switch Configuration** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Browse** (Durchsuchen), und wählen Sie den gewünschten Speicherort für die Datei. Der Speicherort wird im Feld **File Name** (Dateiname) angezeigt.

4. Klicken Sie auf **Open** (Öffnen) und danach auf **Save** (Speichern). Die Konfigurationsdatei wird aus der Switchbox gelesen und am gewünschten Speicherort gespeichert. Ein Statusfenster wird angezeigt.
5. Nach Beendigung des Vorgangs wird eine Meldung angezeigt, in der Sie aufgefordert werden, den Abschluss des Lesevorgangs zu bestätigen. Klicken Sie auf **OK**, um zum Hauptfenster zurückzukehren.

Wiederherstellen einer Konfigurationsdatei einer Switchbox

So stellen Sie eine Konfigurationsdatei einer Switchbox wieder her:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Restore Console Switch Configuration** (Switchbox-Konfiguration wiederherstellen). Das Dialogfeld **Restore Console Switch Configuration** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Browse** (Durchsuchen), und wählen Sie den Speicherort, an dem sich die Konfigurationsdatei befindet. Der Dateiname und der Speicherort werden im Feld **File Name** (Dateiname) angezeigt.
4. Klicken Sie zuerst auf **Open** (Öffnen) und danach auf **Restore** (Wiederherstellen). Die Konfigurationsdatei wird an die Switchbox übertragen. Ein Statusfenster wird angezeigt.
5. Nach Beendigung des Vorgangs wird eine Meldung angezeigt, in der Sie aufgefordert werden, den Abschluss des Schreibvorgangs zu bestätigen. Klicken Sie auf **OK**, um zum Hauptfenster zurückzukehren.

Management von Switchbox-Benutzerdatenbanken

Benutzerdatenbanken enthalten alle einer Switchbox zugeordneten Benutzerkonten. Sie können Benutzerkonten-Datenbankdateien speichern und zur Konfiguration von Benutzerkonten in mehreren Switchboxen verwenden, indem Sie die Benutzerkontodatei an die neue Switchbox übertragen.

HINWEIS: Die Benutzerkontodatei ist verschlüsselt, und Sie werden zum Erstellen eines Kennworts aufgefordert, wenn Sie die Datei speichern. Dieses Kennwort muss angegeben werden, wenn Sie die Datei an ein neues Gerät übertragen.

Speichern von Switchbox-Benutzerdatenbanken

So speichern Sie eine Benutzerdatenbank von einer Switchbox:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Save Console Switch User Database** (Switchbox-Benutzerdatenbank speichern). Das Dialogfeld **Save Console Switch User Database** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Browse** (Durchsuchen), und wählen Sie den gewünschten Speicherort für die Benutzerdatenbankdatei. Der Speicherort wird im Feld **File Name** (Dateiname) angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Open** (Öffnen) und danach auf **Save** (Speichern). Die Benutzerdatenbankdatei wird aus der Switchbox gelesen und am angegebenen Ort gespeichert. Ein Statusfenster wird angezeigt.
5. Nach Beendigung des Vorgangs wird eine Meldung angezeigt, in der Sie aufgefordert werden, den Abschluss des Lesevorgangs zu bestätigen. Nach der Bestätigung wird das Dialogfeld **Save Console Switch User Database** geschlossen, und Sie gelangen wieder zum Fenster **Tools**.

Wiederherstellen von Switchbox-Benutzerdatenbanken

So stellen Sie eine Benutzerdatenbankdatei einer Switchbox wieder her:

1. Wählen Sie die Registerkarte **Tools**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Restore Console Switch User Database** (Switchbox-Benutzerdatenbank wiederherstellen). Das Dialogfeld **Restore Console Switch Database** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Browse** (Durchsuchen), und wählen Sie den Speicherort, an dem sich die Benutzerdatenbankdatei befindet. Der Dateiname und der Speicherort werden im Feld **File Name** (Dateiname) angezeigt.
4. Klicken Sie zuerst auf **Open** (Öffnen) und danach auf **Restore** (Wiederherstellen). Die Benutzerdatenbankdatei wird an die Switchbox übertragen. Ein Statusfenster wird angezeigt.
5. Nach Beendigung des Vorgangs wird eine Meldung angezeigt, in der Sie aufgefordert werden, den Abschluss des Schreibvorgangs zu bestätigen. Nach der Bestätigung wird das Dialogfeld **Restore Console Switch User Database** geschlossen, und Sie gelangen wieder zum Fenster **Tools**.

Ändern von Switchbox-Eigenschaften

Einzelne Switchbox-Eigenschaften können geändert werden, indem eine Switchbox aus der ausgewählten Ansicht ausgewählt wird. Das Dialogfeld **Properties** (Eigenschaften) für Switchboxes enthält mehrere Registerkarten:

- **General** (Allgemein): Ermöglicht das Ändern von Name, Typ und Symbol der Switchbox sowie das Zuweisen der Switchbox zu einem Standort, einem Einbauort oder einem Ordner.
- **Network** (Netzwerk): Ermöglicht die Einrichtung einer Browser-URL für die betreffende Switchbox.
- **Information**: Ermöglicht die Eingabe von Informationen zur Switchbox, beispielsweise eine Beschreibung, Kontaktinformationen oder Kommentare.

So können Sie Switchbox-Eigenschaften ändern:

1. Wählen Sie aus der ausgewählten Ansicht die gewünschte Switchbox aus.
2. Wählen Sie im Hauptmenü **View** (Anzeigen) und anschließend **Properties** (Eigenschaften).

-oder-

Klicken Sie auf **Properties**.

-oder-

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Switchbox, und wählen Sie aus der Popup-Liste die Option **Properties**. Das Dialogfeld **Properties** wird angezeigt.

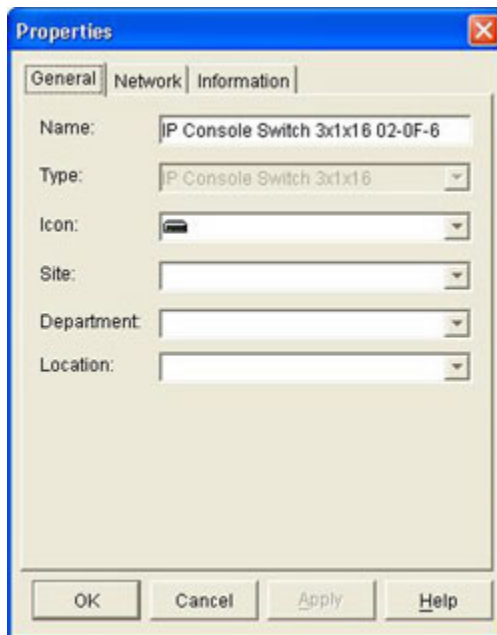


Abbildung 7-21: Allgemeine Eigenschaften der Switchbox

3. Geben Sie den neuen Namen der Switchbox ein. Falls der Name bereits vorhanden ist, wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.

4. Lassen Sie das Feld **Type** leer. Dieses Feld kann bei Switchboxes nicht geändert werden.
5. Wählen Sie im Feld **Icon** das Symbol aus, mit dem die Switchbox angezeigt werden soll.
6. (Optional) Wählen Sie Einstellungen für **Site**, **Department** und **Location**, denen die Switchbox zugeordnet werden soll. Falls die Pulldown-Liste keine Auswahl enthält, geben Sie den Namen der neuen Zuordnung in das Textfeld ein. Nach der Eingabe steht die Option in der Pulldown-Liste für zukünftige Zuordnungen zur Verfügung.
7. (Optional) Wählen Sie die Registerkarte **Network** (Netzwerk), und geben Sie eine IP-Adresse ein. Sie können die Eingabe in dieses Feld wahlweise in der üblichen Punktschreibweise für IP-Adressen oder in Form eines Domännennamens vornehmen. Doppelte Adressen sind nicht zulässig, und das Feld darf nicht leer gelassen werden. Sie können bis zu 128 Zeichen eingeben.

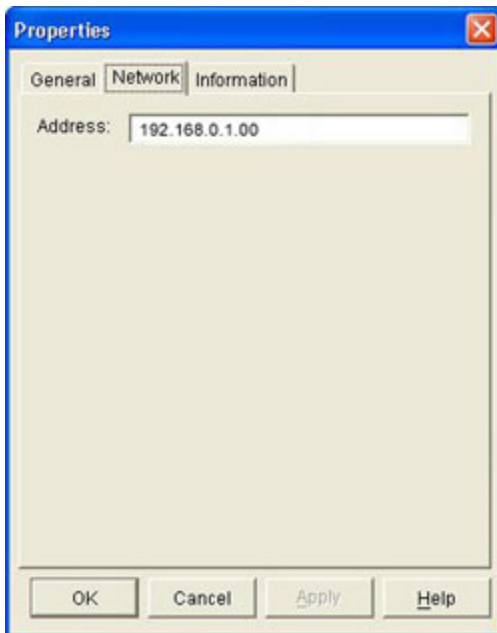


Abbildung 7-22: Registerkarte „Network“

8. (Optional) Wählen Sie die Registerkarte **Information**, und geben Sie eine Beschreibung für das Gerät ein. Sie können in diese Felder beliebige Informationen eingeben.
9. Klicken Sie danach auf **OK**, um die neuen Einstellungen zu speichern, oder auf **Cancel**, um den Vorgang ohne Speichern abzubrechen.

Zugreifen auf Remote-Server

Sie können auf die in der lokalen Datenbank gespeicherten Remote-Server zugreifen, indem Sie in der Gruppenansicht den Ordner **All Servers** (Alle Server) auswählen oder in der ausgewählten Ansicht auf einen bestimmten Remote-Server klicken. Nach der Auswahl eines Remote-Servers kann dieser durch Video Session Viewer verwaltet werden. Video Session Viewer ermöglicht die vollständige Steuerung von Tastatur, Monitor und Maus eines Remote-Servers.

Sie können auch eine benutzerdefinierte Serverliste durchsuchen, indem Sie die gewünschten Server für die Anzeige im Thumbnail Viewer auswählen. Diese Ansicht enthält eine Reihe von Miniaturbildern mit einer verkleinerten, interaktiven Bildschirmdarstellung des Servers. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Anzeigen mehrerer Server im Scan-Modus“ in Kapitel 9.

So greifen Sie auf einen Remote-Server zu:

1. Klicken Sie im Hauptfenster auf das Symbol **Servers**.
2. Doppelklicken Sie auf den Namen des Servers.

-oder-

Wählen Sie einen Server aus, und klicken Sie dann auf das Symbol **Launch KVM Session** (KVM-Sitzung starten).

-oder-

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servernamen, und wählen Sie das Symbol **Launch KVM Session**.

-oder-

Klicken Sie auf einen Server, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Der Video Session Viewer wird in einem neuen Fenster gestartet.

Suchen nach einem Server in der lokalen Datenbank

So suchen Sie einen Server in der lokalen Datenbank:

1. Klicken Sie im Hauptfenster auf das Symbol **Servers**.
2. Geben Sie den Suchtext in das Textfeld **Search** (Suchen) ein.
3. Klicken Sie auf **Search**.
4. Sehen Sie sich die Ergebnisse der Suche an.

-oder-

Klicken Sie auf **Clear Results** (Ergebnisse löschen), um wieder die gesamte Liste anzuzeigen.

Automatisches Suchen nach einem Server in der Listenansicht

So führen Sie die automatische Suche nach einem Server in der Listenansicht durch:

1. Klicken Sie zuerst auf das Symbol **Servers** und danach auf das gewünschte Element in der Listenansicht.
2. Geben Sie die ersten Zeichen eines Servernamens ein. Die Markierung springt zum ersten Gerätenamen, der mit den eingegebenen Zeichen beginnt.

Um die Suche zurückzusetzen, so dass Sie nach einem anderen Gerät suchen können, warten Sie einige Sekunden, und geben Sie dann die ersten Zeichen des nächsten Servers ein.

Management von Remote-Servern

Nachdem Sie die Verbindung mit einem Server hergestellt haben, wird dessen Desktop in einem separaten Fenster angezeigt, dem **Video Session Viewer**. Angezeigt wird sowohl der Zeiger des lokalen Computers als auch des Servers. Unter Umständen müssen Sie beide Zeiger ausrichten, wenn sie sich nicht synchron bewegen, oder die Grafik anpassen, wenn sie sich unregelmäßig verhalten. Weitere Informationen zur Zeigeranpassung finden Sie im Abschnitt „Ausrichten und Rücksetzen der Maus“ in diesem Kapitel.

Im Video Session Viewer haben Sie Zugriff auf alle normalen Funktionen des Servers. Sie können darüber hinaus auch für spezielle Aufgaben des Viewer Session Viewers ausführen, z. B. Makrobefehle an den Server senden.

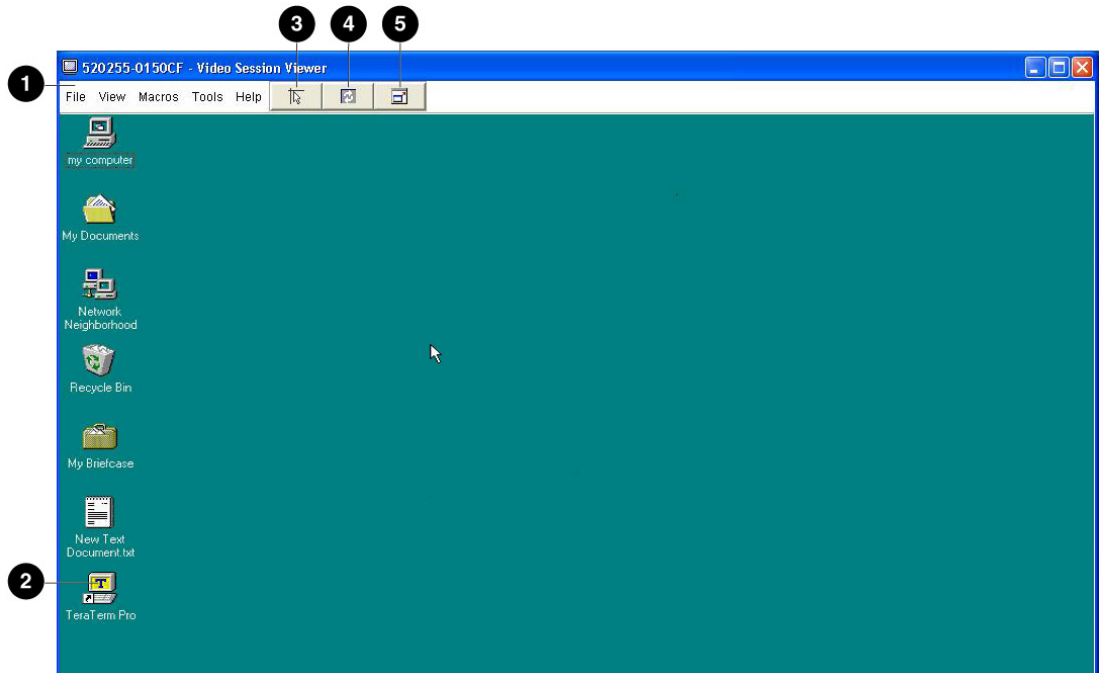


Abbildung 9-1: Video Session Viewer

Element	Beschreibung
1	Menüleiste: Ermöglicht den Zugriff auf Funktionen.
2	Server-Desktop: Ermöglicht die Interaktion mit dem Server über dieses Fenster.
3	Symbol für Vollbildmodus: Ermöglicht das Vergrößern des Remote-Serverdesktops auf bildschirmfüllende Darstellung.
4	Symbol zur Grafikaktualisierung: Ermöglicht die Aktualisierung des digitalisierten Grafikbildes auf dem Server-Desktop.
5	Symbol zur Ausrichtung des lokalen Zeigers: Ermöglicht das Wiederherstellen der korrekten Nachführung des lokalen Zeigers mit dem Zeiger des Remote-Servers.

Vergrößern und Aktualisieren des Video Session Viewers

Der **Video Session Viewer** besitzt im oberen Fensterbereich drei Symbole, mit denen Sie die Darstellung anpassen können. Das erste Symbol, **Align Local Cursor**, ermöglicht es, die Mauszeiger auszurichten. Das zweite Symbol, **Refresh Video**, ermöglicht die Aktualisierung der Anzeige. Das dritte Symbol, **Full Screen**, ermöglicht es, Video Session Viewer in Vollbildgröße darzustellen. Wenn Sie Video Session Viewer auf Vollbilddarstellung erweitern, wird die Menüleiste ausgeblendet und stattdessen eine kleine schwebende Palette mit diesen drei Schaltflächen, der Makro-Pulldownliste und dem Servernamen angezeigt.

Ausrichten der lokalen Zeiger

Klicken Sie zum Ausrichten der lokalen Zeiger auf das Symbol **Align Local Cursor**. Dadurch wird der lokale Zeiger auf den Zeiger des Remote-Servers ausgerichtet.

Aktualisieren des Bildschirms

Klicken Sie zum Aktualisieren des Bildschirms auf das Symbol **Refresh Video**.

-oder-

Wählen Sie im Menü von Video Session Viewer zuerst **View** und danach **Refresh**. Das digitalisierte Bild wird vollständig neu dargestellt.

Vergrößern auf Vollbilddarstellung

Um die Anzeige auf Vollbilddarstellung zu vergrößern, klicken Sie auf das Symbol **Full Screen**.

-oder-

Wählen Sie im Menü von Video Session Viewer zuerst **View** und danach **Full Screen**. Das Desktop-Fenster wird geschlossen, so dass nur der Desktop des Remote-Servers sichtbar ist. Der Bildschirmauflösung wird auf maximal 1024 x 768 eingestellt. Falls der Desktop eine höhere Auflösung besitzt, ist die Vollbilddarstellung von einem schwarzen Rahmen umgeben. Die schwebende Symbolleiste wird angezeigt.

Klicken Sie zum Beenden des Vollbildmodus in der schwebenden Symbolleiste auf **Full Screen**.

Anpassen von Video Session Viewer

Sie können sowohl die Auflösung als auch die Qualität von Video Session Viewer anpassen. Ferner können Sie die Sitzung auch auf Vollbildgröße vergrößern und die Ansicht jederzeit aktualisieren.

Größenanpassung von Video Session Viewer

Das Anzeigefenster von Video Session Viewer lässt sich wahlweise für automatische oder manuelle Skalierung konfigurieren. Mit **Auto Scale** (Automatische Skalierung) bleibt die Größe des Desktops immer gleich, und Video Session Viewer wird in den Desktop eingepasst. Mit **Manual Scale** (Manuelle Skalierung) wird eine Popup-Liste der von Video Session Viewer unterstützten Größen angezeigt.

So passen Sie die Fenstergröße von Video Session Viewer an:

Wählen Sie zuerst **View** und danach **Auto Scale**, um die Größe von Video Session Viewer automatisch anzupassen.

-oder-

Wählen Sie zuerst **View** und danach **Manual Scale**. Wählen Sie dann die Darstellungsgröße für Video Session Viewer aus.

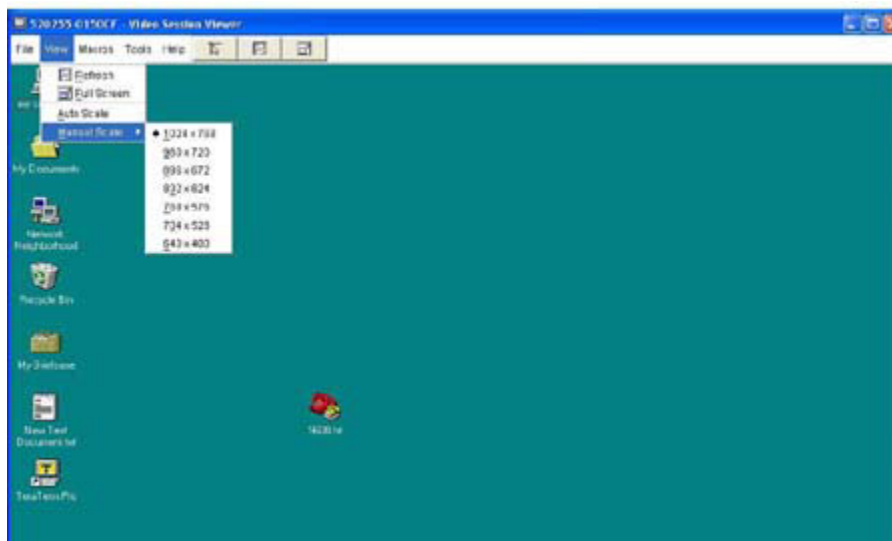


Abbildung 9-2: Manuelles Skalieren der Fenstergröße von Video Session Viewer

Anpassen der Grafikqualität

Video Session Viewer ermöglicht sowohl die automatische als auch die manuelle Anpassung der Grafik. In den meisten Fällen bietet die automatische Anpassung (**Automatic Video Adjustment**) die optimale Grafikdarstellung für die bestmögliche Anzeige.

Der **Performance Monitor** gibt während der Anpassung der Einstellungen Rückmeldung. Passen Sie die Einstellungen so lange an, bis im **Performance Monitor** keine Werte angezeigt werden.

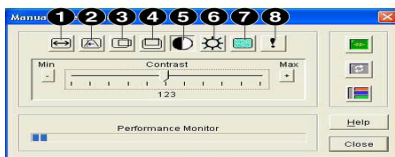


Abbildung 9-3: Dialogfeld „Manual Video Adjust“

Nr.	Beschreibung
1	Bilderfassungsbreite: Passt die Breite der Bildschirmabbildung an.
2	Feineinstellung des Pixel-Samplings: Passt die Pixelschärfe der Bildschirmabbildung an.
3	Horizontale Bilderfassungsposition: Verschiebt die Bildschirmabbildung nach links oder rechts.
4	Vertikale Bilderfassungsposition: Verschiebt die Bildschirmabbildung nach oben oder unten.
5	Kontrast: Erhöht oder vermindert den Kontrast der Bildschirmabbildung.
6	Helligkeit: Erhöht oder vermindert die Helligkeit der Bildschirmabbildung.
7	Rauschschwelle: Passt die Anzahl der Pixel in einem Block an, für die eine Veränderung erkannt werden muss, damit die Grafikdaten erneut an den Client gesendet werden.
8	Prioritätsschwelle: Legt fest, wie viele Änderungen in einem Grafikblock auftreten müssen, damit dieser eine hohe Priorität erhält.

So passen Sie die Grafikqualität des Fensters von Video Session Viewer an:

1. Wählen Sie **Tools, Manual Video Adjust**. Das Dialogfeld **Manual Video Adjust** (Manuelle Grafikanpassung) wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Symbol der anzupassenden Einstellung, und legen Sie den gewünschten Wert mit dem Schieberegler oder durch Klicken auf die Schaltflächen **Min -** oder **Max +** fest. Die Anpassungen werden sofort angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Close** (Schließen), um das Fenster zu schließen.

Anpassen der Mauseinstellungen

Video Session Viewer ermöglicht die Auswahl von fünf verschiedenen Zeigeroptionen, das Einstellen der Mausskalierung und die Neusynchronisierung der Maus, falls Probleme bei der Zeigerabstimmung auftreten. Die Mauseinstellungen sind spezifisch für das Zielgerät und können für jedes Gerät separat vorgenommen werden.

So passen Sie die Mauseinstellungen an:

1. Wählen Sie **Tools, Session Options**. Das Dialogfeld **Session Options** (Sitzungsoptionen) wird angezeigt.

HINWEIS: Das Dialogfeld **Session Options** ermöglicht nur die Regelung der Einstellungen für den ausgewählten Server. Der Name des ausgewählten Servers wird in der Titelleiste des Dialogfelds **Session Options** angezeigt.

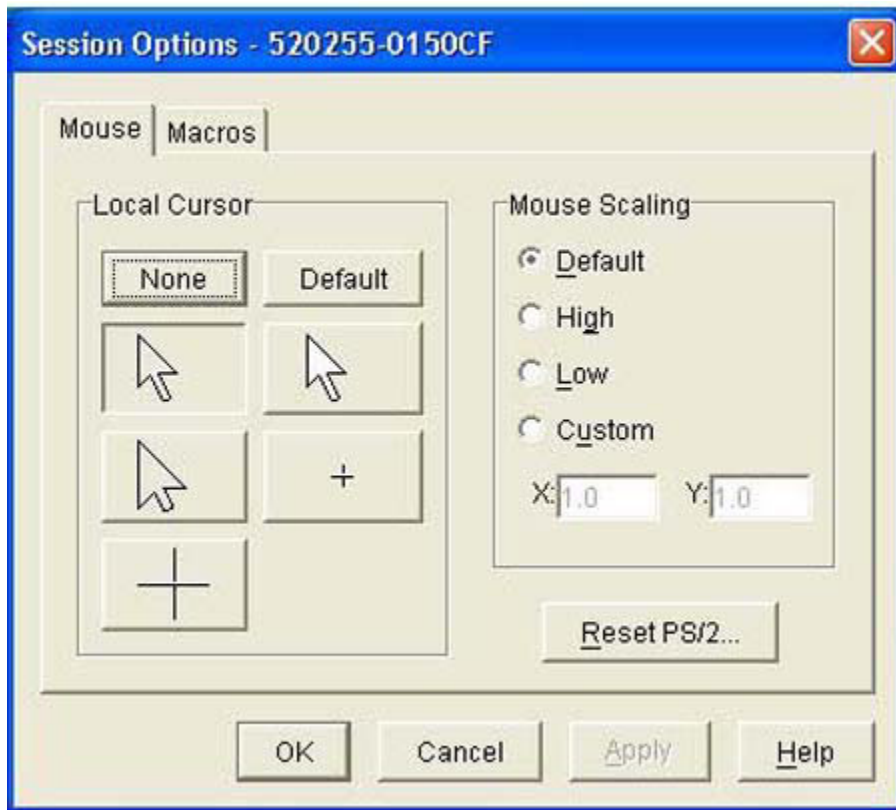


Abbildung 9-4: Dialogfeld „Session Options“

2. Wählen Sie die Registerkarte **Mouse**, und klicken Sie auf das anzupassende Mauszeigersymbol.
3. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen), um die Änderungen zu übernehmen, und schließen Sie dann das Fenster durch Klicken auf **OK**.

Konfigurierung der Mausskalierung

Neben drei vorkonfigurierten Optionen für die Mausskalierung können Sie auch ihre eigene Skalierung festlegen. Die vorkonfigurierten Einstellungen sind: Standard (1:1), Hoch (2:1) und Niedrig (1:2). Bei der Skalierung 1:1 sendet jede Mausbewegung auf dem Desktop eine gleiche Mausbewegung an den Server. Bei der Skalierung 2:1 sendet jede Mausbewegung auf dem Desktop eine zweifache Mausbewegung an den Server. Bei der Skalierung 1:2 sendet jede Mausbewegung auf dem Desktop eine 1/2-fache Mausbewegung an den Server. Die Auswahl von **Custom** (Benutzerdefiniert) ermöglicht die freie Eingabe der entsprechenden horizontalen und vertikalen Skalierungswerte in die Felder **X** und **Y**. Die in die Bearbeitungsfelder eingegebenen Werte sind die Skalierungsfaktoren, die für die Maus verwendet werden.

HINWEIS: HP empfiehlt die Einstellung der Mausskalierung auf Standard (1:1), Hoch (2:1) oder Niedrig (1:2). Falls eine weitere Skalierung für die Maus erforderlich ist, setzen Sie die Felder **X** und **Y** jeweils auf den Wert 0,40.

So legen Sie eine benutzerdefinierte Mausskalierung fest:

1. Wählen Sie **Tools, Session Options**. Das Dialogfeld **Session Options** (Sitzungsoptionen) wird angezeigt.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Mouse**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Custom**. Die Felder **X** und **Y** werden aktiviert.
4. Geben Sie die gewünschten Skalierungswerte für **X** und **Y** ein. Für jede Mauseingabe werden die Mausbewegungen mit den in **X** und **Y** angegebenen Skalierungsfaktoren multipliziert. Die möglichen Skalierungsfaktoren liegen zwischen 0,25 und 3,00.
5. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und danach auf **OK**, oder brechen Sie den Vorgang durch Klicken auf **Cancel** ab.

Ausrichten und Rücksetzen der Maus

Falls die Maus nicht mehr richtig reagiert, können Sie die richtige Nachführung wiederherstellen oder den PS/2-Anschluss zurücksetzen. Durch das Zurücksetzen dieses Anschlusses leitet die Switchbox eine Neuverbindung der Maus am Server ein, die dem Abziehen und erneuten Einstecken der Maus entspricht. Über die Ausrichtung wird der lokale Mauszeiger mit dem Zeiger des Remote-Servers abgeglichen.



ACHTUNG: Falls der Server die Funktion zum Abziehen und erneuten Verbinden der Maus (die bei fast allen neuen PCs funktioniert) nicht unterstützt, wird die Maus deaktiviert, und der Server muss neu gestartet werden.

Ausrichten der Maus

Bei den meisten Betriebssystemen lässt sich die Maus durch Klicken auf **Align Local Cursor** ausrichten.

Ausrichten der Maus für UnixWare

So richten Sie die Maus für UnixWare Betriebssysteme aus:

1. Legen Sie im **Style Manager** die Einstellungen des lokalen Systems/Zielservers wie folgt fest:
 - Handedness (Links- oder rechtshändig): Right (Rechts)
 - Button 2 (Taste 2): Right (Rechts)
 - Double-click (Doppelklick): 0,5
 - Acceleration (Beschleunigung): 1
 - Threshold (Schwellenwert): 1

2. Klicken Sie auf **OK**.

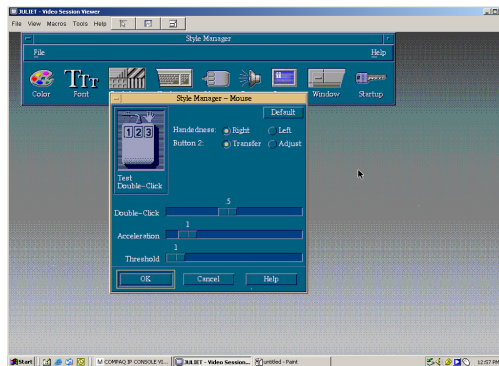


Abbildung 9-5: Fenster „Style Manager“ von UnixWare

3. Klicken Sie von der Remote-Switchbox in der Menüleiste auf das Symbol **Align Local Cursor** (Lokalen Zeiger ausrichten).

Rücksetzen der Maus

Mit der Schaltfläche **Reset PS/2** (PS/2 zurücksetzen) wird die Mausverbindung auf dem Zielsystem zurückgesetzt.



ACHTUNG: Mit der Schaltfläche **Reset PS/2** werden Funktionen von Windows aufgerufen. Das Zurücksetzen des PS/2-Anschlusses bei anderen Betriebssystemen kann dazu führen, dass die Maus nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert.

So setzen Sie die Maus zurück:

1. Wählen Sie in **Video Session Viewer** zuerst **Tools** und dann **Session Options**. Das Dialogfeld **Session Options** (Sitzungsoptionen) wird angezeigt.

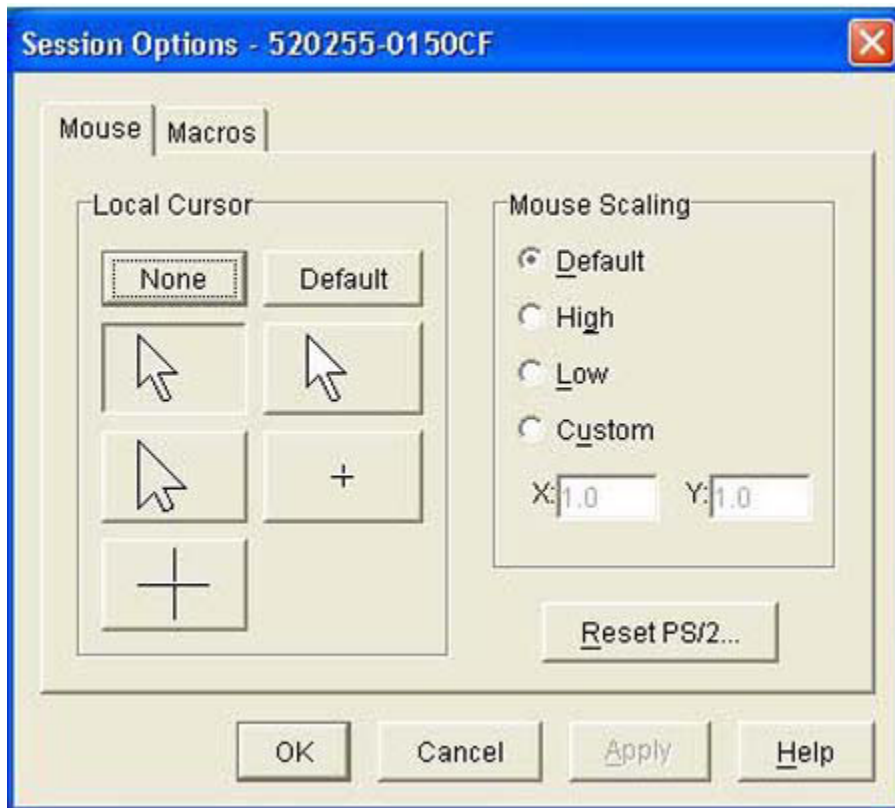


Abbildung 9-6: Dialogfeld „Session Options“

2. Wählen Sie die Registerkarte **Mouse**, und klicken Sie auf **Reset PS/2**. Ein Dialogfeld wird eingeblendet, in dem Sie zur Bestätigung der Auswahl aufgefordert werden.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Reset PS/2**, und klicken Sie auf **OK**, oder wählen Sie zum Abbrechen **Cancel**.

Darstellung mehrerer Server mit dem Scan-Modus

Video Session Viewer ermöglicht es, über den Thumbnail Viewer des Scan-Modus gleichzeitig mehrere Serverbildschirme anzuzeigen. Diese Ansicht enthält eine Reihe von Miniaturbildern mit einer verkleinerten, interaktiven Bildschirmdarstellung des Servers. Unter jedem Miniaturbild wird der Name des Servers und dessen Status angezeigt. Die standardmäßige Größe der Miniaturbilder richtet sich nach der Anzahl der Server in der Scan-Liste.

Scannen der Server

Mit dem Thumbnail Viewer können Sie eine Folge von bis zu 16 Servern zur Überwachung festlegen. Im Scan-Modus wechselt die Anzeige von einem Miniaturbild zum nächsten, wobei jeweils die Anmeldung an einen Server erfolgt und dessen aktualisierter Bildschirminhalt für eine einstellbare Zeitdauer (**View Time Per Service**) angezeigt wird. Danach wird der betreffende Server abgemeldet, und die Anzeige wechselt zum nächsten Miniaturbild. Sie können auch eine Scan-Verzögerung zwischen den Miniaturbildern festlegen (**Time Between Servers**). Während der Verzögerungszeit wird das letzte Miniaturbild für alle Server in der Scan-Folge angezeigt, auch wenn Sie an keinen der Server angemeldet werden.

Beim erstmaligen Starten von Thumbnail Viewer sind die einzelnen Miniaturbilder noch leer und werden dann mit den Darstellungen der betreffenden Server gefüllt. Eine Anzeige an der Unterseite jedes Bilds zeigt den Status des zugehörigen Servers an. Eine grüne LED bedeutet, dass gerade der Scan-Vorgang des zugehörigen Servers durchgeführt wird. Eine rote LED in der Form eines X weist darauf hin, dass der letzte Scan nicht erfolgreich war. Ursache dafür könnte ein Authentifizierungs- oder Pfadfehler sein (der Serverpfad auf der IP-KVM-Switchbox war nicht verfügbar). Der Grund für den Fehler wird im Tooltipp für die LED angezeigt.

Der Scan-Modus hat eine geringere Priorität als eine aktive Verbindung. Wenn Sie eine interaktive Sitzung mit einem Server ausführen, wird der betreffende Server in der Scan-Sequenz übergangen, und der Scan wird mit dem nächsten Server fortgesetzt. Es werden keine Meldungen über fehlerhafte Anmeldungen angezeigt. Nach dem Schließen der interaktiven Sitzung wird der Server wieder in die Scan-Sequenz aufgenommen. Wenn ein anderer Benutzer eine aktive Verbindung zu einem Server verwendet, wird das betreffende Miniaturbild in Ihrer Scan-Liste angezeigt.

Verwenden des Scan-Modus

So wechseln Sie in den Scan-Modus:

1. Wählen Sie in IP Console Viewer die Registerkarten **Server**, **Sites** und **Folders**.
2. Wählen Sie mindestens zwei Server aus, indem Sie darauf klicken, während Sie die **Umschalttaste** oder die Taste **Strg** gedrückt halten. Die Schaltfläche **Scan Mode** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Scan Mode**. Das Fenster **Scan Mode** wird angezeigt.

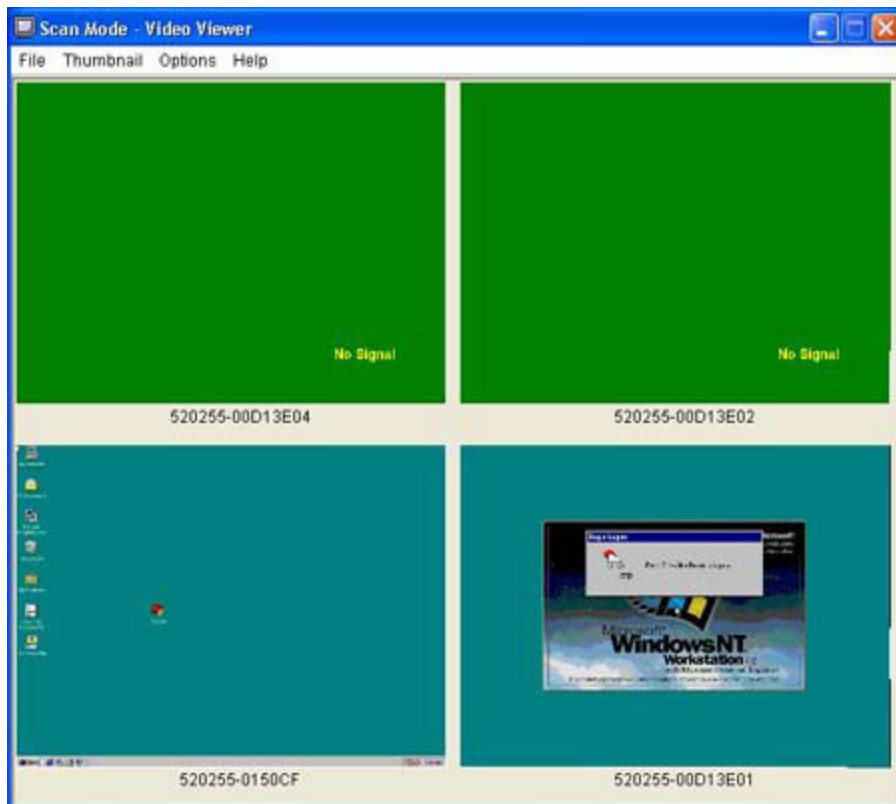


Abbildung 9-7: Thumbnail View in Video Session Viewer

Festlegen der Scan-Einstellungen

So legen Sie Ihre bevorzugten Scan-Einstellungen fest:

1. Wählen Sie in der Ansicht **Thumbnail** zuerst **Options** und dann **Preferences**. Das Dialogfeld **Scan Mode Preference** wird angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **View Time Per Server** ein, wie lange jedes Miniaturbild während des Scan-Vorgangs aktiv sein soll (5 bis 60 Sekunden).
3. Geben Sie im Feld **Time Between Servers** ein, wie lange der Scan-Vorgang zwischen jedem Server unterbrochen wird (1 bis 60 Sekunden).
4. Klicken Sie auf **OK** oder **Cancel**, um den Vorgang abzubrechen.

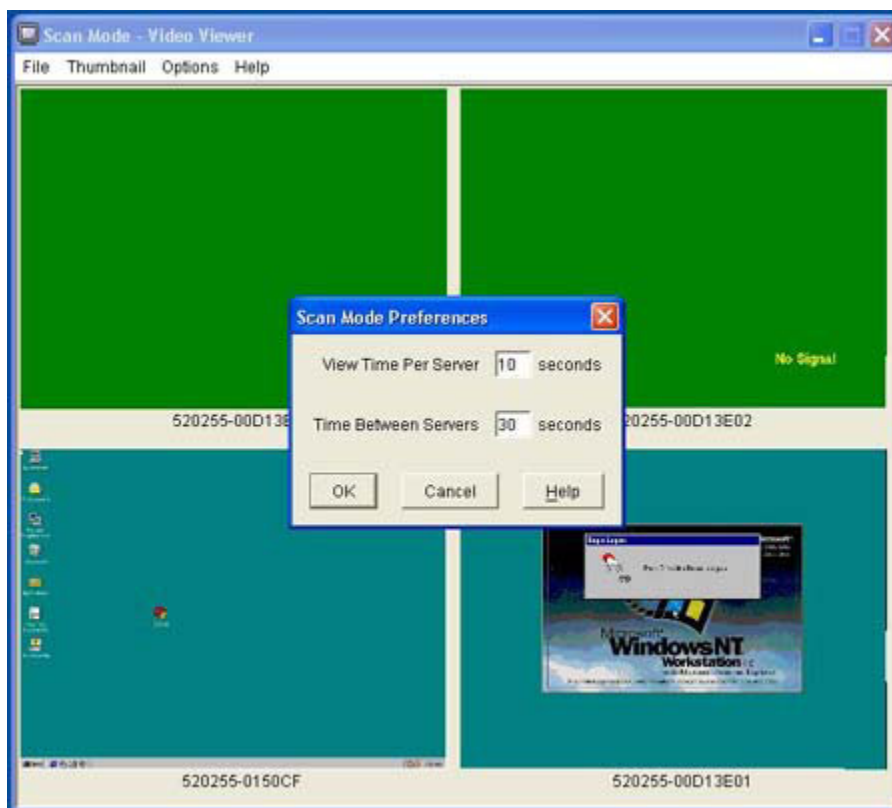


Abbildung 9-8: Einstellungen für den Scan-Modus

Navigieren in der Thumbnail-Ansicht

Wenn Sie ein einzelnes Miniaturbild markieren und das Menü **Thumbnail** wählen, können Sie eine interaktive Sitzung für den betreffenden Server starten, den Server in die Scan-Sequenz aufnehmen oder die Anmelde-Authentifizierung für den Server festlegen.

Das Menü **Options** ermöglicht den Zugriff auf die Scan-Einstellungen, das Anhalten des Scan-Vorgangs und das Festlegen der Miniaturbildgröße für alle Server.

Starten einer Server-Grafiksitzung aus einer Thumbnail-Ansicht

Wählen Sie die Miniaturansicht eines Servers. Wählen Sie im Thumbnail Viewer nacheinander **Thumbnail**, **<Servername>**, **View Interactive Session**.

-oder-

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Miniaturbild des Servers, und wählen sie **View Interactive Session**. Der Bildschirm des Servers wird in einem interaktiven Fenster von **Video Session Viewer** angezeigt.

-oder-

Doppelklicken Sie auf das Miniaturbild eines Servers.

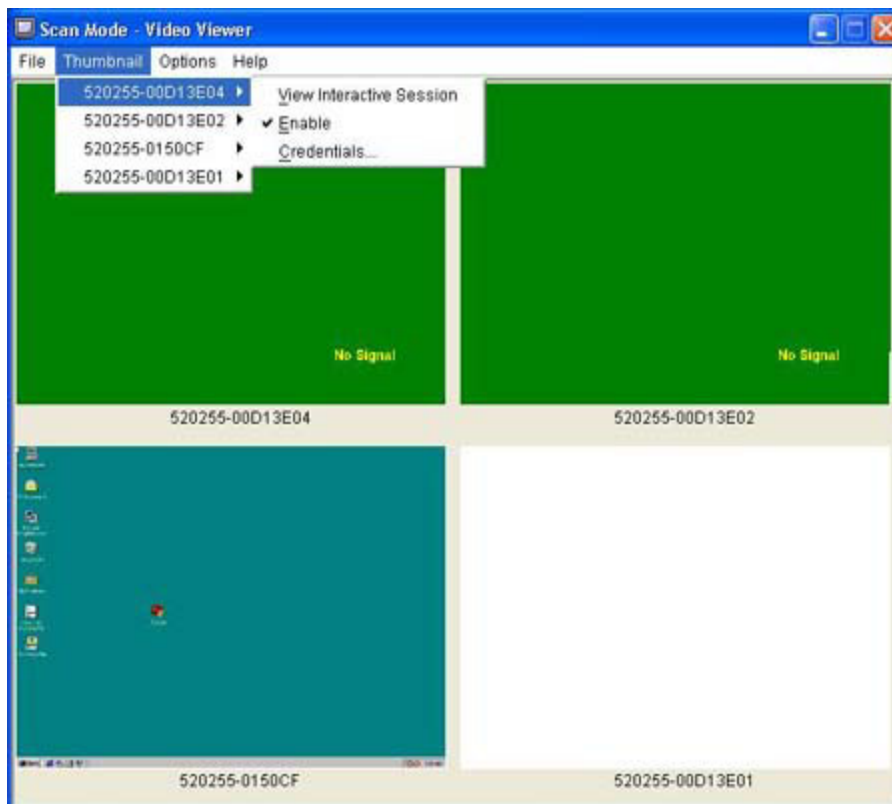


Abbildung 9-9: Thumbnail-Ansicht des Scan-Modus

Einfügen eines Servers in die Scan-Sequenz

So fügen Sie einen Server in die Scan-Sequenz ein:

1. Klicken Sie in der Thumbnail-Ansicht des Scan-Modus mit der rechten Maustaste auf das Miniaturbild eines Servers.
2. Wählen Sie zuerst **Thumbnail** und dann **Enable** (Aktivieren).

Damit wird das Miniaturbild des betreffenden Servers in die Scan-Sequenz des Scans aufgenommen.

HINWEIS: Wenn ein Benutzer gerade auf einen Server zugreift, ist das Menü **Enable Scan** für das Miniaturbild des Servers nicht verfügbar.

Festlegen der Server-Authentifizierung

So legen Sie die Server-Authentifizierung fest:

1. Wählen Sie die Miniaturansicht eines Servers.

Wählen Sie in der Thumbnail-Ansicht nacheinander **Thumbnail**, **<Servername>**, **Credentials**.

-oder-

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Miniaturansicht eines Servers, und wählen Sie **Credentials**. Das Anmelde-Dialogfeld wird angezeigt.

2. Geben Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort für den ausgewählten Server ein. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Unterbrechen oder Neustarten einer Scan-Sequenz

Wählen Sie in Thumbnail Viewer zuerst **Options** und dann **Pause Scan**. Dadurch wird eine gerade laufende Scan-Sequenz am aktuellen Miniaturbild angehalten bzw. ein angehaltener Scan neu gestartet.

Ändern der Thumbnail-Größen

Wählen Sie in Thumbnail Viewer zuerst **Options** und dann **Thumbnail Size**. Wählen Sie aus der aufgeklappten Pulldown-Liste die gewünschte Thumbnail-Größe aus.

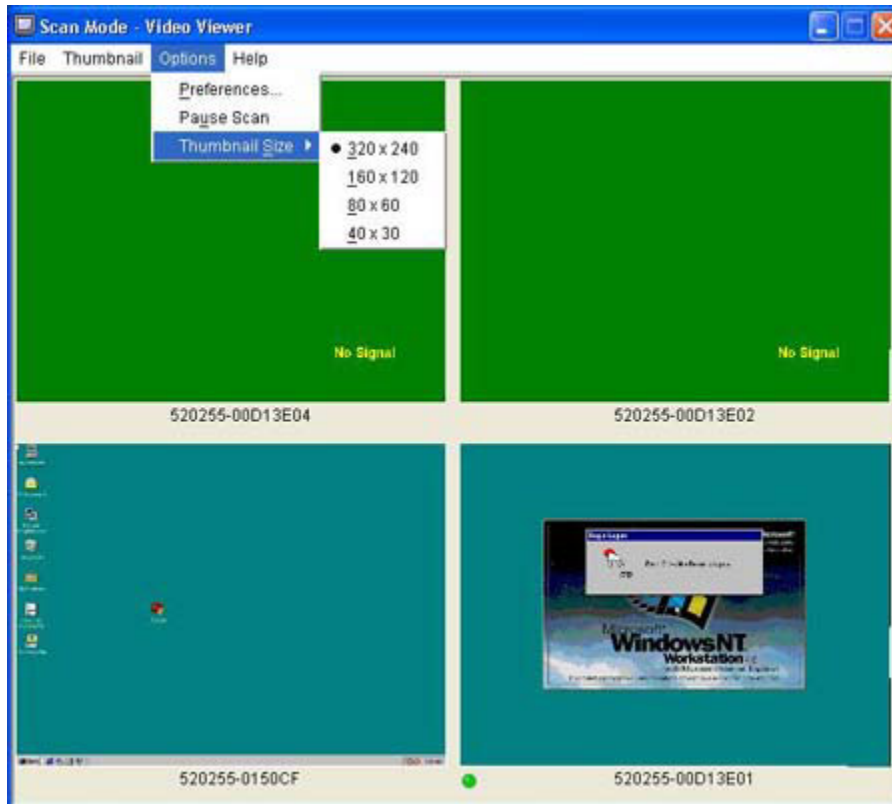


Abbildung 9-10: Optionen für den Scan-Modus

Verwenden von Makros

Das Menü **Macros** von Video Session Viewer bietet eine einfache Möglichkeit, um mehrere Tastenanschläge an einen Server zu senden, oder Tastenanschläge zu übertragen, die normalerweise Ihr lokales System beeinflussen würden, beispielsweise **Strg+Alt+Entf**.

Video Session Viewer enthält eine Liste von Standard-Tastenanschlügen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit zum Definieren eigener Makros. Hierzu dient die Option **Configure** (Konfigurieren) im unteren Bereich der Liste **Macros**.

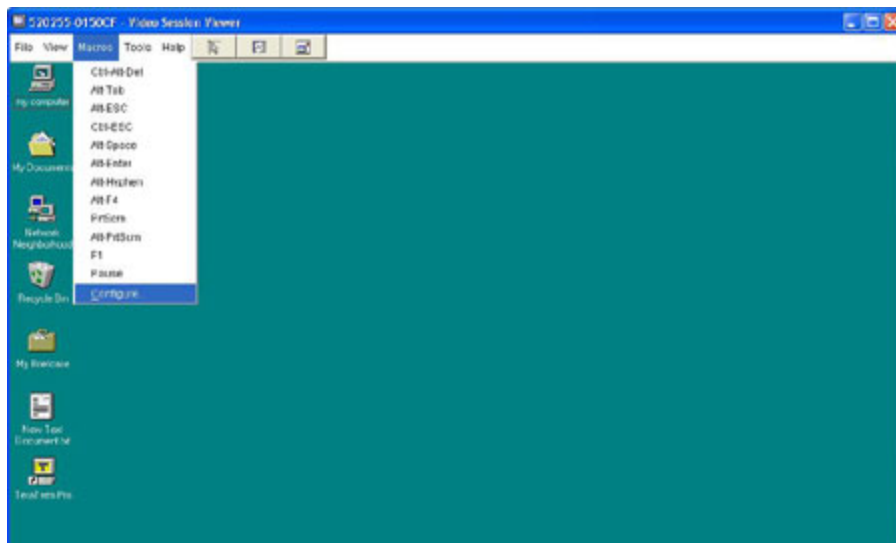


Abbildung 9-11: Menü „Macros“

Um Tastenanschlüge an den Server zu senden, klicken Sie auf **Macros**, und wählen dann die zu verwendenden Makros aus.

Senden von Tastenanschlügen an ein Gerät

Öffnen Sie in **Video Session Viewer** das Menü **Macros**, und wählen Sie das Makro aus, das an den Server gesendet werden soll. Falls der gewünschte Tastenanschlag in der Liste fehlt, wählen Sie **Configure**, um das Dialogfeld **Macros** zu öffnen. Hier können Sie Makros erstellen, ändern, löschen und gruppieren.

Die Gruppierungseinstellungen für Makros sind spezifisch für jedes Zielgerät und können deshalb für jeden Server separat festgelegt werden. Diese Einstellungen werden in der lokalen Datenbank des Client gespeichert und jedesmal angewendet, wenn Sie eine Sitzung zu einem bestimmten Gerät starten.

Ändern von Standard-Makrogruppen

So ändern Sie die standardmäßigen Makrogruppen:

1. Wählen Sie in **Manage Console Switch** zuerst **Tools** und dann **Session Options**. Das Dialogfeld **Session Options** (Sitzungsoptionen) wird angezeigt.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Macros**.

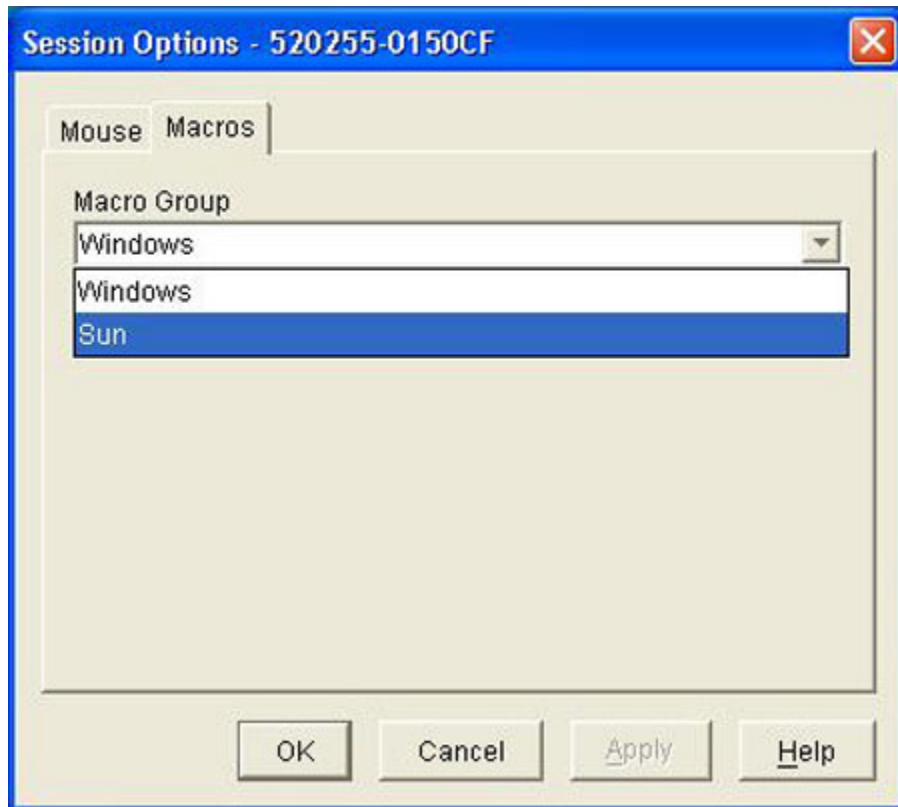


Abbildung 9-12: Dialogfeld „Session Options“

3. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste **Macro Group** die Makrogruppe aus.
4. Klicken Sie auf **OK** oder **Cancel**, um den Vorgang abzubrechen.

Erstellen neuer Makros

Mit dem Dialogfeld **Macros** können Sie sowohl benutzerdefinierte Makro-Tastenanschläge definieren als auch vorhandene Makros bearbeiten oder löschen.

So erstellen Sie ein neues Makro:

1. Wählen Sie in **Manage Console Switch** zuerst **Macros** und danach **Configure**. Das Dialogfeld **Macros** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Create** (Erstellen). Das Dialogfeld **Create Macro** (Makro erstellen) wird angezeigt.

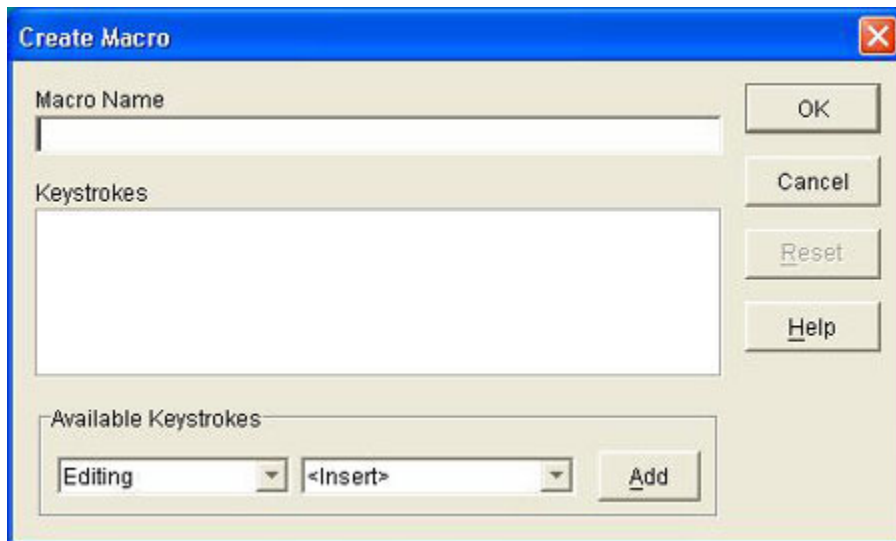


Abbildung 9-13: Dialogfeld „Create Macro“

3. Geben Sie den Namen des Makros in das Feld **Macro Name** ein.
4. Wählen Sie die gewünschte Kategorie und Tastenanschläge aus der Liste **Available keystrokes** aus, und klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen).

-oder-

Geben Sie die Tastenanschläge in das Feld **Keystrokes** ein.

Schließen Sie zum Eingeben einer Tastenbetätigung wie z. B. **Eingabetaste**, **Pos1** oder **Einfg** jede Tastenbezeichnung zwischen spitze Klammern (< und >) ein.

-oder-

Geben Sie Buchstaben oder Ziffern jeweils ohne zusätzliche Symbole ein.

-oder-

Für zusätzliche Tastenanschläge wie beispielsweise **Strg**, **Umschalt** oder **Alt**, bei denen eine Taste gedrückt, gehalten und losgelassen werden muss, um einen Befehl abzuschließen, geben Sie zuerst die zu drückende Taste ein (z. B. <Ctrl-Press>) und danach den Tastenanschlag, den Buchstaben oder die Ziffer des Befehls ein. Geben Sie zum Schluss noch die Anweisung zum Loslassen der Taste (z. B. <Ctrl-Release>) ein.

5. Klicken Sie auf **OK**, um das Makro zu akzeptieren und zum Dialogfeld **Macros** zurückzukehren.

-oder-

Klicken Sie auf **Reset**, um alle in das Feld **Keystrokes** eingegebenen Tastenanschläge zu löschen.

-oder-

Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abubrechen.

6. Klicken Sie auf **Close**, um das Dialogfeld **Macros** zu schließen.

Gruppieren von Makros

Das Dialogfeld **Macro Groups** (Makrogruppen) ermöglicht es, Makros zu logischen Gruppen zusammenzufassen. Makrogruppen für Windows sind bereits vordefiniert. Es ist jedoch möglich, Gruppen zu ändern und ganz neue Gruppen zu erstellen. Ferner können die zuvor erstellten Gruppen umbenannt oder gelöscht werden.

So erstellen Sie eine Makrogruppe:

1. Wählen Sie **Macros, Configure**. Das Dialogfeld **Macros** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Group**. Das Dialogfeld **Macro Groups** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Create** (Erstellen). Ein Dialogfeld wird angezeigt, in dem Sie zur Eingabe eines Namens für die Makrogruppen aufgefordert werden.

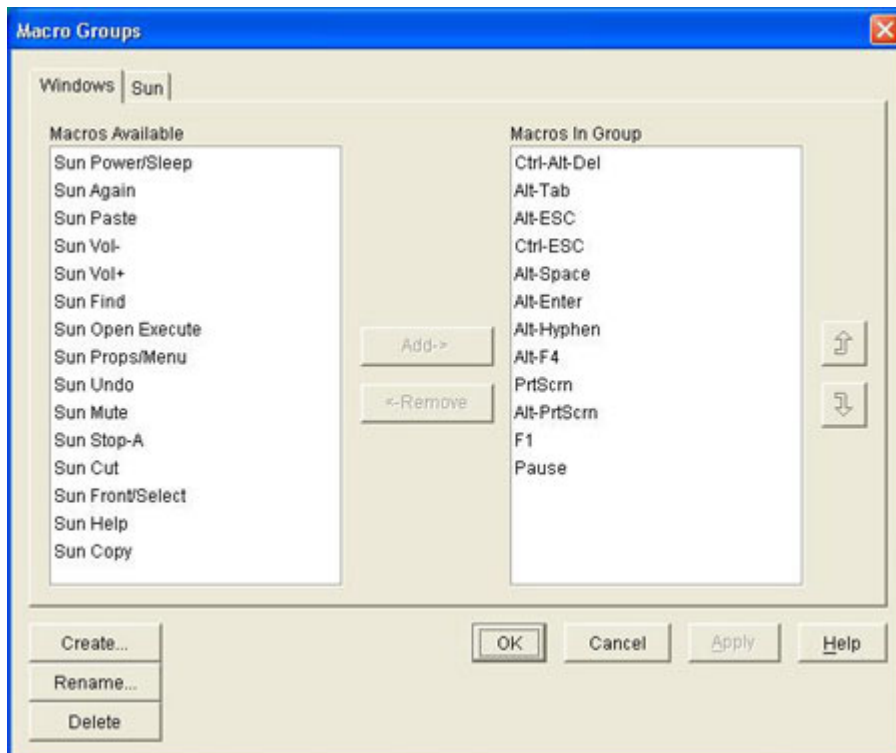


Abbildung 9-14: Dialogfeld „Macro Groups“

4. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und klicken Sie auf **OK**, um den Namen zu speichern und zum Dialogfeld **Macro Groups** zurückzukehren. Eine Registerkarte mit dem neuen Namen wird angezeigt.

Hinzufügen von Makros zu einer vorhandenen Gruppe

So fügen Sie ein Makro zu einer vorhandenen Gruppe hinzu:

1. Wählen Sie **Macros, Configure**. Das Dialogfeld **Macros** wird angezeigt.
 2. Klicken Sie auf **Group**. Das Dialogfeld **Macro Groups** wird angezeigt.
 3. Wählen Sie aus der Liste **Macros Available** (verfügbare Makros) auf der linken Seite des Dialogfelds das Makro aus, das hinzugefügt werden soll.
 4. Klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen). Das Makro wird in der Liste **Macros in Group** (Makros in Gruppe) angezeigt. Durch Klicken auf die Pfeilsymbole **Nach oben** und **Nach unten** können Sie das Makro nach oben oder unten verschieben.
 5. Wiederholen Sie Schritt 3 und 4, bis alle Makros in der Liste **Macros in Group** angezeigt werden.
 6. Klicken Sie auf **Apply** und anschließend auf **OK**, um die Makrogruppe zu akzeptieren und zum Dialogfeld **Macros** zurückzukehren.
- oder-
- Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abubrechen.

Umbenennen von Makrogruppen

Die Schaltfläche **Rename** (Umbenennen) ermöglicht es, einen neuen Namen für eine vorhandene Makrogruppe zu vergeben. Klicken Sie auf **Rename**, um eine vorhandene Makrogruppe umzubenennen.

Auswählen von Servereigenschaften

Einzelne Servereigenschaften können geändert werden, indem ein Server aus der ausgewählten Ansicht ausgewählt wird. Das Dialogfeld **Properties** (Eigenschaften) für Server enthält mehrere Registerkarten.

- **General** (Allgemein): Ermöglicht das Ändern von Name, Typ und Symbol des Servers sowie die Zuweisung von Standort, Einbauort oder Ordner.
- **Network** (Netzwerk): Ermöglicht die Einrichtung einer Browser-URL für den betreffenden Server.
- **Information**: Ermöglicht die Eingabe von Informationen zum Server, beispielsweise eine Beschreibung, Kontaktinformationen oder Kommentare.
- **Connections** (Verbindungen): Ermöglicht die Anzeige von Verbindungsoptionen für den betreffenden Server.

Ändern von Servereigenschaften

So ändern Sie die Eigenschaften eines Servers:

1. Wählen Sie aus der ausgewählten Ansicht den gewünschten Server aus.
2. Wählen Sie in der Menüleiste **View** (Anzeigen) und anschließend **Properties** (Eigenschaften).

-oder-

Klicken Sie auf **Properties**. Das Dialogfeld **Properties** wird angezeigt.

-oder-

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie anschließend **Properties**.

Die Registerkarte **General** (Allgemein) wird angezeigt.

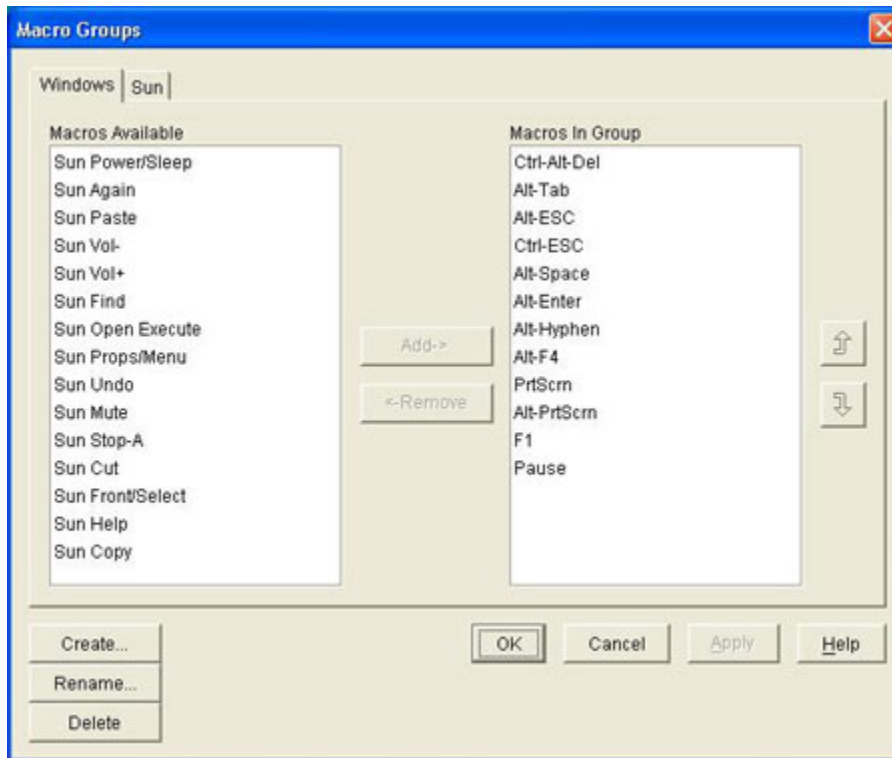


Abbildung 9-15: Registerkarte „General“

3. (Optional) Wählen Sie im Feld **Type** den Typ des Servers (benutzerdefinierbar). Falls die Auswahl nicht in der Pulldown-Liste enthalten ist, geben Sie den Namen des neuen Typs ein.

4. (Optional) Wählen Sie im Feld **Icon** das Symbol aus, mit dem der Server angezeigt werden soll.
5. (Optional) Wählen Sie den Standort, die Abteilung und den Einbauort. Falls die Auswahl nicht in der Pulldown-Liste enthalten ist, geben Sie den Namen der neuen Zuordnung ein.
6. (Optional) Wählen Sie die Registerkarte **Network** (Netzwerk), und geben Sie in das Feld **Browser URL** die gewünschte URL ein. Dieses Feld ist optional und kann auch leer gelassen werden. Falls das Feld einen Wert enthält, wird im Task-Fenster die Schaltfläche **Browse** angezeigt, mit dem sich der Browser für die angegebenen URL starten lässt.

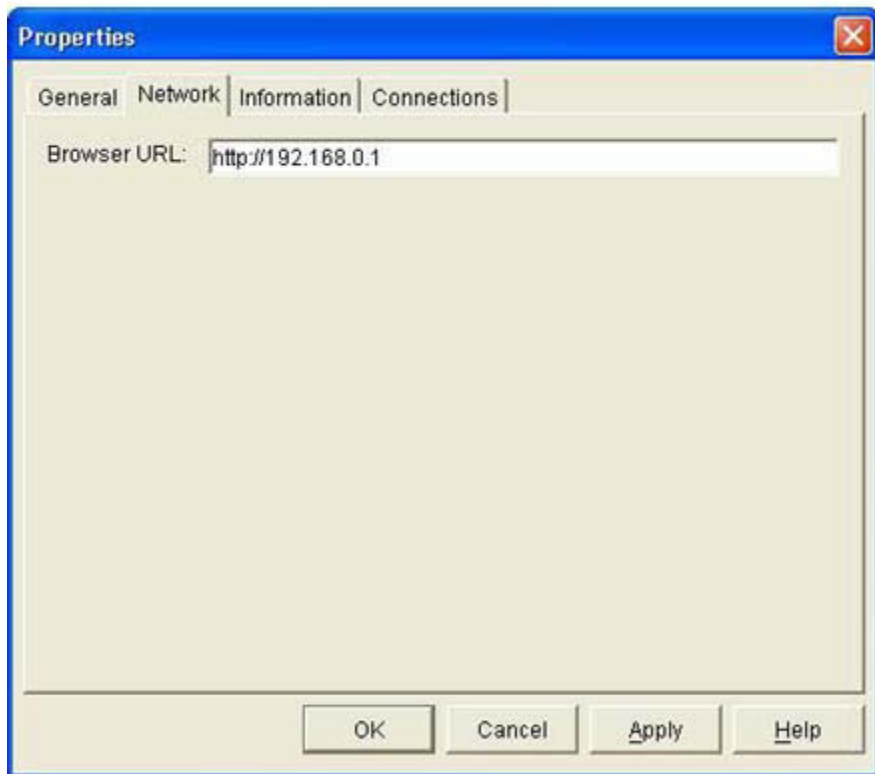
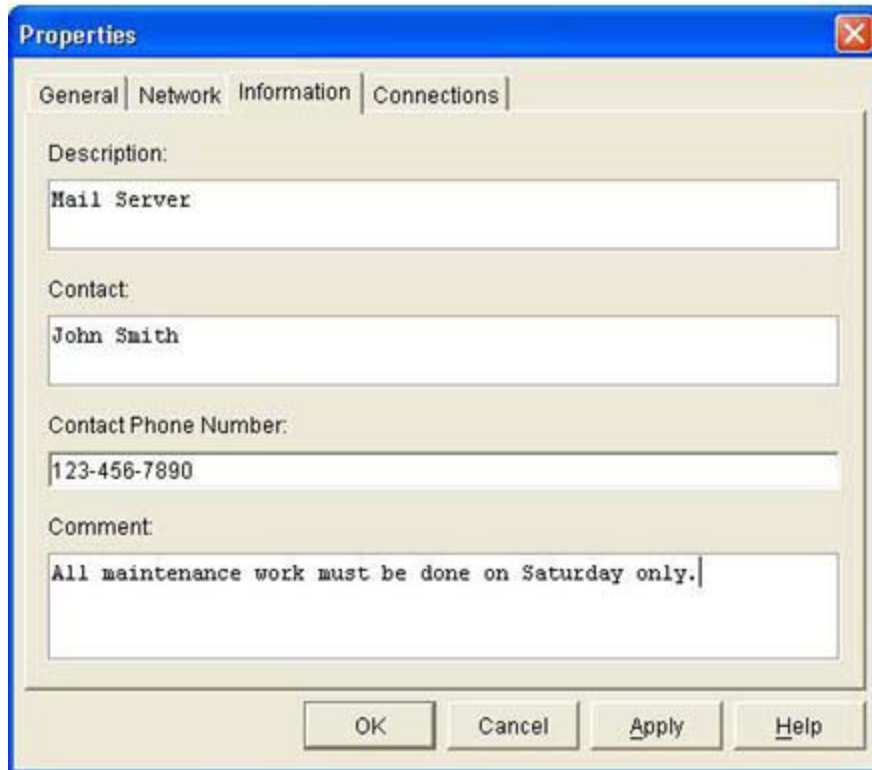


Abbildung 9-16: Registerkarte „Network“

7. (Optional) Wählen Sie die Registerkarte **Information**, und geben Sie die Informationen ein.



The screenshot shows a standard Windows-style dialog box titled "Properties". It has four tabs: "General", "Network", "Information", and "Connections". The "Information" tab is currently selected. Inside the dialog, there are four text input fields. The first is labeled "Description:" and contains the text "Mail Server". The second is labeled "Contact:" and contains "John Smith". The third is labeled "Contact Phone Number:" and contains "123-456-7890". The fourth is labeled "Comment:" and contains "All maintenance work must be done on Saturday only." At the bottom of the dialog, there are four buttons: "OK", "Cancel", "Apply", and "Help".

Abbildung 9-17: Registerkarte „Information“

8. Wählen Sie die Registerkarte **Connections** (Verbindungen), um den Verbindungspfad anzuzeigen.

Wenn ein Server an eine kaskadierte Switchbox angeschlossen ist, gilt folgende Verbindungssequenz: Switchbox-Name mit IP-Adresse in Klammern, Portnummer des Schnittstellenadapters, Schnittstellenadapter-ID, Name der kaskadierten Switchbox, Kanalserver, an den die kaskadierte Switchbox angeschlossen ist, und Servername.

Bei einem Server, der direkt an eine Switchbox oder ein Erweiterungsmodul angeschlossen ist, lautet die Verbindungssequenz: Switchbox-Name mit IP-Adresse in Klammern, Portnummer des Schnittstellenadapters, Schnittstellenadapter-ID und Name des Servers.

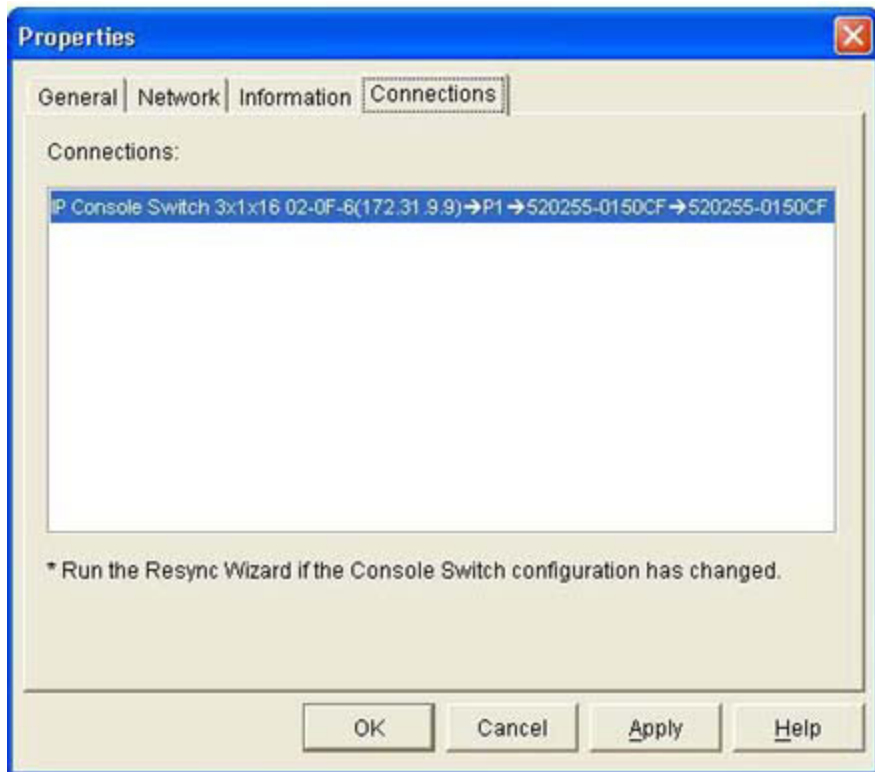


Abbildung 9-18: Registerkarte „Connections“

9. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und danach auf **OK**, um die neuen Einstellungen zu speichern.

-oder-

Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abubrechen.

Organisieren des Systems

Die Standort- und Ordneransicht enthält eine Anzeige der nach benutzerdefinierten Gruppen organisieren Switchboxes und Server. In dieser Ansicht können sowohl die Switchboxes als auch die Server angezeigt und verwaltet werden. Durch Klicken mit der rechten Maustaste auf einen Server wird ein Popup-Menü der verfügbaren Aufgaben eingeblendet. Die Aufgaben können jedoch auch durch Auswählen der Task-Schaltflächen am unteren Bildschirmrand ausgeführt werden. Welche Task-Schaltflächen unten am Bildschirm angezeigt werden, hängt davon ab, ob eine Switchbox oder ein Server ausgewählt wurde.

Erstellen benutzerdefinierter Feldbezeichnungen

Die benutzerdefinierte Feldbezeichnung ermöglicht es, die Namen der in der Gruppenansicht und den ausgewählten Ansichten angezeigten Spaltenüberschriften zu ändern. Damit lassen sich Switchboxes und Server nach aussagekräftigen Einbauort- und Ordnernamen gruppieren und sortieren.

Einrichten von benutzerdefinierten Feldbezeichnungen

So richten Sie eine benutzerdefinierte Feldbezeichnung ein:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Optionen **Tools, Options**. Das Dialogfeld **Options** wird angezeigt.

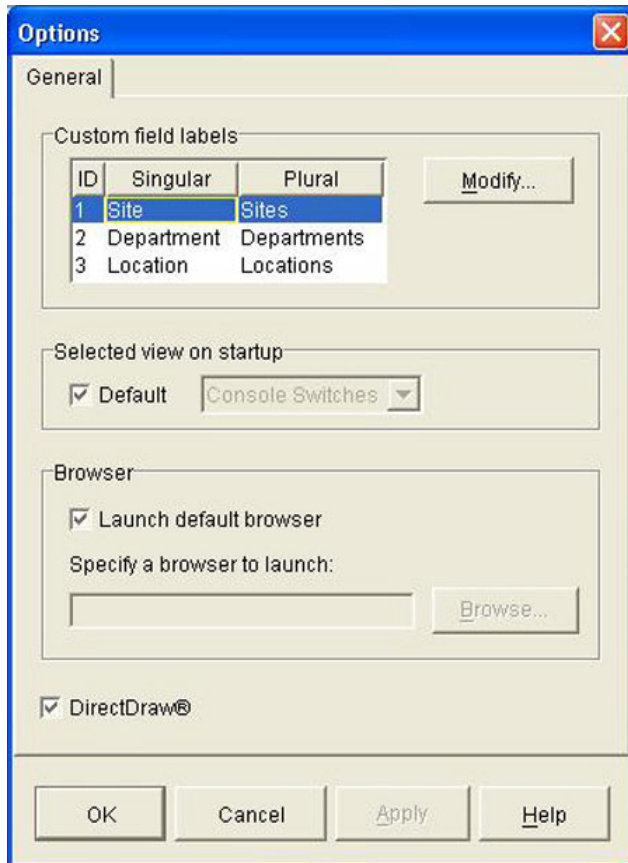


Abbildung 10-1: Dialogfeld „Options“

2. Wählen Sie eine benutzerdefinierte Feldbezeichnung aus.
3. Klicken Sie auf **Modify** (Ändern). Das Dialogfeld **Modify Custom Field** (Benutzerdefiniertes Feld ändern) wird angezeigt.



Abbildung 10-2: Dialogfeld „Modify Custom Field“

4. Geben Sie die Einzahl- und Mehrzahlform für die Feldbezeichnung ein. Die Bezeichnungen können eine Länge von 1 bis 32 Zeichen haben. Die Felder dürfen nicht leer gelassen werden. Leerzeichen sind nur in der Mitte, nicht jedoch am Beginn oder Ende der Zeichenfolge zulässig. Die Bezeichnung kann aus beliebigen Zeichen bestehen, die über die Tastatur eingegeben werden können.
5. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**.
-oder-
Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abubrechen.

Erstellen neuer Standorte, Abteilungen oder Einbauorte

So können Sie neue Standorte, Abteilungen oder Einbauorte erstellen:

1. Wählen Sie **View, Properties**. Oder wählen Sie das Gerät aus, und klicken Sie dann auf **Properties**. Das Dialogfeld **Properties** wird angezeigt.

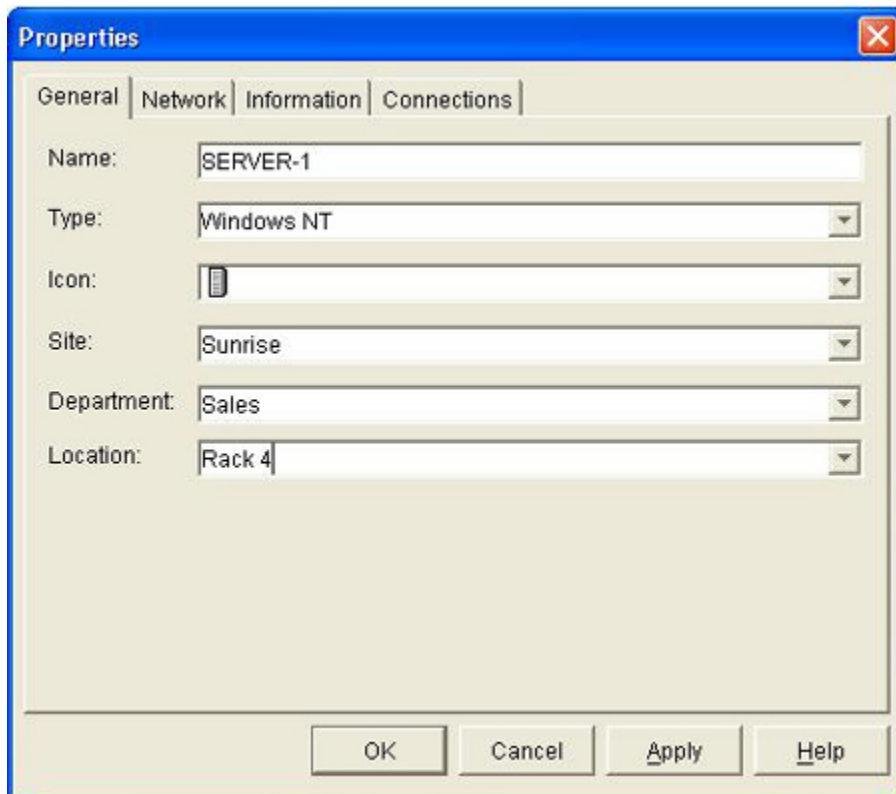


Abbildung 10-3: Dialogfeld „Properties“

2. Wählen Sie die Registerkarte **General**, und wählen Sie dann aus der Pulldown-Liste eine der Kategorien **Site** (Standort), **Department** (Abteilung) oder **Location** (Einbauort).

HINWEIS: Die Pulldown-Listen sind leer, wenn noch kein Name für die ausgewählte Kategorie eingegeben wurde.

3. Geben Sie einen Namen ein, der zwischen 1 und 32 Zeichen lang sein kann. Bei Namen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden, und es kann jede beliebige Kombination der über die Tastatur eingebbaren Zeichen verwendet werden. Leerzeichen sind nur in der Mitte, nicht jedoch am Beginn oder Ende der Zeichenfolge zulässig. Doppelte Namen sind nicht zulässig.
4. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**. Der neue Standort, die neue Abteilung bzw. der neue Einbauort wird in der Gruppenansicht angezeigt.

Erstellen neuer Ordner

So erstellen Sie einen neuen Ordner:

1. Klicken Sie in der Symbolansicht auf **Folders** (Ordner).
2. Klicken Sie auf das Ordnerverzeichnis, und wählen Sie in der Task-Leiste nacheinander **File**, **New**, **Folder**. Das Dialogfeld **New Custom Folder** (Neuer benutzerdefinierter Ordner) wird angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen ein, der zwischen 1 und 32 Zeichen lang sein kann. Bei Namen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden, und es kann jede beliebige Kombination der über die Tastatur eingebbaren Zeichen verwendet werden. Leerzeichen sind nur in der Mitte, nicht jedoch am Beginn oder Ende der Zeichenfolge zulässig. Doppelte Namen sind innerhalb derselben Ebene nicht zulässig, können jedoch in verschiedenen Ebenen verwendet werden.
4. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**. Der neue Ordner wird in der Gruppenansicht angezeigt.

Zuordnen von Geräten zu Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordnern

Switchboxes oder Server lassen sich Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordnern zuordnen. Dieser Menüpunkt ist nur verfügbar, wenn in der ausgewählten Ansicht eine einzelne Switchbox oder ein einzelner Server ausgewählt wurde. Die benutzerdefinierten Ziele werden im Dialogfeld **Properties** auf der Registerkarte **General** definiert.

So können Sie ein Gerät einem Standort, einer Abteilungen, einem Einbauort oder einem Ordner zuordnen:

1. Wählen Sie das Gerät in der ausgewählten Ansicht aus.
2. Wählen Sie in der Menüleiste **Edit** (Bearbeiten) und anschließend **Assign To** (Zuordnen zu). Oder Klicken Sie im Task-Fenster auf **Assign To**. Daraufhin wird das Dialogfeld **Assign To** angezeigt.

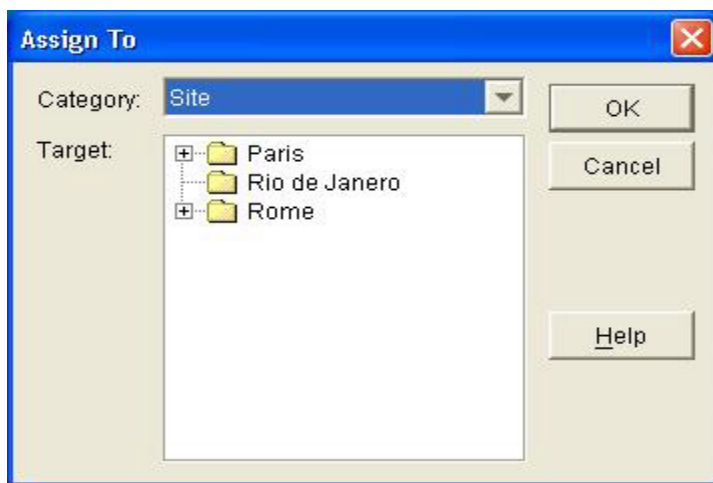


Abbildung 10-4: Dialogfeld „Assign To“

3. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste die Kategorie aus (**Site**, **Department**, **Location** oder **Folder**).
4. Wählen Sie das Ziel aus der Liste der verfügbaren Ziele aus, denen die Switchbox innerhalb der ausgewählten Kategorie zugeordnet werden kann. Die Liste ist leer, wenn in der lokalen Datenbank noch keine Standorte, Abteilungen, Einbauorte oder Ordner definiert wurden.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Zuordnung zu speichern, oder auf **Cancel**, um den Vorgang abubrechen.

So können Sie ein Gerät mit der Maus auf einen Standort, eine Abteilung, einen Einbauort oder einen Ordner ziehen:

1. Klicken Sie im Hauptmenü in der ausgewählten Ansicht auf die gewünschte Zeile, und halten Sie die Maustaste gedrückt.
2. Ziehen Sie das Element in das gewünschte Verzeichnis in der Gruppenansicht, und lassen Sie dann die Maustaste wieder los.

HINWEIS: Ein Gerät kann in eines der Verzeichnisse **All Departments**, **All Console Switches** und **All Servers** oder in das Stammverzeichnis **Sites** verschoben werden. Es kann jeweils nur ein Gerät gleichzeitig verschoben werden.

Löschen und Umbenennen eines Geräts

Die Löschfunktion ist kontextabhängig und bezieht sich auf die Elemente, die aktuell in der Gruppenansicht und der ausgewählten Ansicht ausgewählt sind. Wenn ein Gerät in der ausgewählten Ansicht ausgewählt und gelöscht wird, dann wird das Gerät aus der lokalen Datenbank entfernt. Wenn ein Element in der Strukturdarstellung der Gruppenansicht ausgewählt und gelöscht wird, können Servertypen, Standorte, Abteilungen, Einbauorte und Ordner gelöscht werden. Allerdings werden hierbei keine Switchboxes aus der lokalen Datenbank gelöscht. IP Console Viewer bietet auch die Möglichkeit, Elemente in der Datenbank umzubenennen, z. B. einzelne Geräte, Standorte, Abteilungen, Einbauorte und Ordner.

HINWEIS: Falls der Benutzer über ein OSD an einem Analog-Port verfügt und ein Server in IP Console Viewer gelöscht wird, dann ist die OSD-Serverliste nicht mehr aktuell. Das Löschen oder Umbenennen von Servern sollte über das OSD erfolgen.

Löschen eines Geräts

So löschen Sie ein Gerät:

1. Wählen Sie das zu löschende Gerät in der ausgewählten Ansicht aus.
2. Wählen Sie **Edit** (Bearbeiten) und anschließend **Delete** (Löschen). Die zu löschenden Geräte werden in einem Dialogfeld zur Bestätigung angezeigt.

-oder-

Drücken Sie die Taste **Entf**.

3. Klicken Sie auf **Yes**. Je nach Konfiguration können noch weitere Meldungen angezeigt werden.

Löschen von Geräten, Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordnern

So löschen Sie ein Gerät, einen Standort, eine Abteilung, einen Einbauort oder einen Ordner:

1. Wählen Sie in der Gruppenansicht das zu löschende Element (**Device**, **Site**, **Department**, **Location** oder **Folder**).
2. Wählen Sie **Edit** (Bearbeiten) und anschließend **Delete** (Löschen). Die vom Löschvorgang betroffenen Geräte werden in einem Dialogfeld zur Bestätigung angezeigt.

-oder-

Drücken Sie die Taste **Entf**.

3. Klicken Sie auf **Yes**. Je nach Konfiguration können noch weitere Meldungen angezeigt werden.

Umbenennen von Geräten, Standorten, Abteilungen, Einbauorten oder Ordnern

So benennen Sie ein Gerät, einen Standort, eine Abteilung, einen Einbauort oder einen Ordner um:

1. Wählen Sie das umzubenennende Element aus (**Device**, **Site**, **Department**, **Location** oder **Folder**).
2. Wählen Sie **Edit** (Bearbeiten) und anschließend **Rename** (Umbenennen). Das Dialogfeld **Rename** wird angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen ein, der zwischen 1 und 32 Zeichen lang sein kann. Bei Namen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden, und es kann jede beliebige Kombination der über die Tastatur eingebbaren Zeichen verwendet werden. Leerzeichen sind nur in der Mitte, nicht jedoch am Beginn oder Ende der Zeichenfolge zulässig. Doppelte Namen sind nicht zulässig. Die einzige Ausnahme bilden Abteilungsamen, die an verschiedenen Standorten gleich sein können, und Ordneramen, die in verschiedenen Ebenen gleich sein können.
4. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**.

-oder-

Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abzubrechen.

Anpassen des Hauptfensters

Die Größe des Hauptfensters kann an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden. Bei jedem Aufrufen von IP Console Viewer wird das Fenster in der standardmäßigen Größe und Position angezeigt. Die standardmäßige Größe und Position kann während der Arbeit mit dem Programm geändert werden, die Änderungen werden jedoch nicht gespeichert.

Zwischen der Gruppenansicht und der ausgewählten Ansicht verläuft ein senkrechter Fenstertrenner. Dieser Trenner kann nach links oder rechts gezogen werden, um den Darstellungsbereich der Gruppenansicht und der ausgewählten Ansicht zu ändern. Bei jedem Aufrufen von IP Console Viewer wird der Fenstertrenner in der standardmäßigen Position angezeigt.

Ändern der beim Start ausgewählten Ansicht

Das Start- oder Hauptfenster kann geändert werden, wenn IP Console Viewer angezeigt wird. Wenn die Standardoption ausgewählt ist, wird durch das Hauptfenster festgelegt, welche Ansicht entsprechend den in der lokalen Datenbank definierten Switchboxes angezeigt werden soll. Ist die Standardoption deaktiviert, enthält das Hauptfenster die in der Pulldown-Liste ausgewählte Ansicht. Die Pulldown-Liste ist nur verfügbar, wenn das Standard-Kontrollkästchen deaktiviert ist.

So ändern Sie die beim Start angezeigte Ansicht:

1. Klicken Sie auf **Tools, Options**. Das Dialogfeld **Options** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie das Standard-Kontrollkästchen, und schließen Sie das Fenster durch Klicken auf **OK**.
-oder-
Lassen Sie das Standard-Kontrollkästchen deaktiviert, und fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste die gewünschte Kategorie aus: **Console Switches** (Switchboxes), **Servers, Sites** (Standorte) oder **Folders** (Ordner).
4. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und danach auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.
-oder-
Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abubrechen.

Ändern des Standard-Browsers

Sie können festlegen, mit welchem Browser eine Server-URL in einem Browserfenster angezeigt werden soll. Es können wahlweise ein einzelner Browser ausgewählt oder der Standard-Browser verwendet werden.

So ändern Sie den Standard-Browser:

1. Wählen Sie **Tools, Options**. Das Dialogfeld **Options** wird angezeigt.
2. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Launch Default Browser** (Standard-Browser starten). Die Schaltfläche **Browser** ist nun aktiviert.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Browser**, und navigieren Sie zum Browser.
4. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und danach auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

-oder-

Klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen), um den Vorgang abubrechen.

Direct Draw

Bei Direct Draw handelt es sich um einen Standard, der die direkte Manipulation des Grafikanzeigespeichers, hardwaregestützte Grafikdatenübertragungen, Hardware-Overlay und Page-Flipping ohne Zuhilfenahme der Graphics Device Interface (GDI) ermöglicht. Der direkte Zugriff ermöglicht fließendere Animationen und eine schnellere Ausführung grafikintensiver Software und vermeidet das Flackern des Bildschirms. Direct Draw wird von Java standardmäßig zur Verbesserung der Grafikleistung verwendet.

Management lokaler Datenbanken

Jeder Server, auf dem IP Console Viewer ausgeführt wird, besitzt eine lokale Datenbank. Darin sind alle Informationen gespeichert, die zu den Geräten eingegeben wurden. Wenn mehrere Server oder Workstations auf ein Gerät zugreifen, können Sie die Konfiguration einmal erstellen und in einer Datenbank speichern, die dann auf alle betreffenden Server oder Workstations kopiert werden kann. Dadurch brauchen Sie die Konfiguration nur einmal vorzunehmen. Ferner besteht die Möglichkeit, die Datenbank für die Verwendung in anderen Anwendungen zu exportieren.

Speichern lokaler Datenbanken

IP Console Viewer ermöglicht es, eine Kopie der lokalen Datenbank zu speichern. Die gespeicherte Datenbank lässt sich bei Bedarf wieder auf den Computer zurückspeichern, auf dem sie erstellt wurde. Sie kann jedoch auch auf andere Client-Computer geladen werden, auf denen IP Console Viewer ausgeführt wird. Die Datenbank wird in Form einer komprimierten ZIP-Datei gespeichert.

Während die Datenbank gespeichert wird, sind keine anderen Aktivitäten zulässig. Alle Fenster einschließlich **Video Session Viewer** und **Manage Console Switch** müssen zuvor geschlossen werden. Wenn andere Fenster geöffnet sind, können Sie in einem Dialogfenster auswählen, ob diese automatisch geschlossen oder der Vorgang abgebrochen werden soll.

So speichern Sie eine lokale Datenbank:

1. Wählen Sie **File, Database, Save**. Das Dialogfeld **Database Save** wird angezeigt.

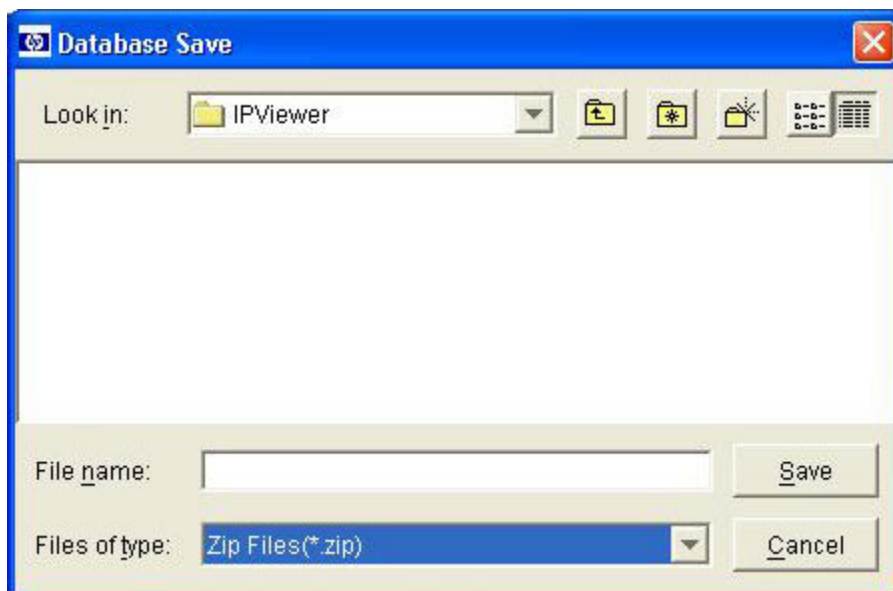


Abbildung 10-5: Dialogfeld „Database Save“

2. Geben Sie einen Dateinamen ein, oder wählen Sie die gewünschte Datei im Suchfenster aus.
3. Klicken Sie auf **Save**. Ein Statusbalken informiert über den Fortschritt des Speichervorgangs. Zum Schluss wird eine Meldung über den erfolgreichen Speichervorgang angezeigt.

Exportieren lokaler Datenbanken

Diese Funktion ermöglicht es, Felder aus der lokalen Datenbank in eine ASCII-Datei zu exportieren, deren Felder durch Kommata (CSV) oder Tabulatorzeichen (TSV) getrennt sind.

HINWEIS: Das Feld **Address** bezieht sich nur auf Switchboxes, das Feld **Browser URL** bezieht sich nur auf Server. In der Exportdatei ist das Feld **Address** für Server und das Feld **Browser URL** für Switchboxes leer.

So exportieren Sie eine lokale Datenbank:

1. Wählen Sie **File, Database, Export**. Das Dialogfeld **Database Export** wird angezeigt.

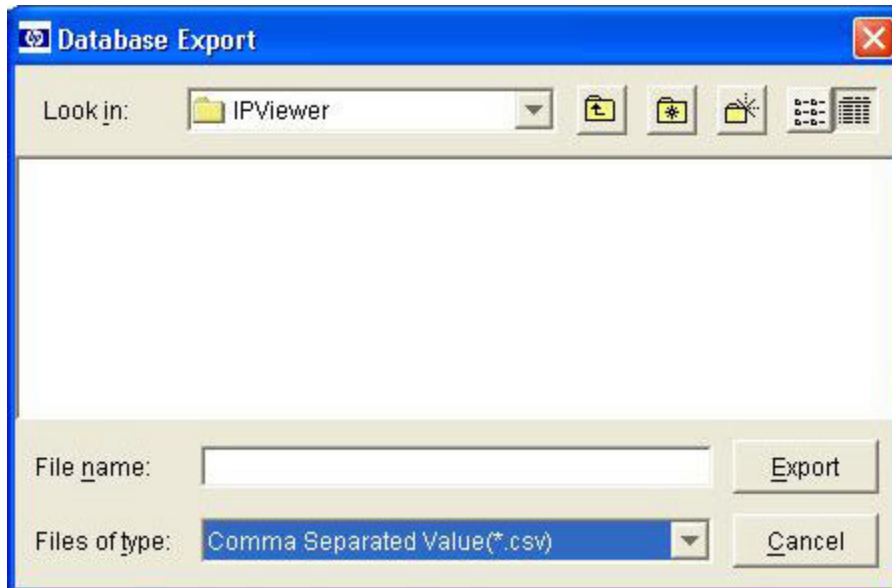


Abbildung 10-6: Dialogfeld „Database Export“

2. Geben Sie einen Dateinamen in das Feld **File name:** ein, und wählen Sie einen Speicherort für die zu exportierende Datei.

3. Wählen Sie aus der Pulldown-Liste **Files of Type:** das gewünschte Exportformat aus.
4. Klicken Sie auf **Export**. Ein Statusbalken informiert über den Fortschritt des Exportvorgangs. Abschließend wird eine Meldung über den erfolgreichen Exportvorgang angezeigt.

Laden lokaler Datenbanken

Diese Funktion ermöglicht es, eine zuvor exportierte Datenbank zu laden. Während die Datenbank geladen wird, sind keine anderen Aktivitäten zulässig. Alle Fenster einschließlich **Video Session Viewer** und **Manage Console Switch** müssen zuvor geschlossen werden. Wenn andere Fenster geöffnet sind, können Sie in einem Dialogfenster auswählen, ob diese automatisch geschlossen oder der Vorgang ohne Laden der Datenbank abgebrochen werden soll.

So laden Sie eine lokale Datenbank:

1. Wählen Sie **File, Database, Load**. Das Dialogfeld **Database Load** wird angezeigt.

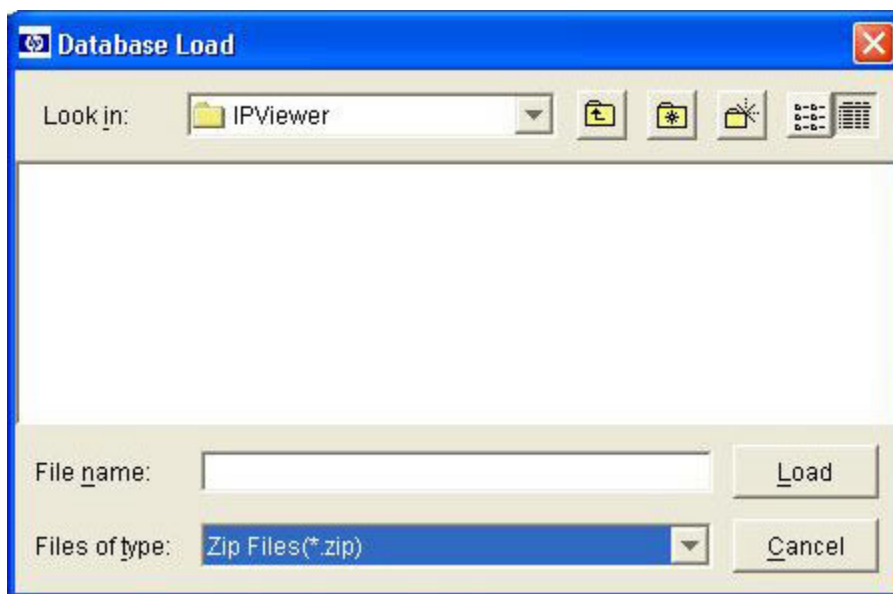


Abbildung 10-7: Dialogfeld „Database Load“

2. Navigieren Sie im Suchfeld zu der Datenbank, die geladen werden soll.
3. Klicken Sie auf **Load**. Ein Statusbalken wird angezeigt. Zum Schluss wird eine Meldung über den erfolgreichen Ladevorgang angezeigt.

Fehlerbeseitigung

Problem	Lösung
Nach dem Ändern der IP-Adresse kann auf keine Server der Switchbox mehr zugegriffen werden.	Die IP-Adressen in der Unterkategorie Network und unter dem Fenster Properties der Switchbox müssen übereinstimmen, um den vollen Funktionsumfang zu gewährleisten.
Die Schaltfläche Access Rights ist nicht verfügbar.	Die Schaltfläche Access Rights (Zugriffsrechte) ist nur aktiviert, wenn eine Auswahl aus der Dropdown-Liste Access Level (Zugriffsebene) vorgenommen wurde.
Das Kontrollkästchen vor dem Typ (PS/2) des Schnittstellenadapters, der aktualisiert werden soll, kann nicht aktiviert werden.	Das Kontrollkästchen kann nicht aktiviert werden, wenn sich auf allen Schnittstellenadaptern bereits die aktuelle Firmware befindet.
Die Pulldown-Listen unter dem Fenster Properties der Switchbox sind leer.	Die Pulldown-Listen sind leer, wenn noch kein Name für die ausgewählte Kategorie eingegeben wurde.

wird fortgesetzt

Fortsetzung

Problem	Lösung
Beim Versuch, Video Session Viewer zu starten, wird ein schwarzer Bildschirm angezeigt.	<p>Es besteht keine Kommunikationsverbindung mit dem Server.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass der Server eingeschaltet ist. • Stellen Sie die ordnungsgemäße Stromversorgung sicher. • Stellen Sie sicher, dass alle Kabel ordnungsgemäß angeschlossen sind.
Die Anzeige weist farbige Streifen auf, wenn der Zielsever unter Windows XP, Windows 2000 (SP2) oder Windows NT 4.0 (SP6) betrieben wird.	Ändern Sie die aktuelle Auflösung 800 x 600 bei 60 Hz in 1024 x 768 bei 60 Hz.
Lokaler und Remote-Cursor sind nicht synchron.	Siehe Kapitel 9.
Beim Versuch, die Funktion Manage Console Switch zu öffnen, werden der Benutzername und das Kennwort nicht akzeptiert.	Falls noch kein neuer Benutzername bzw. kein neues Kennwort erstellt wurden, lautet der Standard-Benutzername Admin (Groß-/Kleinschreibung beachten), und das Kennwortfeld bleibt leer.
Der Mauszeiger flackert.	Direct Draw wird vom Grafiktreiber nicht ordnungsgemäß unterstützt. Deaktivieren Sie unter Tools, Options das Kontrollkästchen Direct Draw .
Die Maus hinterlässt veränderte Bildpunkte.	Reduzieren Sie die Rauschschwelle, damit kleinere Änderungen von Pixelquadranten aktualisiert werden.

wird fortgesetzt

Fortsetzung

Problem	Lösung
Der Erkennungsassistent erkennt keine Switchboxes.	Löschen Sie die IP-Adresse in den Feldern From Address: und To Address: , und geben Sie die richtigen Informationen ein.
RILOE und ILOE funktionieren mit dem IP-KVM-Switchbox-System nicht richtig.	Auf der HP IP-KVM-Switchbox muss die Firmware-Version 2.0.6 oder höher installiert sein.
Der Erkennungsassistent braucht lange für den Scan eines IP-Adressenbereichs.	Das Durchsuchen einer IP-Adresse dauert 4 Sekunden. Geben Sie einen kleineren IP-Adressenbereich ein.
Es werden keine SNMP-Traps für Authentifizierungsfehler empfangen.	Die SNMP-Traps für Authentifizierungsfehler sind in Insight Manager standardmäßig deaktiviert. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation von Insight Manager.

Index

A

- Abteilung
 - Servereigenschaften 9-28
- Access Rights (Schaltfläche) 7-7
- Add User (Dialogfeld) 7-7
- Aktivieren
 - Einzelne SNMP-Traps 7-16
 - Sicherheitssperre 7-9
 - TFTP für Linux 2-2
 - TFTP für Windows 2-1
- Aktualisieren
 - Firmware 2-6
 - Schnittstellenadapter-Firmware 7-26, 7-32
 - Switchbox-Firmware 7-30
- Aktualisieren der IP-KVM-Switchbox 2-6
- Align Local Cursor (Symbol) 9-3
- Allgemeine SNMP-Einstellungen,
 - Konfigurieren 7-12
- Ändern
 - Ausgewählte Ansicht 10-10
 - Servereigenschaften 9-26
 - Switchbox-Benutzer 7-7
 - Thumbnail-Größen 9-19
 - Vorhandene kaskadierte
 - Switchboxes 5-7, 5-11
- Anmeldeauthentifizierungen 6-2
- Anpassen
 - Grafikqualität 9-6
 - Mauseinstellungen 3-1, 3-3, 9-7
 - Video Session Viewer 9-4

- Anpassen des Hauptfensters 10-9
- Anschließen
 - Serielltes Kabel 2-6
- Anzeigen
 - Hauptfenster 4-1
 - Server in der Datenbank 7-17
- Assistent zum Hinzufügen einer neuen
 - Switchbox 5-2
- Ausgewählte Ansicht 4-3
 - Ändern beim Starten 10-10
- Ausrichtung des lokalen Zeigers (Symbol) 9-2
- Automatische Grafikanpassung 9-6
- Automatisches Suchen, Server in
 - Listenansicht 8-2

B

- Benutzer
 - Definieren von Benutzernahme und Kennwort 6-2
 - Hinzufügen und Ändern 7-7
 - Löschen, Switchbox 7-9
 - Sitzung trennen 7-28
 - Statusregelung 7-28
- Benutzerdatenbanken, Switchboxes
 - Management 7-35
 - Speichern 7-35
 - Wiederherstellen 7-36
- Benutzerdefinierte Feldbezeichnungen 10-1

Benutzerkonten

Entsperren 7-9

Sperren 7-9

Benutzernahme 6-2

Benutzername 7-5

Benutzer-Zugriffsebene 7-5

Betriebssysteme, unterstützt 1-4

BootP-Einstellungen 7-3

Browser-Anforderungen 1-4

Browser-URL 9-28

C

Cascade Switches (Kategorie) 7-23

Connections Properties (Registerkarte) 9-26

D

Database Save (Dialogfeld) 10-12

Datenbanken, lokale verwalten 10-11

Deaktivieren der Sicherheitssperre 7-10

Department

Switchbox-Eigenschaften 7-38

Direct Draw 10-11

E

Eigenschaften

General (Registerkarte) 7-36

Information (Registerkarte) 7-36

Network (Registerkarte) 7-36

Eigenschaften, von Servern auswählen 9-26

Einbauort

Servereigenschaften 9-28

Einbauorte

Für Server erstellen 10-4

Einfügen

Server in Scan-Sequenz 9-18

Einstellung

Scan 9-15

Entsperren von Benutzerkonten 7-9

Erkennen von Switchboxes 5-12

Erkennungsassistent 5-12

Erstellen von Makros 9-22

Ethernet-Verbindungen 2-15

Exportieren lokaler Datenbanken 10-13

F

Feldbezeichnungen, benutzerdefiniert
einrichten 10-2

Festlegen

Server-Authentifizierung 9-18

Festlegen der Zeit der

Sicherheitssperre 7-10

Firmware, Aktualisieren 2-6, 7-26,
7-30, 7-32

Full Screen (Symbol) 9-4

G

Gateway 5-6, 7-3

General Properties (Registerkarte) 9-26

Geöffnete Netzwerk-Ports 2-15

Geräte

Löschen und Umbenennen 10-7

Zuordnen zu Standorten, Abteilungen,

Einbauorten oder Ordnern 10-6

Global (Kategorie) 7-2

Grafikaktualisierung-Symbol 9-2

Grafikqualität, Anpassen 9-6

Gruppenansicht 4-3

Gruppieren von Makros 9-24

H

Hardware (Unterkategorie) 7-24

Hardware, Konfiguration 2-6

Hauptfenster

Anpassen 10-9

Anzeigen 4-1

Funktionen 4-2

Hinzufügen

- Benutzer zum System 7-7
- Makros zu einer vorhandenen Gruppe 9-25
- Switchboxes mit IP-Adresse 5-9
- Switchboxes ohne IP-Adresse 5-2, 5-9

HyperTerminal 2-7

I

- Inaktive Grafiksitzung 7-4
- Information Properties (Registerkarte) 9-26
- Installieren von IP Console Viewer 3-1
- Interface Adapter
 - Aktualisieren der Firmware 7-26
 - Unterkategorie 7-24
- IP-Adresse 5-6, 5-14, 7-3, 7-38
- IP-KVM-Switchbox
 - Aktualisieren der Firmware 2-6
 - Installieren 1-5
 - LAN-Verbindung 2-15
 - Serielle Verbindung 2-6

K

- Kaskadierte Switchboxes
 - Ändern vorhandener 5-7, 5-11
 - Zuordnen 5-7, 5-11
- Kennwörter 6-2, 7-7
- Kompatible Produkte 1-2
- Konfigurationsdateien, Switchbox-Management 7-33
- Konfigurieren
 - Allgemeine SNMP-Einstellungen 7-12
 - Switch-Hardware 2-6
 - TFTP für Windows 2-3
- Kurzübersicht über die Installation 1-5

L

- LAN (Local Area Network)
 - Geschwindigkeit 7-3
 - Verbinden 2-15
- Launch KVM Session (Symbol) 8-1
- Linux
 - Aktivieren von TFTP 2-2
 - Anpassen der Maus 3-3
 - Installieren von IP Console Viewer 3-3
 - Starten von IP Console Viewer 3-4
 - Überprüfen von TFTP 2-3
 - Unterstützte Betriebssysteme 1-4
- Linux Betriebssystem 2-8
- Listenansicht 4-3
 - Automatisches Suchen nach Servern 8-2
- Location
 - Switchbox-Eigenschaften 7-38
- Lokale Datenbanken
 - Exportieren 10-13
 - Laden 10-14
 - Management 10-11
 - Speichern 10-11
 - Suchen nach Servern 8-2
- Löschen
 - Geräte 10-7
 - Servertyp, Abteilung, Einbauort oder Ordner 10-8
 - Switchbox-Benutzer 7-9
- Löschen gespeicherter Anmeldeauthentifizierungen 6-2

M

- MAC-Adresse 7-3
- Makros
 - Ändern von Standardgruppen 9-21
 - Erstellen 9-22
 - Erstellen von Gruppen 9-24
 - Hinzufügen zu einer vorhandenen Gruppe 9-25
 - Umbenennen von Gruppen 9-25
 - Verwenden 9-19
- Manage Console Switch
 - Global (Kategorie) 7-2
 - Kategorie Interface Adapter 7-11
 - Kategorie Server 7-17
 - Registerkarte Settings 7-1
 - Users (Kategorie) 7-5
 - Versions (Kategorie) 7-24
- Management
 - Switchbox-Benutzerdatenbanken 7-35
 - Switchbox-Konfigurationsdateien 7-33
- Manuelle Grafikanpassung 9-6
- Manuelle Skalierung, Video Session Viewer 9-5
- Maus
 - Anpassen für Linux 3-3
 - Anpassen für Windows 3-1
 - Ausrichten für UnixWare 9-10
 - Ausrichten und Rücksetzen 9-10
 - Einstellungen anpassen 9-7
 - Skalierung 9-9
- Menüleiste 4-2
- Merkmale 1-2
- Minicom Dienstprogramm 2-8

N

- Navigieren
 - Thumbnail-Ansicht 9-16
 - Video Session Viewer 9-2
- Network (Unterkategorie) 7-3
- Network Properties (Registerkarte) 9-26

Netzwerk

- Adresse 5-5
- LAN-Verbindung 2-15
- Neue Standorte, Erstellen 10-4
- Neustarten des Systems 7-30

O

- Offline-Schnittstellenadapter 7-20
- Ordner
 - Erstellen 10-5
 - Server löschen 10-8

P

- Partner xiii
- Ports
 - 161 7-12
 - LAN 2-15
- Produkttyp (Einstellung) 7-2

R

- Red Hat Linux 2-8
- Refresh Video (Symbol) 9-3
- Regeln des Benutzerstatus 7-28
- Resync Console Switch Wizard 7-19
- Rücksetzen von PS/2 9-11

S

- Scan
 - Einstellungen 9-15
 - Modus 9-13, 9-14
 - Sequenz 9-18
- Schnittstellenadapter
 - Aktualisieren der Firmware 7-32
 - ID 7-11, 7-18, 7-23
 - Kategorie 7-11
 - Offline 7-20
 - Port-Einstellung 7-11
 - Sprach-Einstellung 7-11
 - Statusanzeigen 7-11
 - Typ-Einstellung 7-11

- Secure Management Protocol 6-1, 7-1
- Senden von Tastenanschlägen an
 - Geräte 9-20
- Serielle Verbindung
 - Herstellen 2-6
- Seriennummer-Einstellung (EID) 7-2
- Server
 - Abteilung und Standort löschen 10-8
 - Abteilungseinstellung 9-28
 - Anzeigen in der Datenbank 7-17
 - Authentifizierung 9-18
 - Automatisches Suchen in
 - Listenansicht 8-2
 - Browser-URL 9-28
 - Einbauorteinstellung 9-28
 - Neusynchronisieren der Liste 7-19
 - Scan-Modus 9-13
 - Standorteinstellung 9-28
 - Suchen in lokaler Datenbank 8-2
 - Symbol-Einstellung 9-28
 - TFTP-Anforderungen 2-1
 - Typ löschen 10-8
 - Type-Einstellung 9-27
- Server (Kategorie) 7-17
- Servereigenschaften
 - Ändern 9-26
 - Auswählen 9-26
 - Information (Registerkarte) 9-29
- Session (Unterkategorie) 7-4
- Settings (Registerkarte) 7-1
- Sicherheitssperre 7-6
- Site
 - Switchbox-Eigenschaften 7-38
- Skalierung, Fenster von Video
 - Session Viewer 9-5
- SNMP (Simple Network Management Protocol)
 - Aktivieren individueller
 - SNMP-Traps 7-16
 - Einstellungen, Konfigurieren 7-12
 - Kategorie 7-12
- Speichern
 - Lokale Datenbanken 10-11
 - Switchbox-Benutzerdatenbanken 7-35
 - Switchbox-Konfigurationsdateien 7-33
- Sperren von Benutzerkonten 7-9
- Spracheinstellung 7-2
- Standard
 - Benutzernahme und Kennwort 6-2
 - Browser, Ändern 10-10
 - Makrogruppen, Ändern 9-21
- Standort
 - Server löschen 10-8
 - Servereigenschaften 9-28
- Starten
 - IP Console Viewer 3-4
 - Server-Grafiksitzung aus einer
 - Thumbnail-Ansicht 9-16
- Status (Registerkarte) 7-27
- Statusanzeigen
 - Schnittstellenadapter 7-11
 - Thumbnail Viewer 9-13
- Statusleiste 4-3
- Subnetzmaske 5-6, 7-3
- Suchen
 - Netzwerk 5-14
 - Server in lokaler Datenbank 8-2
- Suchleiste 4-3
- Switchboxes
 - Eigenschaften 7-36
 - Erkennen 5-12
 - Hinzufügen, mit IP-Adresse 5-9
 - Hinzufügen, ohne IP-Adresse 5-2, 5-9
 - IP-Adresse 7-38
 - Parameter-Anzeige 7-1
 - Typ, Symbol, Abteilung, Site, und Standort 7-38
- Switchbox-Management
 - Cascade Switches (Kategorie) 7-23
- Symbol
 - Switchbox-Eigenschaften 7-38

Symbol/Icon

 Servereigenschaften 9-28

Symbolansicht 4-3

Symbole im Text xi

Systemanforderungen 1-4

T

Task-Fenster 4-3

Tastatur/Maus-Verschlüsselungsstufe 7-4

Tastenanschlüsse, an Geräte senden 9-20

Technische Kundenunterstützung xii

Telefonnummern xii, xiii

TFTP

 Downloads 7-30

 Serveranforderungen 2-1

 Überprüfen für Linux 2-3

Thumbnail

 Größenänderung 9-19

 Viewer 9-13

Titelleiste 4-2

Tools (Registerkarte) 7-29

Traps-Unterkategorie 7-16

Trennen von Benutzersitzungen 7-28

Type, Servereigenschaften 9-27

U

Überprüfen TFTP für Linux 2-3

Übersicht, Kurzanleitung zur

 Installation 1-5

Umbenennen von Geräten 10-7

Unterbrechen oder Neustarten einer Scan-
 Sequenz 9-18

Unterstützte Betriebssysteme

 Linux 1-4

 Windows 1-4

User Diagram Protocol (UDP) 7-12

Users (Kategorie) 7-5

V

Verbinden

 LAN 2-15

Vergrößern und Aktualisieren

 des Video Session Viewers 9-3

Versions (Kategorie) 7-24

Verwenden von Makros 9-19

Video Session Viewer

 Anpassen 9-4

 Timeout-Einstellung 7-4

 Vergrößern und Aktualisieren 9-3

Vollbildmodus-Symbol 9-2

Vorteile 1-2

W

Wiederherstellen,

 Benutzerdatenbanken 7-36

Windows

 Aktivieren TFTP 2-1

 Anpassen der Maus 3-1

 Installieren von IP Console Viewer 3-1

 Konfigurieren von TFTP 2-3

 Starten von IP Console Viewer 3-4

 Unterstützte Betriebssysteme 1-4

Z

Zugreifen

 Scan-Modus 9-14

Zugriffsebenen und -rechte 7-5

Zuordnen

 Geräte zu Standorten, Abteilungen,

 Aufstellorten oder Ordnern 10-6

 Kaskadierte Switchboxes 5-7, 5-11